### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1934** 

208 (8.5.1934) Abendausgabe

98 mm breite Millimeterzeile im Tegtteil 70 Ref.

Bei Bieberholung tariffefter Rabatt, bei Dengenabichluffen Rachlag nach Staffel C, bie Rachlaffe treten bei Ronfurfen außer Rraft. Erful-

lungsort und Gerichtsftanb ift Rarisrube i. B

Babens große Beimatzeitung Karlsruhe, Dienstag, den 8. Mai 1934

50. Jahrgang / Nr. 208

Ferbinand Thiergarten :: hauptschriftleiter: Abolf Rimmig.

Hauptschiftleiter: Abolf Kimmig.

Stellvertreter: Mag Lösche.

Breggeschich verantwortlich: Hie Neichspolitist: Noch Jat.

Breigeschich verantwortlich: Hie Neichspolitist: Noch Jat.

Stein; für Badische Ehronts: Gesamtseitung.

Dr. Otto Schempy; für Nachrichten aus dem Kande: hubert doerschaft für Kommunales und Brieffasten: Karl Binder; für Losales und Sport: Richard Boldersauer; für Kunst. Wissenschaft und Unterhaltung: Wag Lösche; sür den Handelsteil: Frig Heid; für die Angegen: Ludd. Meindl; alle in Karlkrube.

Bertiner Edrifsteitung: Dr. Kurt Meiger.

Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054

Hauptgeschäftsstelle: Laiferstelle Raifersta fe.

Rr. Ba. – Postscheckkonto: Karlkrube.

Kr. 8369. – Beilagen: Bolt und heimat such un Karlkrube.

Buch un Kation schim unt Moman-Blatt Deutsche Jugend Sportblatt Frauen-Zeitung Karlkrube.

Karlkr. Bereins-Zeitung. Zweimal. Ausg. 14 800, Einm. Musg 17 330. Gesamt-D.-A. IV.84; 32 130.

# Die Katastrophe von Buggingen.

Der Brand dauert an. / Borerft keine Deffnung der Grube. / Staatsbegrabnis für dieOpfer der Arbeit.

Ganz Deutschland trauert - Die Saar ist deutsch - Frankreichs Aufrüstungswille.

vldr. Buggingen, 8. Mai. (Eigener Bericht der Badischen Presse.)
Das etwas abseits westlich der Hauptbahnlinie Freiburg—Basel lies gende Kalibergwert Buggingen, der Ort der gestrigen Grubenkakastrophe, ist auch heute das Jiel von zahlreichen Neusgierigen, nicht nur aus Baden, sondern auch aus der benachbarten Schweiz und dem Elsaß. Nach Mitteilung der sachverständigen Bergswertsleute wird der durch Kurzschluß entstandene Brand in der Grube noch mehrere Tage dauern. Es wurden alle Borsichtsmaßnahmen getrosesn, um die Grube möglichst dicht abzuschließen. Oberbergrat Ziervogel vom Badischen Bergamt in Karlssrube sieher der Bernehmung, um ein Bild der Ursachen zu ers

Oberbergrat Ziervogel vom Badischen Bergamt in Karlsruhe führt die Bernehmung, um ein Bild der Ursachen zu ers
halten. Die Einvernahme dauert einige Tage. Entgegen allen Gerüchten wird uns von den zuständigen Stellen mitgeteilt, daß an
eine Deffnung der zugemauerten und fest abgeschlossenen Grube vor 10 Tagen nicht zu denken
ist. Erst dann kann man die Bergung der Toten vornehmen. Um
die 86 Toten überhaupt bergen zu können, mußte gestern die Grube
nach der Aussichtslossesteil der Kettungsarbeiten abgedämmt werden
Wäre diese Maßnahme nicht ersolgt, so würde durch die entstandene
Hie jede spätere Bergung unmöglich gewesen sein.

Mus bem gangen Reich find bei ber Direttion bes Kali-werts und bei ber babiichen Regierung Beileibstelegramme eingetroffen. Reichsprafident von Sindenburg und Reichstangler Abolf Sitler haben eingehende Be-richte von ber Kataftrophe erhalten.

Meber die Trauerfeierlichteiten der verungliidten Arbeiter und Beamten des Wertes können vorläufig noch teine Anordnungen getroffen werden. Erzbischof Frit Gröber traf am Dienstag vormittag in Buggingen ein und stattete den hinterbliebenen Angehörigen einen Besuch ab

Nachträglich werden noch tragifche Einzelheiten ber Rataftrophe

befannt. Unter den Toten befindet fich auch der Steiger Schleusner, dessen betagte Eltern erst am Samstag aus Westsfalen zum Besuch des Sohnes in Buggingen eingetroffen waren, um bei ihm einige Wochen der Erholung zu verbringen. Mit Schleusner wurde übrigens nach dem Brandausbruch das Telephons gefprach geführt, welches das legte Lebenszeichen der Ber-

Der Arbeiter Bentgraf aus Buggingen wurde auf dem Bege dur Morgenichicht von einem Auto angefahren, wobei das Rad ger-trummert wurde, er selbst aber unverlett blieb. Auf die Mitetilung bes Alleiters, daß er nun nicht mehr rechtzeitig zur Siciahrt der Schickt ins Werk käme, tuge ihn der Wagenbesitzer ins Werk, wo er noch vor der Sinsahrt der Schicht ankam, um niemals wieder das Tageslicht zu erbliden

Der Arbeiter Ramenisch aus Griegheim mar 5 Jahre lang

vldr. Buggingen, 8. Mai. (Eigener Bericht ber Babischen Presse.) raden, der au' den Bichmartt nach Seitersheim wollte, und fuhr etwas abseits westlich der Sauptbahnlinie Freiburg-Bajel lies jum erstenmal mit der Frühsch icht ein, und fand dabei

Der Arbeiter Bruder aus Geefelden war 3 Mochen trant und ging am Montao zum erften Mal wieder jum Dienft, um nicht mehr zu feinen Familienangehörigen jurudzutehren.

Bie ftart Diefes Unglud in einzelne Familien Luden geriffen hat, tann man erft aus ber nun veröffentlichten Totenlifte erfehen.



So sind aus Buggingen die zwei Gebriider Lang und die Gebriider Braun, aus Higelheim die Gebriider Ackermann, aus Bremgarten die Gebriider Mehmer ums Leben gekommen. Fast die ganze erste Mannschaft des Sportvereins Buggingen, die am Sonntag noch in Kandern spielte, ist ein Opfer der Katasstrand Strippe Schieges Strippe der Ratasstrande Strippe Gernsten der Nordstrande Strippe Schieges Strippe der Ratasstrande Strippe Gernsten der Ratasstrande Gernsten der Gernsten der

strophe geworden, darunter der Borsigende Steiger Schleusner. Um Dienstag vormittag fanden in Buggingen in Anwesenheit von Landrat Rippstein aus Müllheim Besprechungen über die zu ergreisenden Silsmaßnahmen statt. Für die Opfer der in der Rachmittagsichicht eingeteilt. Er tauschte mit einem Rame- Ratastrophe ift ein Staatsbegrabnis in Aussicht genommen.

### Tod in den Sielen.

Erichüttert fteht bas Land Baben an dem Grabe von 86 braven Arbeitstameraden, die der Tod mitten im Schaffen überrascht und ein Leben, das dem Werke und dem Baterlande galt, undarmherzig ausgelöscht hat. Und niemand ist da, der den Bergleuten, die am Montag morgen noch srohen Mutes in die Grube suhren, die Augen zubruden könnte, benn noch lobert das unterirbische Feuer und macht beizender Qualm das Eindringen in den Schacht unmöglich. Die hart mag ben verantwortlichen Stellen der Entschlift geworben fein, ben Schacht abzuriegeln und bamit endgültig eine Grube gugu-mauern, Die für 86 Leute jum Massengrab geworden ift. Das ift oiels leicht eine der erschütternössen Erkenntnisse aus der Aussichtslosigkeit aller Rettungsversuche, daß über alles menschliche Wissen und über alle Fortschritte der Technik immer wieder die Naturkraft den Sieg davonträgt und aller Menschenkunft spottet. Der Schlag, der am Montag bas Wert Buggingen traf, trifft uns umfo harter, als nirgenbwo in der Welt bie Sicherheitseinrichtungen jo vorbilblich und die Ueberwachungsvorschriften so streng sind wie gerade im deutschen

Namenloses Unglück ist am Montag, dem . Mai, über einen Teil unserer badischen Heimat herein-

### 86 brave Bergleute hat der Tod mitten aus dem Schaffen geriffen

und über fast 100 Familien, Frauen und Kinder, ichmerstes Seelenleid und bittere Rot gebracht. Jedem bentichen Bollsgenossen — und erst recht uns Badenern — erwächst die Pflicht, den Angehörigen berer, die im brennenden Schacht den Tod gesunden

haben, helfend beizustehen und die erfte große Rot

### von ihnen zu nehmen. Jeder helfe!

Reiner nehme fich von diefer Pflicht ber Rächften.

### Buggingen erwartet die Bolksgemeinschaft der Int!

Spenden für die hinterbliebenen der Opfer von Buggingen nehmen sämtliche Geschäftsstellen der Basdischen Presse entgegen oder können auf unser Postscheckfonto Karlsruhe Nr. 8359 eingezahlt werden.

Die Namen der Spender merden laufend in der Badischen Preffe veröffentlicht.

Beder gebe und gebe raich! Badifche Breffe

### — 1. Spendenliste –

Begirtsgruppe Karlsruhe im Reichsverband der Deutschen Preffe Bürgergesellichaft ber Gudftadt

Badifcher Spartaffen- und Giroverband in Mannheim Fa. Freudenberg, Weinheim

,, 1000.-,, 3000.-

Bor acht Tagen noch haben bie Sechsundachtzig mit den übrigen Angehörigen des Werfes, mit ben Arbeitern ber Stirn und ber Fauft Baben und im gangen Reiche ben Tag ber Arbeit gefeiert. Bielleicht find auch unter ihnen Bertrauensleute des Werkes, die im Ramen der gangen Belegichaft das Gelübde abgegeben haben, ihre eigenen Interessen hinter die des Betriebes und ihrer Arbeitskameraden gurudzustellen. Die Toten haben bieses Gelübbe burch die Tar mahr gemacht und sind zu helben der Arbeit und zum Corbitde aller schaffenden Deutschen geworden. Aus den trazischen Einzelheiten, die nunmehr über das Ungliid bekannt werden, geht ja hervor, wie gerade treuer Kameradichaftsgeist oder tiefinnerstes Pflichtbewußt-sein die Ursache dafür war, daß der eine oder der andere am Montag morgen in den Schacht einfuhr, indem er für einen Arbeitstameraden die Schicht wechselte oder einen Kraftsahrer dat, ihn zum Wert zu

sahren, damit er sich nicht verspäte. Die Teilnahme eines ganzen Bolkes wendet sich den Angehörisgen ber Opfer von Buggingen zu, über die an dem gestrigen Maienmorgen bas tiefe Leid hereingebrochen ift. Mit ihnen trauert ein ganges Bolf. Dieje Trauer fann gwar ben Frauen, Rinbern und Eltern ber Opfer nicht bas Leib und ben Schmerg vom Bergen nehmen, aber die aufrichtige Anteilnahme bes beutichen Bolfes fann fie wenigstens lindern. Wie sich am 1. Mai bas gange beutsche Bolt,

# eberlebende berichten.

Am Bormittag gehen wir von dem etwa 20 Meter entsernten Dors Buggingen, in dem die Tranersahnen wehen, hinüber zum Werk. Da sammeln sich vor dem Werk die noch lebenden Werks-angehörigen in ihren Bergmannsmüßen. Einer der Ueber-lebenden, der sich im lehten Augenblich noch retten konnte, erzählt mir noch gang entseht von dem Eindrud der Katastrophe, von det Aussichtslosigteit des Kampses um die Rettung der Kameraden "Das war surchtbar", meinte er, "als wir immer wieder versuchten du den abgeschnittenen Kameraden zu sommen. Aber die Hige war ju groß und die Rauchentwidlung einsach nicht jum Aushalten. Un-leren Kameraben Schlenker aus Buggingen sahen wir noch in Ohn-macht sallen. Aber eine Rettung war einfach unmöglich."

Steiger Singer, ber als Erfter ben Rurgichlug bemertte, ersählt, daß er sofort seine Leute asarmiert habe, die sich noch in Sicherheit bringen konnten. Weitere Mahnahmen seien nicht mög-lich gewesen, da der Stollen sehr schnell in hellen Flammen gestanden habe. Die Rauchent wicklung sei so start gewesen, daß ielbit der Scheinwerfer der Feuerwehr nur drei Meter durchgedrun-gen sei. Die Site, die in dem etwa 800 Meter tiesen Stollen auch unter gewöhnlichen Umständen sast 40 Grad betrage, sei unerträglich geworden. Zu allem Unglud habe der Brandherd in der Nähe des Musgangs gelegen. Der teilmeife fehr lange Unmarichweg ber Belegichaft fei burd Rauch und Gaje ichnell unpaffierbar geworben.

Am Bormittag spricht auf dem Werfsgelande der Leiter der Arbeitsfront Sudwest,

Frig Plattner,

gu den Werksangehörigen. Nicht nur der Krieg draußen, so betonte Plattner, habe Opser gesordert, sondern die Arbeit sordere eben-salls Opser. Die Deutsche Arbeitsfront werde für die Sinterbliebenen forgen. Er bitte die Bertsangehörigen, Filter dit eben en forgen. Er bitte die Wertsangehorigen, tros dem schweren Schicklal, zusammenzuhalten, denn gerade in der Stunde des Unglücks müsse sich die Bolks gemeinschaft zeisgen. Die Lebenden brauchten ebenso wie die Hinterkliebenen keine Sorge zu haben, denn tros der Stillegung des Werkes würden die Lohnzahlungen erfolgen. Die Deutsche Arbeitsfront werde im Beschwen mit des Arteilleitung des Arbeitsfront werde im Beschwen mit des Arteilleitung

Lognzahlungen erfolgen. Die Deutsche Arbeitstront werde im Benehmen mit der Zentralleitung die nötigen Mahnahmen zur Unterftüzung der Hinterbliebenen tressen.
Im Werf besuchen wir den Mannsch die am Montag früh einsuch die Kleider der 86 Leute hängen, die am Montag früh einsuhren. Es ist ein ersch üttern des Bild, die Kleider der Männer hier hängen zu sehen, die gestern noch frohgemut zur Arbeit
gingen und jest drunten in der Erube ein Massengrab gesunden
haben. Kaum hört man hier auf dem Gelände des Werkes ein lautes Mort, denn drüben unter dem langagstreckten Gehände liegen die tes Bort, benn druben unter bem langgestredten Gebäude liegen die Selben ber Arbeit, die beste auserwählte Stammannichaft des Werfes, begraben.

# Die Liste der Toten.

Die Namen der 86 eingeschlossen Bergleute sind Munzingen, Arthur Müller-Gallenweiler, Otto Meinz-Grifheim, Leo gende: Fritz Schleusser-Buggingen, Markus Müller-Buggingen, Mader-Buggingen, Andreas Mehmer-Bremgarten, Johann Neh-Müllsnrich Wahlmann-Buggingen, Max Friedmann-Buggingen, Rein- heim, Albert Rast-Heiterschim, Karl Rus-Müllheim, Otto Seig-Seefolgende: Frit Schleuffer-Buggingen, Martus Müller-Buggingen, Beinrich Bahlmann-Buggingen, Mag Friedmann-Buggingen, Reinhold Adermann-Sügelheim, Gunther Adermann-Sügelheim, Aleg Braun-Buggingen, Karl Blattmann-Laufen, Julius Bleile-Krogingen, Gugen Belledin-Beitersheim, Eduard Braun-Müllheim, Ban! Bruderi-Geefelben, Frang Borowili-Beitersheim, hermann Baur-Buggingen, Mojes de Inta-Seefelden, Frit Dedert-Dattingen, Karl Debn-Buggingen, August Fijcher-Grigheim, Albin Faller-Krozingen, Erwin Fischer-Buggingen, Georg Förtich-Seefelden, Rudolf Fotteler-Bolfenweiler, Thomas Gryfta-Heitersheim, Johann Guldenschuh-Eichbach, Josef Heil-Griftheim, Heinrich Höfflin-Seefelden, Karl Bertstein-Buggingen, Alfred Hans-Heitersheim, Walter Jendrosef-Buggingen, Josef Kastaldo-Buggingen, Eugen Kastner-Krozingen, Krik Erump-Millheim, Georg Colled-Seitersheim, Erich Krömer-Krik Erump-Millheim, Georg Colled-Seitersheim, Erich Krömerorit Rrumm-Mulheim, Georg Reftel-Beitersheim, Erich Rramer-Seefelden, Johann Rleingütl-Buggingen, Otto Lubers-Beitersheim, Bilhelm Laubin-Mullheim, Arthur Lange-Buggingen, Kurt Lange-

heim, Albert Rast-Heitersheim, Karl Rus-Müllheim, Otto Seigs-Seesielden, Hermann Sell-Buggingen, Albert Sahner-Buggingen, Alfred Stephan-Tuniel, Ernst Steinebrunner-Müllheim, Beter Steinles Scherzingen, Alfred Stort-Aorsingen, Erwin Schlenker-Buggingen, Otto Schlatterer-Buggingen, Reinhard Schöpflin-Müllheim, Emil Schlatter-Mengen, August Schulz-Oberweiler, Hermann Schwarz-Niederweiler, Adolf Spath-Müllheim, Georg Bengerel-Buggingen, Joief Willmann-Krozingen, Otto Jurawstisheitersheim, Gustaw Jentgraf-Buggingen, Karl Agal-Seeselden, Wilhelm Adam-Heiterscheim, Gustaw Jentgraf-Buggingen, Karl Agal-Seeselden, Wilhelm Adam-Seeselsen, Beim. Emil Bolan-Seeselden. Wilhelm Kehrenhacher-Buggingen heim, Emil Bolanz-Serselven, Wilhelm Jehrenbacher-Buggingen, Hern, Emil Bolanz-Serselven, Wilhelm Fehrenbacher-Buggingen, Hern Grafiel-Buggingen, Cornelius Haßler-Ehrenstetten, Hugo held-Seefelden, Johann Greilinger-Seefelden, Josef Riftner-Niederrimsingen, Johann Kohl-Heiterscheim, Karl Kalchichmidt-Buggingen, Karl Kammentich-Grisheim, Gehard van Linn-Buggingen, Arthur Latus-Grisheim, Gultan Lunkerver-Molsenweller, Keit Omneth Meitigen Grifheim, Guftav Lupberger-Wolfenweiler, Grit Oswald-Brigingen, Buggingen, heinrich Megmer-Bremgarten, Abolf Mudenhirn aus bugo Sahner-Buggingen und Emanuel Bidmeier-heitersheim.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

fich jest im Leib mit jebem Bolksgenoffen verbunden, ben bas Schickichlug, und mird burch bie Opferbereitichaft ber Tat beweisen, daß Deutschland mirklich bie Boltsgemeinschaft ermachjen

bas Lied der Arbeit auf ben Lippen, gusammenfand, fo fühlt es | Familie gurudfehren und noch bas Licht bes Tages ichauen burfen, bleibt bie Aufgabe, bafür zu forgen, baß sich zu ber Trauer, die in 23 babifchen Gemeinden Einzug hielt, nicht noch die Not gesellt. Das ift bas Erbe, bas die 86 Bolfsgenoffen, die auf bem Telbe ber Arbeit ift. Uns anderen, die wir nach dem Feierabend in den Schof ber fielen, bem beutschen Bolte und jedem von uns überlaffen haben.

# Beileidstelegramm Hindenburgs.

\* Berlin, 8. Mai. Der Reichspräsident v. Sindenburg hat an den Reichsstatthalter in Baden solgendes Telegramm gerichtet:

Tief ericuttert burch die Rachricht von der Grubentataftrophe "Lief einfluteer durch die Ragingen bitte ich Sie, den Hinterbliesbenen ber in treuer Pflichterfüllung in so bedauerlicher Weise ums Leben gekommenen Bergleute die Bersicherung meiner tiefempfundenen Anteilnahme zu übermitteln.

(gez.) von Sindenburg, Reichspräfident."

### Ganz Deutschland irauert.

Der badische Minister des Innern hat für den Dienstag öffentliche Lustbarkeitten, insbesondere Tanzvergnügungen, untersagt.

Telegramme aus dem Reich bezeugen die Anteilnahme, die ganz Deutschland an dem Unglück nimmt. Wie die Pressetlle beim Staatsministerium mitteilt, telegraphierte Winisterpräsident Morgenthaler an die badische Regierung: "Zu dem schweren Bergwerfsunglück in Buggingen spreche ich Ihnen im Namen der mürttem bergischen Regierung das wärmste Beileid aus. Mit ganz Baden trauert das Nachbarland Wirttem berg um die 86 wackeren das Nachbarland Württemberg um die 86 wackeren

Bergleute, die dabei ums Leben famen."
Bon den ich leftisch en Kumpels ging folgendes Teles gramm ein: "Aufs tieffte erichüttert über den tragischen Bergmannstod unserer Kameraden den hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid."

m. Berlin, 8. Mai. (Drahtmelbung unferer Berliner Schrifts leitung.) Die Reich sregierung hat aus Anlag des Grubenunglude in Buggingen angeordnet, daß in der Reichshauptstadt die Reichsbehörden die Flaggen auf Salbmaft segen.

### Das Ruhrrevier flaggt Halbmaft.

Die Reichsbetriebsgemeinschaft Bergbau Bum Bugginger Unglück.

Bochum, 8. Mai. Aus Anlag des schweren Grubenunglisch auf dem Kalibergwert Buggingen hat der Reichsbetriebsgemeinschafts-leiter Stein im Namen der Reichsbetriebsgemeinschaft Bergbau und leiter Stein im Namen der Keichsberriedsgemeinschaft Vergdal und der NSBO Westfalen Süd der Werkleitung und den Hinterbliebenen der 86 Bergknappen telegraphisch seine Unteilnahme übermittelt. Die deutsche Bergarbeiterschaft und die gesamte deutsche Arbeitsfront, heißt es in dem Telegramm, gedenken trauernd ihrer toten Kameraden in Buggingen, die für das deutsche Batersland und die Volksgemeinschaft ihr Leden auf dem Felde der Arbeit ließen. Ferner hat der Betriedsgemeinschaftsleiter den Hinterbliebenen zur Linderung der ersten Not nam hafte Geldbeträge überwiesen. Die Zechen des Kuhrreviers flaggen aus Anlaß des Unslässe ist Mittwoch abend halbmaßt. Ungluds bis Mittwoch abend halbmaft.

### Die Arbeiterurlauber gedenken der Arbeitskameraden.

os. hamburg, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Das Ungliid von dem das Kalibergwert Buggingen be-troffen wurde, und der Tod von 86 Arbeitstameraden

hat auf die Ferienfreude ber badischen Arbeiterurlauber einen ernften Schatten geworfen. Die babifchen Teilnehmer an ber Geereife, die heute morgen 10 Uhr auf ber "Monte Olivia" in Rich= tung Rormegen angetreten murbe, haben in einem guntipruch nach Rarlsruhe ihrer tiefen Ericutterung Ausbrud verliehen, Much Reichsftatthalter Raufmann, ber vor ber Abfahrt bes Schiffes die Fahrtteilnehmer mit herzlichen Worten begrüßte, gedachte in ergreifenden Worten ber toten Bugginger Arbeitstames raben. 2400 Bolfsgenoffen verweilten eine Minute in ichweigenbem Gebenten an Die Bergleute von Buggingen. Wehmutig erflang bas Lied vom guten Rameraden, bas im Geewind verwehte.



Das neue Abzeichen des NS-Frontkämpter-Bundes.

Nach der Umgründung des Stahlhelms erhal-ten jetzt seine Mitglieder dieses neue Abzeichen.

# Petain und Wengand uneins.

Streif um die Berlängerung der Dienftzeit / Effektiv= oder materielle Aufruftung.

T. Baris, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht ber Babifchen Breffe.) Schon feit einiger Beit gingen Gerüchte um, bag zwischen bem frangöftichen Kriegsminifter Maricall Betain und bem Bigepräfibenten bes Oberften Kriegsrates General Wengand Streitigfeiten berrichen. Gin fozialiftifches Blatt bringt beute die fensationelle Mitteilung, daß diese Unstimmigkeiten so groß geworden seien, daß täglich der Ausbruch des offenen Ronflitts zu erwarten ift. Der Streit geht um das Snftem ber Dienftzeitverlänges rung in der frangoftichen Armee. Schon feit zwei Jahren hat sich General Wengand als der eifrigste Versechter der Dienstzeitverlängerung betätigt und war bemuht, die verantworts lichen Militärs und Zivilpersonen von der Notwendigkeit dieset Wasnahmen zu überzeugen. Im Jahre 1932 wollte er bereits der Kammer einen diesbezüglichen Gesehentwurf überreichen, aber die damaligen Wahlen machten diesen Borstoß in militärisch-machtpolitischer Richtung zunichte. Aber General Wengand versocht mit Hartnäckigkeit die heute seinen Plan der "Effektivauf-rüstung", wobei er seht mit Marschall Petain, der mit aller Macht die materielle Mugruftung betreibt, gujammenftögt.

Die seinerzeit bem Kriegsministerium vorgeschlagene Grundung einer "Leitenden Direttion ber gesamten Waffenfabritation" will ber jegige Kriegsminifter burch Berufung eines Korps von Militaringenieuren in die Tat umseigen. General Wengand und die An-hänger der Effektivpolitik haben empfindlich auf diesen Borstoß reagiert und Wengand soll bereits gegen den Bericht der Armee-kommission über die Wassensabrikation scharf Stellung genommen Der Kriegsminifter besteht aber im Einvernehmen mit ber Militärkommission darauf, die Borbereitung einer indus striellen Mobilisation als Wichtigstes zu betreiben und die Pläne der Effektivpolitiker zunächst zurückzustellen. General Weg-gand hat erklärt, daß er mit allen Mitteln versuchen werde, seinen Standpunkt und damit zunächst also die Berlängerung der Dienstzeit durchzusehen. Man erwartet stündlich den Ausbruch des offenen Konslikts zwischen den beiden Militärs.

### Auch Aufrüffung zur See.

m. Berlin, 8. Mai. (Drahtmelbung unferer Berliner Schriftleitung.) m. Berlin, 8. Mai. (Drahtmelbung unserer Berliner Schriftleitung.)
Die Franzosen glauben jeht schon selbst daran, daß das 10 000s-Tonsnens-Vanzerschiff, Deutschland" für sie eine Gesahr darstellt. Seit Iahren taucht in ihrer Presse immer wieder die Behauptung auf, daß dieses Schiff start genug wäre, um Kriegsschiffe, die dreis oder viermal so groß sind und über eine gewaltige Artislerie verfügen, ohne große Anstrengung niederzukämpsen. Dieser Unsun ist schon tausend Wal nicht nur von Deutschland, sondern auch in der aussländischen, namentlich englischen, Fachpresse widerlegt worden. Trossdem haben die Franzosen ihr großes Kampsschiff "Dunkerque" auf Stapel gelegt. Sie haben auch Geldmittel sür den Bau eines zweiten derartigen Schiffes bereitaeltellt.

derartigen Schiffes bereitgestellt.

Jest tragen sie sich offenbar mit dem Gedanken, ein drittes Großkam pfich iff dieser Klasse au bauen. Wieder begründen sie diesen Bauplan mit der Gefährlichkeit des Panzerschiffes "Deutschland". Die "Dunkerque" ist aber keine Antwort auf die "Deutschland", sie ist gebaut worden, um die englischen Großkampfschiffes au übertreffen. Bor einiger Zeit kamen die Engländerin den Besitz einer Stizze dieses Neubaues. Sie sahen bei dieser sie den die Kranzassen drauf und der sind ihre Flotte um Gelegenheit, daß die Frangosen brauf und bran find, ihre Flotte um Einheiten zu vermehren, die einstmals den britischen Großtampfschiffen gegenübergestellt werden sollen. Die Beunruhigung in der englischen Fachpresse hat denn auch immer mehr zugenommen. Es vergeht keine Woche, ohne daß sich die englischen Marineschriftseller mit der "Dunkerque" und den sonstigen Ersatzbauten befassen.

### Spanisch-frangösische Grenzüberprüfung

in Marokko.

):( Paris, 8. Mat. Der "Matin" berichtet, baß bie fpa-nischen Marokfotruppen, die das Gebiet von Ifni befeht haben, aus Berseben in die frangösische Ginflußzone übergetreten sind. Daraus habe sich ein diplomatischen Brischen inderen ind.
wickelt. Auf eine Beschwerde der französischen Regierung habe der spanische Oberst Gapaz Beschl erhalten, seine Truppen wieder in die spanische Einflußzone zurückzuziehen.

Nach einer Mitteilung des spanischen Ministerpräsidenten wird übrigens ein spanische französischen Wittnehmer wird übrigens ein spanischen habeitet werden wird übrigens ein spanischen der Granzösischen wird übrigens ein spanischen der Granzösischen wird übrigens ein spanischen der Granzösischen der Gra

schuß am Mittwoch nach Marotko abreisen, um die endgültige Grenzziehung an Ort und Stelle zu prüfen.

### Geheimklaufel des Balkanpaktes

Militärische Besetzung Bulgariens vorgesehen.

 Sofia, 5. Mai. Das Blatt "Makedonia" veröffentlichte am Samstag ein Geheimprototoll jum Balkanpakt, das am 17. März in Belgrad in Gegenwart von Bertretern der Generalftäbe der vier Bertragsländer unterzeichnet worden sein soll. In dem Geheimprotofoll erklären sich die vertragsschließenden Staaten Südslawien, Rumänien, Griechenland und die Türtei damit einverstanden, gegen Bulgarien die Bestimmungen des Artikels 2 des Londoner Abkommens vom 3. und 4. Juli 1933 über die Feltstellung des Angreisers anzuwenden, falls die bulgarische Regierung sich nach Aufsorderung eines der interessierten Staaten weigert, die "bewassneten Organisationen, die nicht aushören, von bulgarischem Gebiet in das der vertragsschließenden Staaten einzudringen, aufzulosen". In diesem Falle werden die vertragsschließenden Parteien innerhalb von 24 Stunden mit entsprechenden militärischen Kräften Bulgarien gant oder teilmeise besethen.

Die Enthüllungen ber "Matebonia" haben in Bulgarien größte Erregung hervorgerufen.

Die Königsfrage in Ungarn. Budapelt, 8. Mai. In der Nachtstung des Parlaments wurde der Haushalt im allgemeinen angenommen. Im Anschluß an seine Rede jur Haushaltsdebatte sprach Ministerpräsident Gömbös turz zur Königsfrage. Die Aeußerungen des Ministerpräsidenten über den Legitimismus waren jehr zurüchaltend, fanden jedoch viel Widerhall. Sie erweckten den Eindruck, daß der Ministerpräsident zum ersten Mal die theoretische Möglichkeit einer les gitimiftischen Lösung jugab, unter ber Bedingung, daß fie den Interessen des Landes nügen würde. Er betonte, daß die sung der Königsfrage durchaus nicht eine Frage der nahen Zukunft fei. Ferner deuteie er an, daß die Legitimisten, falls es das Intereste der Nation erfordere, mit ihren Ideen in den hintergrund tretent mugten. Auch fündigte Ministerprafident Gombos in dem Teil feis ner Rede, in dem er von der Ginführung des geheimen Stimmreche tes sprach, die Ausdehnung des Wirtungstreises des Reichsverwesers an. Die legitimiftifden Abgeordneten, bie nach bem Min fterprafibens ten bas Wort ergriffen, hielten fich an die freundlichen Aeugerungen

### Sinkende Arbeitslosenzissern in England.

S. London, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht ber Badifchen Breffe.) 3ahl ber Arbeitslofen in Grofbritannien ift im Monat April um 43 000 gefallen. Sie lautet jest auf 2148 000 und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 550 000 gesunten. Die Vers besserung der Arbeitslage erstreckt sich wieder auf alle Gebiete bes Landes, ist aber am stärksten in dem jungen Londoner Industries gebiet und in Schottlanb.

### "Kraffin" unterwegs nach der Wrangelinfel.

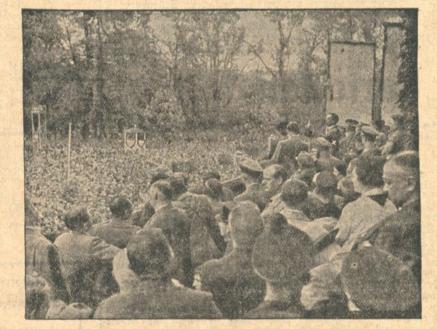
Bancouver, 8. Mai. (Reuter.) Der große Sowjeteisbrecher "Krassin" ist hier eingetroffen. Er befindet sich auf dem Wege nach der Wrangelinsel und der Arttischen Meere, um die Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition des Prosessors Schmidt aufzuneh men. Diese sind bekanntlich inzwischen von Flugzeugen abgeholt mot ben. Der Eisbrecher soll dann entlang der fibirischen Nordfuste nach Leningrad weitersahren. Falls er dort wohlbehalten eintrifft, mird er das erste Schiff sein, das die Erde auf der arttischen Route völlig umfahren bat.

# Ausland und Saarfrage.

"Die Mehrheit wird überwältigend fein", fagt die "Daily Telegraph".

S. London, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht ber Babijchen Presse.) Ein Sonderberichterstatter des "Dailn Telegraph" schildert heute die Lage im Saargediet sehr aussührlich und macht dabei folgende Feststellungen: "Bon den Männern, Frauen und Kindern, die im Saargebiet leben, sind 99% deutsch nach Tradition und Sprache. Bon ein paar frangofiichen Beamten abgesehen trifft man faum jemand, der frangölich sprechen tann. Wenn im nächsten Jahr abgestimmt wird, dann werden die Einwohner ohne den leisesten Zweisel für eine Rücktehr ins Deutsche Reich stimmen. Die Mehrheit wird über-Reich stimmen. Die Wehrheit wird über-wältigend sein, aber gleichzeitig wird es auch eine Minderheit geben, die selbst eine Bereinigung mit Frankreich hinnehmen würde, um sich der eisernen Bergeltung der gegenwärti-gen deutschen Regierung zu entziehen. Diese Min-derheit ist das eigentliche Saarproblem." Der Engländer schildert dann Gespräche mit

verschiedenen Saarpersönlichkeiten, die die Jahl der wirklich "gefährdeten" Berräter der deutschen Sache auf etwa 30 beschränken. Diese Leute täten besser daran, dieses Gebiet vor der Bolksabstimmung zu verlaffen. Dazu famen bann noch größere Gruppen , bie aus religiofen und anderen Grunben gegen bas Reich stimmen wurden. "Inzwischen", so fahrt der Englander felbst fort, "gibt ber Oppositionsführer Mag Braun feelenruhig fein Blatt heraus, das von der beutich= iprechenden Saarbevölkerung am meiften gehaft



Reichspropagandaminister Dr. Goebbels (X) bei seiner Ansprache zu den Zehntausenden von Saardeutschen.

Oberhaus=Ausiprache über Abrüftung.

Dondon, 8. Mai. Im Oberhause fand am Montag eine Aussprache über die englische Politik in Fernost und über die Abrüstungsstrage statt, wobei der Unterstaatssekretar für Aeußeres, Lord Stanhope, zu ben Ausführungen ber einzelnen Redner Stellung nahm. Bur Ubrüftungsfrage erflärte Lord Stanhope u. a.:

Die in dem englischen Beigbuch enthaltene beutiche Ertlarung weise zwei wichtige sogen. "Mobisitationen" auf. Erftens muffe man einsehen, bag die beutsche Antwort die Erzielung eines Abkommens für das Verbot des Bombenabmurfs aus der Luft erschwere. Die englische Regierung habe nämlich immer als unerläßliche Boraussetzung für die Abschaffung des Bombenabmurfs gesordert, daß ein Kontrollsnstem für die Zivillustes abschabe, Marines und Militärslugzeuge abzuschaffen, bevor nicht eine angemessen Sontrolle über die Zivilssugzeuge geschaffen sein. Der weite Austigen werden Militärslugzeuge geschaffen sein.

Der zweite Buntt ber in der deutschen Mitteilung aufgeworfenen "Modifikationen" sei beinahe noch wichtiger. Die englische Regierung habe gang eindeutig erklärt, daß die Rüdtehr Deutich= lands in ben Bolterbund eine wichtige Bedingung für eine Abruftungsvereinbarung fein muffe. In ber beutiden Untwort fei nur ein Berfprechen enthalten, nach Genf gurudgutehren,

nachdem die Abrüstungsfrage geregelt sei — und dies sei etwas anderes. Deutschland habe erklärt, daß die Frage seiner Rückschr nach Genf nur ausgeworsen werden könne, nach dem eine Lösung des Abrüftungsproblems gefunden worden fei.

Was Frankreich angehe, so sei die englische Regierung zu bem Schluß gekommen, daß Frankreich nicht bereit sei, die englischen Borschläge anzunehmen, ganz gleich ob sie mit Garantien versehen seien oder nicht. Die englische Regierung verspreche fich daher im Augenblid nichts von ber Fortsetzung der Berhandlungen mit anderen Regierungen und ichlage vor, daß die Angelegenheit por ber Bollverfammlung ber Abrüftungs tonfereng Ende diefes Monats behandelt werde. England ftehe gum Bertrag von Locarno. Es seien Borschläge für "Ausführungsgarantien" gemacht worden. Diese seien angesichts ber frangofischen Rote ins Maffer gefallen. Soviel er wiffe, wurden auch feine berartigen Borichläge mehr erwogen.

Vojchläge mehr erwogen.

Abschlickend erklärte der Unterstaatssekretär: "Die englische Regierung ist nach wie vor besorgt, daß in Gens eine Vereinbarung erreicht und die Abrüstungskontrolle einem sesten System untersworsen wird. Man muß abwarten was die Vollversammlung am Ende diese Monots tun wird. Solange es möglich ist, wird die englische Regierung nicht aufhören, ihre Vemühungen sortzusehen. Sie wird weiterhin die Führung behalten, solange auch nur die Spur einer Hofsnung auf das Zustandekommen einer Abrüstungspereinbarung vorbanden ist." vereinbarung vorhanden ift."

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

# Unheimliche Geschichten.

Erzählungen und Berichte über feltsame Dinge und Geschehniffe.

Eine spukhafte Liebesgeschichte:

### Das gespenstische Gesicht. Und der Mann, der Geld brauchfe.

Silde Sandens Mutter war das einzige Mitglied der Familte, das der Berlobung ihrer Tochter abgeneigt war. Nicht aus bestimmten Gründen, sondern aus instinktiver Abneigung gegen diese Berbindung. Er war ein Mann von bestem Aeußern und tadellosen Manieren, der ein gutes Einkommen und eine große Befitung fein Gigen nannte.

Schließlich hatte die schone reiche Silbe doch ihren Willen burchgesent. Sie liebte Konrad Ruft, und auch fein Eingeständnis, daß er bereits einmal verheiratet gewesen, verminderte ihre Leidenschaft nicht.

Um Abend vor ihrer Sochheit trieb es fie noch einmal, bem geliebten Manne einen letten Brief als Braut ju ichreiben. Sie feste fich in ihrem Mabchengimmer an ihren fleinen Schreibtifch und begann:

Dienstag abend 11 Uhr.

"Mein Liebling . . . " Da brach fie ploplich ab. Ihre Sand gitterte. Sie mar nicht

fähig, noch einen Buchstaben zu schreiben. Mit aller Energie wollte sie den Schwächeanfall bezwingen. Ihr Handgelenk versagte jegliche Bewegung, Nadelstiche schienen ihren Arm zu durchbohren. Bas bedeutete daß? Furcht und

Plöglich ließ die Lähmung nach, und Hilbe versuchte den be-gonnenen Brief fortauseten. Doch die Worte, die sich auf dem Papier formten, lauteten anders als ihre Gedanken:

Papter sormien, inntellen anderes ale gebenden gin. . Lija . . . Meu . . . Meurer, "Ich bin wahn sin nig!"
Bie von Furien verfolgt, flüchtete sie aus dem Jimmer und eilte zu Mutter und Schwester, die noch mit den Vorbereitungen für den nächsten Tag beschäftigt waren. Bei ihrem Anblick suhr

bie Mutter entjest in die Bobe. "Bas ift dir, Silde? Guhlft du dich nicht wohl?" Holde nahm ihre ganze Energie zusammen und antwortete: "Ich bin abgespannt und möchte zu Bett geben . . ."

Beller Connenichein lächelte, als die beiden jungen Menichen dum Altar ichritten. Ein tiefer erquickender Schlaf hatte die schweden der vergangenen Racht vergessen lassen, und ihr Glück war vollständig, als sie endlich mit dem Gatten im Zuge saß, der sie nach seiner Bestynng bringen sollte.

Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Das Saus inmitten einer wundervollen Berglandichaft war von Gfeu umrankt, an drei Seiten von Garten umgeben und an ber vierten von den murmelnden Bellen eines fleinen Fluffes umrauscht.

Die einfame Mihle.

Es war ursprünglich eine alte Mühle gewesen, doch jest erinnerte nichts mehr an des zierlichen Saufes ursprüngliche

Ronrad Ruft umgab feine junge Frau mit Liebe und Bartlichkeit und ließ es fie vergeffen, daß nur felten ein Befucher ben Beg in die Ginfamfeit des Mühlenhaufes fand.

Eines Tages erhielt Silbe ben Befuch einer liebensmurdigen fungen Frau aus der Nachbarschaft, die fich nach dem Ergeben ber Jungvermählten erfundigen wollte. Frau Beer, entgudt von ber frifchen Anmut Silbes, er-

wähnte im Laufe des Gefpraches, daß fie erfreut fei, welch gludliche Wahl Konrad Ruft getroffen habe und fuhr dann bedauernd

"Es ift febr traurig für ihn gewesen, als seine erfte Frau ums geben fam." Silbe fab fie verftandnislos, ichweigend an, und bie andere

"Ich begreife, daß Sie nicht gern barüber fprechen. Eine Rufine, die Ruft ichon lange kennt, ergählte mir den traurigen Fall Ihrer Borgangerin. Sie soll ebenso ichon wie reich gewesen

Erft nachdem der Besuch fich verabschiedet hatte, murde es Silde flar, daß es fich mahricheinlich um Konrads erfte Frau gebandelt hatte. Wenn auch eine begreifliche Reugierde fie qualte, so besaß sie boch so viel Zartgefühl, um nicht ihren Gatten mit Fragen nach ber Bergangenheit ju beläftigen und fie beichloß, bis jur Rudtehr Konrads einen Brief an ihre Mutter du ichreiben, um ihr zu fagen, wie unfäglich glüdlich fie fei . .

Doch faum hatte fie mit bem Brief begonnen, als fie wieber die Lähmung ihrer Hände, die Nadelstiche im Arm fühlte. Und wieder wie damals formten sich, als diese Willenlosigkeit von ihr gewichen, ganz andere Worte als sie beabsichtigt hatte. "Li.. Lisa... Meurer... ich will Sie retten..."
Entsetz ließ sie die Feder sinken. War die Wahnidee zurücksgefehrt?

Angitichweiß brach ihr aus ben Poren, mit wantenden Anien

schleppte sie sich in das Schlafzimmer . . Am andern Morgen erhob sich Hilbe frühzeitig und begab sich in das Speisezimmer, wo ihr Gatte sie zärtlich begrüßte:

"Ich brachte gestern abend meine Papiere in Ordnung, Biebling, und wenn mir etwas gustogen follte, bleibt bir alles,

"Nein, nein, Konrad," widersprach sie, "das darf nicht ein= Much bu follft mein Universalerbe fein, wenn ich por bir fterbe."

Denke du an deine Familie. Ich habe genug zum Leben." Liebevoll legte fie ihm die Arme um den Hals und lehnte thr Geficht an feine Bange. Wer weiß, ob nicht alles noch anders kommt, als wir

benfen. Bielleicht ftellt noch einmal ein Befen Ansprüche an

Sie hielt errötend inne. Er füßte sie zärtlich, und an diesem Tage vergaß hilde alles, was sie beschäftigt hatte . . . Am nächsten Morgen erwachte die junge Frau zu ungewohnt früher Stunde. Das Zimmer lag noch in tiesem Dunkel, und nur das gurgelnde Rauichen des Flusses war hörbar in tiesem Schweigen des anbrechenden Morgens.

### Die traumhafte Ericheinung.

Blöblich glaubte Silba einen leifen Sauch gu verfpuren, und als fie ichlaftrunten die Augen öffnete, fab fie ein Frauenantlit von erlesener Schonheit, mit weichen aber unendlich traurigen Bügen über fich gebeugt. Bu ihrer größten Berwunderung flögte ihr die Erscheinung weder Furcht noch Schrecken ein, und sie versuchte, fich im Bette aufzurichten. Doch sofort begann bas Bild du verblaffen und fich gleichjam in der Belle des beginnenden Morgens aufzulösen.

nenden Morgens aufzulösen. Hibe war überzeugt, im Halbschlaf lebhaft geträumt zu haben, beschloß aber, jedenfalls einen Arzt wegen ihrer überreizen Nerven zu Kate zu ziehen.

An einem regnerischen Nachmittage, als Konrad in Geschäften in die Stadt gesahren war, suchte Hilbe in der Bibliothet eine passende Lektüre. Sie nahm einen Band Goethe aus dem Regal und öffnete ihn. Ein Blatt flatterte zur Erde. Sie hode es auf.

Ihr Herzichlag sette setundenlang aus. Sie hatte die Züge der Frau erkannt, die sich an jenem Morgen über sie gebeugt hatte . . . In diesem Augenblick betrat Rust die Bibliothek und mit erbleichendem Gesicht fah er die Photographie in den Sanden feiner Frau. Er nahm fie ihr ichweigend aus der Sand, legte fie in das

Buch zurück und zog Silde mit sich sort.

"Komm, lasse dir erzählen, was ich in der Stadt ausgerichtet habe." Und er sprach mit ihr von den großen Transaktionen, die zu unternehmen er im Begriff stand, zu deren Ausführung jedoch seine Mittel nicht ausreichten, so daß er Hilde sehr dankbar wäre, warm sie ihm einem Teil ihres Bermögens zu diesem Imselfe zur wenn sie ihm einen Teil ihres Bermögens zu biefem 3mede gur

Berfügung stellen murbe. Im Gifer des Gespräches bachte Silbe nicht mehr an den Fund Im Eiser des Gespraches dachte Hilde nicht mehr an den Fund, den sie in der Bibliothef gemacht hatte und lauschte mit Interesse den Aussührungen ihres Gatten. Bereitwillig gab sie sofort ihrem Bankhause den Austrag, einen großen Teil ihrer Wertpapiere zu verkausen und den Betrag ihrem Gatten zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig erklärte sie energisch, daß sie ihrerseits ein Testament zu seinen Gunsten machen wolle. Er lächelte schwach und wechselte das Thema. Die junge Frau stand, die Arme um seine Schultern geschlungen, hinter seinem Stuhl.

Die Dammerung mar ingwischen hereingebrochen, die verschleierte Lompe verbreitete nur einen matten Schimmer. In ben halbduntlen Gden ichienen Schatten zu lauern und die junge Frau glaubte, ihren Sinnen nicht gu trauen, als fie ploglich in matter Belle bas Untlig aus ihren Traumen erblidte, bas fofort wieder in ber Dammerung verblaßte. Ihre Arme sanken schlaff herab, und sie zitterte vor

den Kopf. Dann raffte sie sich zusammen und fragte mit versagens der Stimme: "Wen stellt das Bild vor, Konrad, das ich in dem Buche fand?" Was ift dir, Kind?" fragte Ruft, doch fie schüttelte nur stumm

"Es war meine erfte Frau."

Einen Augenblick stand sie wie erstarrt, dann sagte sie be-herrscht: "Entschuldige, ich will nie mehr nach ihr fragen. Ich sehe, daß es dir weh tut, über sie zu sprechen." In dieser Nacht schließ sie sehr unruhig.

In dieser Nacht ichlief sie sehr unruhig.

Sie glaubte, sich auf einem Bergesgipfel zu befinden. Bor ihr streckte sich ein Weg zu einer Felsbiegung, auf dem sie ein Kaar zu erkennen glaubte, das ebenfalls dem Gipfel zustrebte. Die Frau ichritt ängstlich vorwärts, während der Mann ihr dicht auf den Fersen folgte. An einem Felsspalt blieb sie stehen — in diesem Augenblick hob der Mann seinen Arm und gab der Frau einen heftigen Stoß, daß sie den Halt versor und in den Abgrund kürzte. Im Fall wandte sie hilde ihr angstverzerrtes Gesicht zu, ein Gesicht, das der jungen Frau bekannt war . Als sie gegen sünft Uhr siebernd erwächte, sand sie keinen Schlaf mehr. Sie schlüpste in einen weichen Morgenmantel und trat auf den Flur hinaus. Gegensüber dem Treppenausgang sag ein Zimmer, das hilde noch nicht betreten hatte, da sie es nur als Schrankzimmer kannte. Ein plössliches unerklärliches Berlangen trieb sie dazu, das Zimmer zu bessichtigen, doch an der Tür machte sie halt und kehrte in das Schlafzimmer zurück.

Ronrad war in ben nächsten Tagen so ausgezeichneter Laune, und Silbe gegenüber so liebevoll, daß sie keine Zeit fand, sich trüben

Gedanten hinzugeben. Das Bimmer mit ber Falle.

Sie hatte ihren Willen durchgesetzt und ihrem Rechtsbeiftand ihr Testament zugestellt und erzählte die vollendete Tatsache lachend

ihrem Gatten. Konrad ging mit Scherzen und Kosen über bieses Thema hinweg. Er lenkte das Gespräch dahin ab, daß er demnächst bauliche Beränderungen vornehmen wolle.

"Da ist unter anderem das Schrantzimmer, das früher als Speicher gedient hat. Was sollen wir mit ihm ansangen? Hast du es schon einmal besichtigt?" "Nein", antwortete sie befangen. "Dann wollen wir gleich einmal hineingehen!"

Silbe folgte unter Bergflopfen ihrem Manne, und beibe betraten den Raum. Konrad öffnete eine Tur, und die reine Abend. luft drang in das Zimmer.

"Das hier", erklärte Konrad, und seine Stimme klang heiser und belegt, "mar der Speicher, von dem aus die Säde in die unten liegenden Kähne verladen wurden. Ich glaube, es würde einen herrlichen Andau abgeben mit der Aussicht auf die Wälder und Berge. Komm, willst du es nicht sehen?"

Silbe folgte ber Aufforderung wie im Traume. Sie stand zwei Schritte von der geöffneten Tür entfernt.

Ein unerklärliches Gesühl zwang sie, ihren Blid nach rechts zu richten . . Das bleiche Gesicht der Unbekannten lächelte ihr entgegen, winkte ihr. Mechanisch wie eine Nachtwandlerin solgte sie ihr dis auf den schmalen Weg hinaus und nur undeutlich klangen die Worte ihres Mannes an ihr Ohr: "Tritt doch ein wenig näher."

Wie von einer übernatürlichen Macht gezwungen, stand hilde im Begriff, der immer noch vor ihr herschwebenden Gestalt zu folgen, als ihre Schulter von einem leichten Schlage berührt wurde.

Es hatte nur ben Bruchteil einer Sefunde gemährt, ba mar fie gur Seite geflüchtet, von der ihr jest das schone Antlig entgegen-leuchtete. Hinter ihr aber ertönte ein schredlicher Ausschreichten Mannes . . sein schwerer Körper, der sich zum Schlage vornüber gebeugt hatte, sand plözlich keinen Halt mehr, er strauchelte und fiel hinunter in die gurgelnden Fluten, die ausgepeitsch über ihm

Einige Monate später besuchte Frau Seer Silde, die sich nur schwer von dem Rervenzusammenbruch erholen tonnte. "Ich tonnte Ihnen ja in meinem Beileidsbriefe nicht alles aus-

drüden, was ich zu sagen hatte. Es muß entsetzlich für Sie gewesen sein, und wie merkwürdig, daß er sast auf die gleiche Weise ums Leben kam, wie seine erste Frau." "Ja, ich weiß, daß sie ihren Tod durch einen unglücklichen Sturg

"Ja, meine Kusine erzählte es mir. Der Unfall geschah in der weiz. Der Mädchenname der ersten Frau . . ." "War Lisa Meurer", ergänzte hilde ruhig.

### Sternennacht.

Josef Magnus Wehner.

Das Meer ruht ichwarz in feiner Tiefe. Raum fichtbar wolben sich die Massen der Kraterberge um mein Landhaus auf der Spize von Salvatore. Immer schwächer wird die leise Brandung des Untergangslichtes im Westen. Unendliche Stille auf dieser Insel. Nur aus der Kyramide des Stromboli blutet eine rote Feuersonne, Herzelblut der Erde, das zum Lichte will.

Ich gehe in den Garten zu meinem Mandelbaum. Er schläft in tausend Blüten und schimmert noch im Traume. Dann gehe ich auf die Pergola, die mit Winreben überspannt ist . . . sehe den Saft des Neinstods, der gestern beschnitten wurde, zur Erde

tropfen ... Da auf einmal: Ueber dem Monte Guardia, dem uralten Wachberg, glänzt magisch ein Stern. Weiße Strahlen schießen von ihm aus, und erhellen den Westen. Er steht gerade über der Kappe des Berges, die die Form einer sarazenischen Kuppel hat. Ruhig brennt der Stern im Magnesiumlicht, Jupiter, mein Geburtsstern, und ich denke an all die Toten, die unter dem schwarzen Boden dieser Insel schummern, an die Griechen, die verborgenen Sarkophage der Etwarde und die Mauren und Kömer die um ihre Insel kämpsten Etruster, an die Mauren und Romer, die um ihre Infel tampften

Und nun wird im gangen Simmel bunfelblauer Samt. All. überall biefes tiefe, luftvolle Blau, das den Raum, den unendlichen, förperhaft fühlen läßt. Es wogt und ruht wie Meer über mir. Und in diefem Grunde erlebe ich das Bunder ber füdlichen Sternens nacht: die vertrauten Sternbilder treten goldbraun und ftart aus bem Simmel, einzelne fühlbar und nahe, als hingen fie unmittels bar über meinem Saupte. Sie haben nicht bie Grablinigfeit nor-bischer Bilber, sondern schwingen in sufer Unregelmäßigfeit ber Rontur zueinander und bilben nicht glachen, sondern forperhafte Gestalten, als jeien fie eben von bebender Runftlerhand geschaffen.

Und bas zweite Ungeheure biefes Simmels: Es gibt feine Mildftrage mehr. Wo fich im Norben jener fabelhafte Rebelftreifen hinzieht, brennen Milliarden goldbrauner Blüten; in Schwärmen, funkelnd und glühend, rollen sie, einzeln erkennbar in ihrem Raum und machen das Auge trunken mit ihrem bräunlichen Golde.

Das britte Ungeheure offenbart sich nun den wieder erwachens den Sinnen: der duntle Raumsamt ist nicht ein Tuch, an dem Sternenslammen hasten — geheimnisvoll flutet es auch noch hinter den Sternen, pusit heran und läßt unerschöpflichen Raum ahnen hinter dem goldenen Leuchten. Kein Riß klasst mehr zwischen hier und dort, keine Wand steht mehr zwischen dem Unendlichen und mir meine Brust hebt sich warm in dieses Blau und Gold, und könnte schieder den gestehen den der der der den der der des des ich jest hinuntertauchen in die hohe Tiefe, bann murbe ich Gotter sehen in goldener Bielgestaltigkeit, die Kuppeln tragen, in Kugeln ruhen und treisen in Bildern um den ungeheuersten Lichtgrund, den ich erst jetzt, aus dem Antlig dieser Nacht, sehnend ahne.



### Aus der Landeshaupffladt.

Rarlsruhe, ben 8. Mai 1934.

### Karlsruher Veranstaltungen im Mai.

In fremdenverkehrspolitischer Hinficht bietet Karlsruhe im Mai eine Reihe von Beranstaltungen, die weit über die Gren-gen der Landeshauptstadt hinaus von Bedeutung sind. Um 10. Mai findet das l5jährige Jubiläum der Kameradichaft Badischer Leibgrenadiere ftatt, dem, wie allen Berauftaltungen dieses Regiments, besondere Bedeutung zusommt, zumal Kameradschaft und Tradition bei den 109ern immer eine Pflegestätte gefunden haben. Mittelpunft der Berauftaltungen ift eine Bedachtnisfeier am Gefallenendentmal der Leib=

Der 13. Mai bringt für Karlsruhe einen großen Tag. Das Babische Armee-Museum, das der tatkräftigen Initiative bes Reichsstatthalters Robert Bagner sein Entstehen verdankt, wird mit einem großen Geftatt, an dem fämtliche DE. Formationen und Kriegervereine teilnehmen, eingeweiht werden. Reichsstatthalter Nobert Bagner wird mit einer Festansprache das neue Museum seiner Bestimmung übergeben. Um Borabend findet im Stadtgarten ein Militär - Großkonzert statt, das von drei Reichswehrmusikforps bestritten wird. Sin großartiges Schlachtenseuerwerk wird der der Vorseier entsprechende Abschlüß sein. Die Einweihungsseier selbst wird durch Rundfunk übertragen werden.

Der traditionelle Karlsruher Sommertagszug wird am Nachmittag des gleichen Tages die Jugend Karlsruhes auf die Straßen führen. Die bunten Sommertagsstecken und die schmucken Uniformen des Sitler-Jung-Bolkes, das in einer Stärfe von 3000 Buben und Madels teilnimmt, wird bem Bug im Berein mit sahlreichen Einzelgruppen ein farbenprächtiges Bild verleihen. Das anschließende Kinderfest im Stadt-garten wird alt und jung zu fröhlichem Spiel vereinen.

Die Feiern des Muttertages, der ebenfalls auf den 18. Mai fällt und in diesem Jahr nach dem Billen der Reichs-regierung eine besonders würdige Rote erhalten foll, erreichen in einem Geftatt in ber Gefthalle gu Ehren ber beutichen Mutter ihren Söhepunkt.

Bom 22.—28, Mai weilen mehrere Sundert Mitglieder des Bereins beutscher Geschäftsreisender in ber Tichechoflowafei au einem Studienaufenthalt in Karlsruhe. Die Gafte werden durch verichiedene Beranftaltungen geehrt werden.

Am 20. Mai wird die Albert-Leo-Schlageter-Ansitellung, die bis 24. Juni dauern wird, in der Karlsruher Ausstellungshalle eröffnet werden. Im Rahmen diefer Aus-stellung wird das Schlageter-Denkmal der Stadt Karlsruhe Anfang Juni eingeweiht werden.

### Militär-Großkonzert und Schlachtenfeuerwerk im Stadtgarten am 12. Mai.

Dank der tatkräftigen Initiative des herrn Reichsstatthalters Robert Wagner wird Karlsruhe im Armees und Weltkriegsmuseum eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges erhalten. Aus Anlah der Einweihungsseierlichkeiten am 13. Mai wird am Borabend des großen Tages, der für Karlsruhe und Baden, ja für das ganze Deutsche Reich von außerordentlicher Bedeutung ist, im Stadtgarten ein Militär-Großkonzert veranstaltet werden, bei dem nicht weniger als drei Reichswehr-Musiktorps mits

Die in Karlsrube selten genug gesehenen Gafte werben mit umfo größerer Begeisterung von ber Bevölterung empfangen merden, als uns als alter Garnisonkadt immer das Herz höher ichlägt, wenn Regimentskapellen aufipielen. Die Musiktorps werden sich deswegen die Sympathien der Karlsruher im Fluge erobern, zumal ihre Dirigenten hier nicht unbekannt sind und ihre Namen in Deutschlands Gauen einen guten Klang haben. Obermusikmeister Bernhagen vom Jägerbataillon Konftang, befannt und unvergessen burch seine frühere Tätigkeit als Kapellmeister ber 109er, Obermusikmeister Susabel vom Ausbildungsbataillon Donauseschingen, ebenfalls in bester Erinnerung durch sein früheres Auftreten, und Obermusitmeister Schumann vom Tubinger Bataillon werben die Rapellen in befannter Meifterichaft leiten und uns mufttalische Genüsse bereiten, die ob ihrer Geltenheit für Karlsruhe eine außerordentliche Anziehungstraft ausüben werden.

Rachdem von 20 bis 20.55 Uhr die Karlsruher Polizeitapelle unter Musikoirettors Seisig beschwingter Leitung in einem Unter-haltungstonzert ihre Weisen barbringt, werden um 21 Uhr bie Militär-Mujitforps mit Hadelbeluchtung ihren Einzug im Stadtgarten halten, um dann von 21 bis 22 Uhr zusammen zu konzertieren. Das großartige Schlachten seuerkert von 22 bis
22.40 Uhr wird Ausmaße haben, die Karlsruhe noch nie gesehen
hat. Die rühmlichse bekannte Kunstfeuerwerterei Busch-Mannheim hat ihren Ehrgeig barein gesett, mit Leiftungen aufzuwarten, Die alle Feuerwerke übertreffen. Der Zapfenstreich der drei Musikkorps mit ihren Spielmannszügen bildet das Ende des Großkonzertes. Im Anschluß daran wird Obermusikmeister Bernhagen mit seiner ausgezeichneten Kapelle bis 24 Uhr die Karlsruher durch außersordentliche musikalische Zeinheiten im Musiktempel erfreuen und Erinnerungen an die früheren Zeiten wachrufen, da MilitärsKonszete zum schönen und beliebten Brauch in unserer Stadt gehörten.

3m Sinblid auf die Besonderheit ber Beranftaltung find die In hindia auf die Selonderheit der Setaultatung sind die Breise so niedrig gehalten, daß sedem Boltsgenossen der Besuch möglich ist. Abgesehen davon, daß der Preis im Borverkauf nur 20 Psg. (an der Abendiasse 25 Psg.) beträgt, wird es ratsam sein, sich schon früh eine Karte zu sichern, denn die Beranstaltung wird einen Besuch ausweisen, wie ihn der Stadtgarten selten erlebt hat, da die verdissigten Sonntagssahrkarten auch viele Freunde aus der näheren und weiteren Umgebung nach Karlsruhe führen werden. Der Riesenbesuch wird unserer Reichswehr beweisen, daß sie alle Sympathien der Bevölkerung besitzt und daß ein Militär-Groß-konzert für uns ein Ereignis bedeutet, das sich niemand entgehen lassen will. Näheres siehe Anzeigen und Plakatanschläge.

3m Karlsruher Sausfrauenbund fprach am Dienstag, ben 24. April, die Meifter-Chirosophin Ella Sidinger por einem gahlreichen Butlitum über Sand und Schidfal. Die Rednerin, die gang erfüllt ist von der Mission, der Handlesekunst den ihr zu-kommenden Plag unter den Wissenschaften zu verschaffen, zog die aufmerden plag unter den Wissenschaften zu verläuffen, zog die aufmerksamen Zuhörer in ihren Bann. Sie zeigte an vielen guten Lichtbildvern die Hände berühmter bekannter Persönlichkeiten wie Reichspräsident von hindenburg, Reichskanzler Adolf hitler, Hugo Edener, Gerhard Hauptmann, Furtwängler, Caruso, Iannings, Liedtke, Henny Porten u. a. Gestügt auf eine langjährige Tätigkeit auf dem Gebiete der Handlesekunst und auf ein ernstes Studium liest sie im wunderdaren Runengeslecht der Linien jeder Hand wie in einem Buch. Der Beifall war groß und herglich

Feiertagskonzerte im Stadtgarten an Chrifti Simmelfahrt. Am kommenden Donnerstag (Christi Himmelsahrt), den 10. Mai d. I., wird das Philharmonische Orchester, unter Leitung des Kapellmeisters Willibald Zehn, im Stadtgarten zwei Konzerte aussühren und zwar von 11—1214 Uhr ein Morgenkonzert, wobei Musikauschlag nicht erhoben wird, und von 16—1834 Uhr ein Nachs mittagskonzert. Für beide Konzerte sind abwechslungsreiche Pros gramme vorgesehen, fo daß den Besuchern bes Stadtgartens einige genugreiche Stunden bevorfteben. Konzertbeginn 16 Uhr, Ende 1816

Tragisches Ende. In der Rabe der hedwigsquelle wurde am Samstag nachmittag ein 56 Jahre alter, verheirateter Oberpostschaffner aus Karlsruhe bewußtlos aufgesunden. Er ist im Ettlinger Rrantenhaus abends gestorben.

# Lies deine Zeitung, Volksgenosse!

Das Berhältnis des deutschen Menschen zu seinem Staat und zu allem, was seines Volkes Leben berührt, muß is unmittelbar wie nur möglich sein. Wichtigkes Bindeglied auf diesem Bege ist die Zeitung, — ist deine Zeitung, Boltsgenosse!

Niemand kann dir und deinen Millionen deutschen Brüdern die bestaltet. Dies endlich ist der Weg, auf dem wir bie Dinge des Akkentlichen Leinen Wirklast Const.

bie Dinge bes öffentlichen Lebens, bas Wissen um Wirtschaft, Kunft und Kultur, bie nie versiegenben Krafte beiner Seimat in ihrer gangen Fulle täglich so nahe bringen wie fie.

Erfenne beine Zeitung, nimm täglich fie gur Sand!

Doch wiffe: Richt nur jum Leffen ift fie ba, bu follft auch baraus lernen! Tausenbersei bietet sie dir aus aller West und allen Gebieten. Aber sie bringt dir die Nachrichten nicht zum Genuß, sondern zum Danachrichten; benn nicht bloß bein Gesellschafter will sie sein, son-

Deine Zeitung ift ein Spiegelbild ber Welt. Und boch mare fie nichts nute, wollte fie Spielball ber Meinungen fein. Erzieherisch kann sie nur wirken, wenn sie ein en Willen zum Ausdruck bringt. Und dieser eine Wille ist der Wille deines Staates und seines Fi herers. Ihm Sprachrohr zu sein ist die Pflicht der Presse, den Staat zu dauen, zu sormen und zu fördern ihre vaterländische Aufgabe. Des Führers Gedanken sollen die beinen werden. Sein politisches, sein wirtschaftliches, sein tulturelles Ziel soll auch von dir a igestrebt werben. Daß du es erkennst, hilft bir bie Zeitung.

Diener bes Staates ift fie gleich bir, Diener ber Wirtichaft ist fie nicht minber.

Auch beinem Beruf und beinem Stand wibmet fie sich. Nützen will sie bir, ber Wirtschaft und bem Staat, ber über allem steht. Sie kampft für diesen Staat, für seine Ehre, für seine Freiheit, für seine Macht und feine Größe

Tuft bu bies nicht auch? Und filhlift du jest bie Berbundenheit? Bachposten ift beine Zeitung für bich, solbatisches Gemiffen für bein ganges Bolt. Sie hat ein gar hellhöriges Ohr, auf beffen Zuver-lässigteit hunderte und Tausende vertrauen.

Roch mehr will beine Zeitung: Zu Bolfstum und Kultur will fie ben Weg bir weisen und auch bem Kunstwerf will sie Mittler fein: Dem Boltsich, ufpiel, bem Bolkslieb, bem Boltstang, Alle Arten und Erscheinungen völkischen Kunstempfindens stellt sie in Wort und Bilb por dich als Ausbrud ber lebenben Boltsjeele. Jedem ibnet fie ben Weg, wenn echte, volksverbundene Kunft fich burch ihn äußert.

Bu beinem Bolt will beine Zeitung bich auch führen burch bie Seimattunde,

bie ber wertvollste Gehalt beutschen Bolkstums. Wie oft ergablt fie bir von heimatlicher Mundart, von heimischen Sitten und Brauchen! Was ber Bergeffenheit anheimfiele, bewahrt fie auf. Sogen, Marden und ruhmvolle Bergangenheit werden bem Bolte wiedergegeben und erhalten. Schreibt bein Blatt nicht täglich bie Geschichte beines Ortes, beiner Landschaft, beines Stammes? Es jagt dir auch, wie

Die Seimatkenntnis stärkt bie Seimatliebe, und daraus wächktrasispendemder vaterländischer Stolz. Gar mannigsaltig wird er jett befruchtet und gestaltet. Dies endlich ist der Weg, auf dem wir dann gelangen zur Gemeinschaft des gesamten Bolkes. Das aber ist das Hochziel beutschen Strebens. Und wenn wir es erreicht, dann muffen wir es täglich neu erfampfen, um es für immer gu befigen.

Welch mühevolle Arbeit stedt doch hinter jeder Zeitungsnummer! Du würdest bas verantwortungsvolle Amt ber Presseleute bos verwolltest bu ihre Mühe migachten oder nur Berftreuung in ihren Blättern fuchen.

Wife beshalb: Wer für bie Zeitung ichreibt, muß eine höhere Auffassung von feinem Berufe haben als ben bes Gelbverdienens. Gleich einem Adersmann halt ber Schriftleiter taglich feine Ernte. um bir bas Beste vorzusegen. Ein heer von Gebonten muß er ordnen und hundertfältige Auslese muß er treffen, um bich zu bewirten. Mit großem Wissen muß er erkennen, was dir frommt, mit unbestechlichem Gewissen muß er bas Echte und Gute scheiden von dem, was falich und wertlos ist, und mit heißem Herzen und nie verstrodnender Liebe zu bir und beinem Baterland muß er schreiben, was er bir zu sagen wünscht. Und um bich zu verstegen, muß er deis nes Blutes sein.

Du aber mußt Verständnis beweisen für diese Arbeit, gleich wie er Berständnis bekundet für beine Arbeit. Dann werdet ihr gute Kameraden, und fein Werf wird bein Freund.

Für Tausenbe beiner Bolksgenossen bedeutet die töglich gedruckte Zeitung die einzige geistige Nahrung in arbeits-schweren Jahren.

für dich und bein Bolt ist Inhalt und haltung von ungeheurer Wichtigkeit. Künderin des Staatswillens ist die Presse, Beraterin der Wirtschaft, Ruferin der im Bolke schlummernden sittlichen Kräfte, Pflegerin von Kunst und Kultur. Dein Bolk vill sie dir zeigen und was es vermag, beine Führer will fie dir zeigen und was fie wollen, bich felbst will fie bir zeigen und was du tuft. Gie will bich letten und beraten, warnen und aufmuntern; denn sie ist bein erfahrener Freund und will auch bich als Freund besitzen.

Und bu? Fühlst du die Wechselwirtung ehrlicher Freundschaft? Spürst du nun, daß du ohne Zeitung nicht mehr leben kannst? Willst du ihr nicht größere Beachtung schenken als bischer? Willst du nicht mitarbeiten an beiner Zeitung, an beiner Seimat, an beinem Bolf, an beinem Staat?

Komm und hilf!

Dies beine Zeitung, Bolfsgenoffe!

(Aus dem Journalistenwettbewerb "Mit hitler in die Macht".)

### Deutschlands ältester Offizier.

Major a. D. Aregmann.

In stiller Zurückgezogenheit lebt in Karlsruhe ein ehrwürdiger Herr im hohen Patriarchenalter. Es ist Major a. D. Albert Kreßmann, ber am Mittwoch, ben 9. Mai 1934 das 98. Lebensjahr pollenbet.



Rrefmann ist am 9. Mai 1836 in Stettin geboren und oblag ben achwissenschaftlichen Studien als Artillerieoffizier. Er mar von 1865—1867 Direktionsaffistent an ber Hauptartillerie-Werkstatt zu Berlin, wurde 1865 jum Premierleutnant und zwei Jahre fpater zum Sauptmann ernannt bei gleichzeitiger Bersehung als Dezernent in bie neu gebilbete technische Abteilung für Artillerie: Angelegenheiten bes Kriegsministeriums. 1870 erfolgte seine Ernennung jum Diref-

tor ber Artilleriewerkhatt in Danzig. Kregmann sah sich aus Gesundheitsrücksichten im Jahre 1874 veranlagt, unter Beförderung jum Major ben Abichied zu nehmen. Im folgenden Jahre schlug er seinen Wohnsitz in Karlsruhe auf das ihm bald zur zweiten Heimat wurde. Er widmete nunmehr seine ganze Krast den vaterländischen Bereinen und Unternehmungen, die das echte gesunde Deutschtum im In- und Aussande zu fördern im Auge hatten. Er betätigte fich' in Erfüllung Diefer Aufgabe Jahrzehntelang erfolgreich in führender Stellung, fei es als Schrift-führer ober Borsigenber. So wirkte Krehmann in hervorragender Beise in der Karlsruher Ortsgruppe des Allgemeinen Schulvereins und ber Deutschen Rolonialgesellichaft. Er gehörte als Mitglieb ben Sauptvorständen des Bereins für Erhaltung des Deutschtums im Auslande, sowie des Deutschen Ditmartenvereins an, und gründete perfonlich im Lanbe Baben verschiebene Ortsgruppen Diefer Bereine, ebenso folche bes Bereins für Bolfsbilbung. Rach Kriegsbeginn bewirkte er ben Zusammenschluß ber Karlsruher vaterländischen Bereine und die Gründung des Berbandes der Deutschtumsvereine.

Kregmann machte auch mehrere große Stiftungen. Im Jahre 1900 ichentte er ber Beibelberger Sternwarte ben größten Refraktor. In bas Jahr 1902 fällt die Gründung der Deutschen Rationalichule in Wertheim zur heranbilbung einer für Die Tätigleit in Uebersee besonders befähigten Jugend. Kremmann unterhielt biese Schule aus eigenen Mitteln drei Jahre hindurch. Mangels staatlicher Unter-

stützung mußte sie leiber eingehen.
Der alte Herr nimmt auch heute noch regen Anteil am Zeitgeschehen, und liest täglich seine Zeitung. Das hohe Alter bereitet

### Kaffee IDEE

ärztlich empfohlen

ihm natürlich manche Beschwerben. Major a. D. Kregmann ist eine von ebler Gesinnung erfüllte, inderall hochgeschätzte und beliebte Perssönlichkeit, die sich stets durch vornehme Bescheidenheit, tiese Wahrshaftigkeit, unermüdlichen Schaffenseifer und vorbisoliche Opserwillige teit auszeichnete. Möge biesem guten Menschen und echten Deutsichen ein gottgesegneter sonniger Lebensabend beschieden sein.

# Schwarzwaldfahrt

der Badifchen Preffe am Simmelfahrtstag, den 10. Mai 1934.

Vielen Wünschen unserer Leser entsprechend erfolgt die Abfahrt der Wagen

### ab Karlsruhe (Lorettoplak) 9 Uhr vormittags

Die Teilnehmer ab Baden-Baden steigen auf dem Platze vor dem Autoreisebüro Zabier (Leopoidsplatz, gegenüber der Reichspost) ein.

### Abfahrt ab B.-Baden 9,30 Uhr vorm.

Da nur noch wenige Plätze zur Verfügung stehen, ist sofortige Anmeldung dringend anzuraten.

### Vorläufig keine neuen Lehrbücher.

Da das Reichsministerium des Innern noch mit der Auss arbeitung von Richtlinien für die Reuorganisation der Lehrpläne für die höheren Lehranstalten beschäftigt ist, werden auch neue Lehrs bücher, die dem Geiste des Dritten Reiches entsprechen, in dem lausenden Schuljahr nicht in Gebrauch genommen werden, zumal noch große Vorräte an alten Schulbichern vorhanden sind. Wie der badifche Unterrichtsminister den höheren Lehranstalten und Privats schulen mitgeteilt hat, tonnen Rechen- und Sprachbücher einstweilen weiter benugt werden. Für den Deutschunterricht der Unter- und Mittelflassen sind die alten Lehrbücher ebenfalls zunächst weiter ju verwenden, wohl aber find folde Lefestude, die bem Geifte unferet

Zeit nicht entsprechen oder ihm gar entgegenstreben, auszulassen. Das gleiche gilt sinngemäß auch für die Geschichtsbücher.
In den Kreisen der Eltern wird bei den heutigen wirtschafts lichen Berhältnissen diese Anordnung des Unterrichtsministertums große Befriedigung hervorrufen.

### Deutsche, kauft Blumenzwiebeln!

In Deutschland werden alljährlich immer noch Millionen für holländische Blumenzwiebeln ausgegeben. Bon deutschen Büchterstreisen wird beshalb erneut darauf hingewiesen, das die deutsche Blumenzwiebelzucht eine Leistungsfähigfeit erreicht hat, die die Einfuhr hollandischer Blumenzwiebeln zum großen Teil überflüssig macht. Beispielsweise seine allein im vergangenen Jahre rund zwei magt. Beilpielsweise sein allein im vergangenen Jahre rund zwei Millionen beutscher Zwiebeln auf den Markt gebracht worden, und die Ersahrungen hätten gezeigt, daß sie den holländischen nicht nut ebenhürtig, sondern vielsach sogar überlegen waren. Wer von deutschen Züchtern kause, habe überdies die Gewähr, daß er wirklich einwandzeie Ware betomme, während dies bei Ankausen in Holstand nicht immer der Fall sei. Aus diesen Gründen sollte man zuerst nach der deutschen Mark greiten. nach der deutschen Ware greifen.

# Ministerpräsident Göring verabschiedet sich

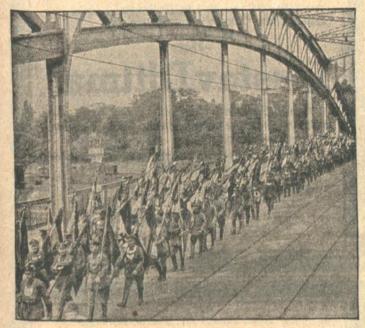
im preugischen Ministerium des Innern.

Berlin, 8. Mat. Am Montag nachmittag verabschiedete fich Ministerprafibent Boring in feiner Eigenschaft als preuhifder Minifter bes Innern von den Beamten, Angestellten und Arbeitern des preußischen Innenministeriums. Staatssetretär Grauert sprach hereliche und bewegte Borte, in benen er ben tiefen Dant und bas ehrliche Bedauern aller über das Scheiben des Minifterprafibenten als Innenminifter gum Aus-brud brachte. Es fet ein großer und hochherziger Entichluß bes

druck brachte. Es sei ein großer und hochherziger Entschliß des Ministerpräsidenten gewesen, die Reich & re sorm durch die Absabe des preußischen Innenministeriums weiter vorzutreiben. Ministerpräsident Göring richtete herzliche Worte des Dankes an Staatssekretär Grauert sowie an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Ministeriums. Wenn er auch als direkter und unmittelbarer Vorgesekter aus diesem Hause aussicheide, so müsse jeder einzelne im Ministerium es verständlich sinden, daß die künftige große Reichsreform eine Uebertragung des Innenministeriums an den Reichsein nen minister ums an den Reichsein nen minister ums an den Reichsein nen minister große innenminifter icon beswegen erfordert habe, weil die große und reiche Erfahrung ber Länder, insbesondere des preußischen Innenministeriums, das eine über ein Jahrhundert fich erstredende Erfahrung in ber inneren Bermaltung befäße, dem Reiche nuts-bar gemacht werden muffe. Es fei immer feine Auffasiung gewefen, daß Preußen in erfter Linie dem Reich gu dienen habe, um den alten Traum aller echten Deutschen, das einige Reich du schaffen, du erfüllen. Nachdem durch die Zertrümmerung und Bernichtung der Klassen, Stände und Parteien ein einheitliches, dem Führer ergebenes Bolk geschaffen sei, müsse nun auch die Einheit des Reiches durch die Geschlossenheit seiner Berwaltung stabilisiert werden. Abwegig von allen Einflüsterungen und Ratschlägen, die ständig an ihn herangetragen wor-

fühle er sich nur als Soldat, für den allein der Bestehl des Führers maßgebend ist und der stets die Sache vor das Persönliche setzt. Ohne den geringsten Druck von außen, ohne jeden Matschlag habe er persönlich den Entschluß gefaßt, dem Führer die Ueberstendungs des Augern an Reichsminister antwortung bes Minifteriums bes Innern an Reichsminifter

### Die Bundestagung des NSDFB in Magdeburg.



Nach der Eingliederung des Stahlhelms in die nationalsozialistische Bewegung fand jetzt in Magdeburg, der Gründungsstadt des Bundes, eine Führertagung des Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpfer-Bundes statt. Auf unserem Bilde marschieren die 8000 Teilnehmer nach dem Gottesdienst über die Adolf-Hitler-Brücke zur Stadthalle, in der die Führertagung stattfand.

Frid vorzuschlagen. Nachdem der Führer ihn mit der Durchführung der Reichsreform in Breugen beauftragt habe, fonne er allen Arbeitern, Angestellten und Beamten die Berficherung abgeben, daß keiner seiner bisherigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, soweit er seine Pflicht tat, sich zu sorgen brauche. Das preußische Innenministerium bleibe als solches besteben Es erfülle ihn mit besonderer Genugtung, daß er seinem Nach-folger, Reichsminister Dr. Frick, habe erklären können, daß er ihm das beste und ersahrungsreichste Ministerium übergeben könne. Er hoffe nun aber von seinen bisherigen Mitarbeitern, daß sie sich dieses Wortes durch den Einsat ihrer ganzen Tatfraft murdig ermeifen merben.

Mit einem breifachen Sieg-Beil auf ben Guhrer ichloß ber Minifterpräsident feine Ansprache.

### Abschiedsseier für Prof. Dr. Krieck

Berleihung der Goethe-Plakette.

Frantsurt, 8. Mai. In der Aula der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität fand am Montag abend eine Abschiedesseier für den einem Ruse nach Heidelberg Folge leistenden ersten nationalsozia-listischen Hochschullehrers Prosessor Dr. Ernst Kried statt. Der Vorsigende des Kuratoriums, Oberbürgerseister Staatsrat

Dr. Arebs, überreichte dem icheidenden Reftor die Goethe-Blatette, die als Anerkennung hervorragender Berdienste um Kunft und

Wiffenschaft oder Dichtung verlieben wird. Der Kurator ber Universität Dr. Wiffer führte u. a. aus, daß Projessor Kried allein der Mann gewesen sei, dessen ersolgreicher Aufbauarbeit es zu danken sei, daß die Franksurter Universität zu ber beutschen Sochschule geworden sei, die am besten den nationals sozialistischen Geist verbreitet habe.

Professor Rried führte aus, daß es das Ergebnis der gemeinschaftlichen Arbeit und des gemeinsamen Kampfes gewesen sei, daß die Universität Franksurt den anderen als Borbild gegolten habe

# Schießerei in den Straßen New Yorks

Newnork, 8. Mai. Der vornehme Flatbush-Bezirk im Newsporker Stadtteil Brooklyn war am Montag der Schauplatz einer wilden Stragenichiegerei. Ein Bandit war auf einen Milchwagen gesprungen, hatte den Fahrer ausgeraubt und dann die Flucht ergriffen, wobei er auf den verfolgenden Milchwagensahrer ein milbes Schnellseuer eröffnete. Da die Straße außerordentlich belebt war, gerieten hunderte von Erwachsenen und Rindern in die größte Lebensgefahr. Gin Mann murbe auch burch einen Schuf getroffen und ichwer vermundet. Schlieglich ericbien ein Boligift, ber mit feinem Revolver auf den Räuber ichog, der inzwischen auf einen anderen Bagen beraufgesprungen war. Der Räuber fant fodann icheinbar getroffen zu Boden und rief dem Polizisten zu, daß er sich ergebe. Als jedoch der Beamte näher kam, erhob sich der Berbrecher blitzichnell und schoß auf den Polizeibeamten, ohne ihn allerdings zu treisen. Dann lief er davon und verschwand in einem Mietshaus. Run wurde ein ganges Seer von Polizeibeamten mit Tranengasbomben, Gewehren und Revolvern zusammengezogen, die das Haus fturmten und durchsuchten. Jedoch hatte ber ichiegwütige Rauber bereits das Weite gesucht.

Es ist dies die vierte Strafenschießerei, die sich innerhalb der letten 14 Tage in Newyork ereignet hat.

### Befürchtungen über das Schickfal einer Island-Expedition.

**B. Kopenhagen**, 8. Mai. Ansang April reiste von Kopenhagen eine aus drei Personen bestehende Expedition unter Führung von Dr. Nils Nilsen nach Island, um den Ausbruch des Bultans Batna-

Wie jest aus Renkjavik gemeldet wird, bestehen über das Schicksal der Expedition, die sofort nach ihrer Ankunst in Renkjavik nach dem Bulkangebiet aufbrach. Befürchtungen. Un einer Lagerstätte der Expedition sand man eine vom 12. April datierte Notig, wonach die Expedition zur Ersorschung des Höselsatel ausgezogen sei und innerhalb fünf Tagen zum Lager zurückzutehren hoffte. Da man seither von der Expedition nichts gehört hat, soll, falls bis nächsten Montag feine neuen Nachrichten vorliegen, eine Silfsexpedition entiandt werden.

Der Bizepräfibent ber Geographischen Gesellichaft in Ropenhagen, die die Expedition ausgerüstet hat, erklärte einem Pressenstreter, daß berartige Expeditionen stets gefährlich seien; er glaube jedoch nicht, daß im Augenblick ein besonderer Anlaß zu Befürchstungen gegeben sei.

### Kommunistischer Dollarfälscher.

§ Chicato, 6. Mai. Das Geschworenengericht sprach den Dollars g chicats, d. Idit. Ind Selymbrenengerigt petal den Iditifier Dr. Burton aus Remport schuldig. Die Staatsanwaltschaft hat im Lause des Prozesses nachgewiesen, daß Burton, ein bekannter Kommunist und früheres Mitglied der sowietrussischen Handelsvertretung in Newport, Dollarfälschungen auf Beranlassung Moskaus in Berlin herstellte und diese Kälschungen in den Bersinisten Staats und in Sidamerika unterhandte um den Kredit einigten Staaten und in Südamerika unterbrachte, um den Aredit der Bereinigten Staaten zu schädigen. Burton soll im Jahre 1930 in Berlim allein 30 000 falsche Dollarnoten ausgegeben haben. Der

Gesamtbetrag der gefälschten Dollars wird auf 2 Millionen angegeben, Burton stand seit 1930 unter ständiger Beobachtung des Leiters des Geheimdienstes der Bereinigten Staaten, die die Fälschungen als Meisterwerk bezeichnete. Das Strasmaß für Burton ist noch nicht sestgesekt worden. Wie versautet, beabsichtigt er, Berrufung gegen den Schuldigspruch einzulegen.

### Große Schadenfeuer in ganz Polen.

Barichau, 8. Mai. Täglich werden aus verschiedenen Teilen bes Landes größere und kleinere Brände gemeldet. In der Ortschaft Straszew bei Warschau wurden durch ein Feuer 27 Cehöfte ein geäschert. Fast der gesamte Viehbestand kam in den Flammen um. In der Staatssorsten der Woiwodschaft Stanislau in Ostgalizien ist ein Brand ausgebrochen, der 27 hettar Wald vernichtete. Augersdem sind 1200 Kubikmeter Brennholz und vier hektar Jungwald

### Wald= und Keidebrande auf Jütland.

O. Kopenhagen, 8. Mai. Infolge der anhaltenden Trodenheit der letten Tage find in verschiedenen Teilen Jütlands am Montag Walde und Seidebrände ausgebrochen. Unweit Aalborg ist ein Gebiet von etwa 1000 Morgen Heibe vom Feuer erfaßt worden. Ein starkes Ausgebot von Löschmannschaften war am Montag da-mit beschäftigt, den Brand durch Ausheben von Gräben auf seinen Herd zu beschränken. Man rechnet damit, daß es bis zum Erlöschen des Brandes geraume Zeit dauern wird

### Ein Rennfahrer iödlich verunglückt.

DNB München, 8. Mai. Der in München lebende, befannte Rennsahrer Chartie Jellen ist am Montag nachmittag beim Training auf der Ingolstädter Landstraße mit seinem Alfa Romeo-Wagen in einer Kurve verunglückt und auf dem Transport ins Schwabinger Krantenhaus feinen Berlegungen erlegen.

### Schutz dem "deutschen Gold".

m. Berlin, C. Mai. Die Reichsregierung hat ein Bernftein. Soungeles erlaffen, bas im wesentlichen bazu bienen foll, den Absat echten Bernsteins gu forbern. Im Rahmen ber Wieberantut-belung unserer Wirtschaft ift auch die Bernsteingewinnung in Palmeniden wieder ausgenommen worden, doch hat sich gezeigt, daß dem deutschen Gold im Aunstdernstein ein starter Konkurrent entsstanden ist und daß das Publikum vielsach unechten Bernstein hinnimmt, ohne zu wissen, daß es sich dabei nicht um Naturbernstein handelt. Bon nun ab joll der echte Bernstein durch eine besondere Marte geichügt werben. Die Staafliche Bernsteinmanufatur wird bas Zeichen S. B. M. beibehalten. Die Regierung hofft, bag bie ergriffenen gefettlichen Magnahmen genügen werden, um bem Bernftein wieder den Plat einguräumen, ben er früher inne hatte. 3m übrigen darf vom kaufenden Publikum nicht vergessen werden, daß Kunstbernstein bei weitem nicht an den Naturbernstein heranreicht, daß aber der Berbrauch natürlichen Bernsteins den Devisenschaft der Reichsbank schont und deutschen Arbeitern in Ostpreußen Beschäfti-

Neues Sandsee-Strandbad. Pension ab Mk. 6.—. Prospekt. F. Huse.



versammein fich unfere Herren Sänger Mittwoch, den 9. Mai, präzis abends ¾ 7 Unr auf d. Schloßplatz, gegenüber dem Landestheater

### eisgekühlten Biere Limonaden

sowie die verschiedenen Sorten Mineral-Wasser Franz Merz, Biergroßhandig., Eis-, wasserfabrik, Hirschstr. 30, Tel. 7629

Reisedecke Verloren an Straße Oppenan Rniebis verloren. Urmbanduhr Sonntag verloren,

Abzug. geg. Beltienfir. 18d. Verloren Enflaufen kl. Rolle

Mont, abend, llein. braun. Redpinscher. betr. Absugeben ge-Abzugeben Augar-kentitage 5, 3. St. (F54156)

Druckarbeiten werden rasch angesertigt in der und preiswert Druckerei F. Thiergarten, Karlsrube, Druckarbeiten werden rafch

Immobilien

Landbäckerei m. Lebensmittelfbl preisw. zu verpacht Bu erfr. u. R 3779 in ber Bab. Preffe Lebensm. - Gesch.

fofort od. später ge-fuct. Angebote unt. D.B.7886 an Bab. Br. Fil. Hauptpost. Lebensmittel-Geschäft

gute Lage, billig abzugeben. Angeb u. PW7885 an Bb. u. HB7885 an Bd. Br. Fil. Hauptpost.

Real= Gaitwirtichaft

im Amtsfladt, Aus-flugsort, mit gr. Räumen, Fremdenleute zu berpachten. Gefl. Angebote unter R26968a an die Badifche Presse.

2-3 Familienwohnhaus

häuschen vomögl. im Albial gu faufen gesucht. Preisang. u. D 340 an bie Bab Breffe

Rleines Grundstück

fonn. gelegen, Rabe Hauptbahubof, zu taufen oder pachten gefucht, Angeb. mit Breis unt. 3 4576 Preis unt. 3 4679 an die Bab. Presse

Bauplak 358 gm, 14,50 m Straßenfront, Tullafir. (Anlage) preis-wert zu verfaufen. Angeb. unt. E 3771 an die Bab. Presse.

Darlehen geg. einf. Sicherh Sofortige **Auszaniu** ng

Kapitalien

u. günft. Spartarife Württ. Privat. Kredit. Genoffen-schaft c. G.m. b. S., Stuttgart, Blumenstraße 40. Unt. Reichsaufsicht It. Gefet v. 17.5.33.

neue Lebenslust So soll es sein. Das ist die beste Ge-währ für Erfolg im Leben. Oft erwacht man mißlaunig, ist matt und energielos.



Never Tag

»OKASA« nach Geheimrat Dr. med. Lahusen

nach Geheimrat Dr. med. La husen bekämpftschlachte Laune u. Depressionen. Zufolge der Zusammensetzung aus standardisierten Hirnanhang- u. Keimdrüsenhormonen sowie nervenstärkenden Stoffen wirkt O Kasa regulierend auf die Drüsentätigkeit, stärkt d. Nerven, schafft jugendliche Frische u. Leistungskraft. Okasa-Silber f. d. Mann. Gold f. d. Frau, 100 Tabi. M. 9.50, in allen Apotheken erhältlich. Zusendung der illustr. Brostüre u. Gratisprobe OKASA veranlaßt geg. 24 Pfg. f. Porto HORMO-PHARMA, BERLIN SW 150, Alte Jakobstr. 85/80

Nähmaidine

Paddelboot

6-8000 Mart als 1. Hypothek auf fertiggestelltes, febr icones Ginf.-baus, von Gelbit-

gebr., berfenīb., su faufen gefucht. Offert. u. \$3795 Offert. u. \$3795 an die Bad. Presse. geber gegen guten Zinssab u. pünkt-lichse Zinssablung per fofort gesucht. Augeb. unt. D 3772 an die Bad. Presse. Elastikreifen gebraucht, 670×170, 311 f. gef. Ung. m. Breis 11. Höhe 11. G3790 an Bb. Kr.

Raufe fortwähr, getragene Nille getragene Kleid., Schuhe etc. H. au ff. geflicht. Ang. 11. Vegetragen Baldburnfir. 31.

Suche zu kaufen:
300 ifdm. Werföänke und 200 Barallel.
Schraubstöde. — Gleichzeitig sind zu vergeben: Ca. 300 am Plattenbelag für Frauz I.S. Schwer — Zirkel 27 — Tel. 4852 Maschinenhaus. Offerien an (26913a)
Waschinenhaus. Rabr. Dinglingen. Stahlban G.m.b. .. Lahr. Dinglingen.

2 leberne, gebrauchte Klubsessel neuwertig, mittlere Größe, zu taufen gefucht. Ang. unter Nr. 3788 an Bb. Br. Rohrplatten-Koffer gut erh., zu taufen gefucht. Angeb. mit

But erhalt., mob Rinderwagen an taufen gesucht. Angeb. u. SC7888 an die Bad. Press Filiale Haupthost. Breis unter B 3785 an bie Bab. Presse

Awifdengähler

### Amfliche Anzeigen

(Amil. Anz. enin.)
Unier Außebung des disber geltendem Ortsstatuts über das Vestattungswesen dat der Stadten am 28. März 1934 mit sofortiger Vittung — mit Indeanslandeterstärung des Landeskommissäns — eine Gemeindesahung für die städischen Friedhöse erlassen. Die Sahung enthält Borschriften über das Benühungsrecht an Begräbnisdighen, über die Sestattung den Friedhöse, über die Vodung auf den Friedhöse, über die Regelung den Kriedhöse, iv der Bortlaut der Vorschriften liegt im Kathans, in den Gemeindeskrecht aus der Kriedhöse, und Bestattungsamt solvie der Friedhosberwaltung offen.

Katlstude. den 21. April 1934.
Der Oberbürgermeister.

### Versteigerungen

Mittwoch, ben 9. Mai, vorm. 1/211 u. nachm. 1/23 Uhr, versteig. i. i. Al. aus herrschaftl. Besit u. a. (10678)

Zirtel Nr. 27

schön. Speisezimmer, Eiche, Bauhaus-Stil, d. a. gr. geräum. Büseit, Krebenz, rb. Ausz.-Tijch, 6 Bosserstütt, Krebenz, rb. Ausz.-Tijch, 6 Bosserstütt, 2 sast neue Ategestüble mit Kilsen, 1 weiß. Schlafzimmer m. 1 Beit, 1 Ladentbeste, ar. Arbeitstische u. and., 1 Kügel, 1 Klavier, 2 jehr gute Gelgen mit mobernen Formkasten, 1 Bückerickranl, 1 rb. Herra-J.-Tijch, 1 mitil. Kassenickranl, 3 Kegulatoren, 1 Saugling-Stanblauger, Birtinen, sein. Schränschen, gr. Spiegel, Waschkommoden, echie Berierbricken, 2 Speiselretrvice für dind 12 Bersonen, viele Kleintzsteien und ungen. mehr. Besichtgung und Freihandverfauf iäglich.
Franz J. Schwer – Birkel 27 — Tel. 4852



Wie wird sie darauf reagieren?

Sum britten Male fragt fie bie Kollegin etwas. Wird fie jest argerlich mit nervojem Geficht ber umfahren — ober wird fie freundlich lachelnb fragen, was fie von ihr will? Es ift riefig ichwer, bei foviel Störungen im Geschäft immer Die gute Saune zu bemabren. Aber man bemabrt fie - und reagiert auch auf die zwölfte Störung noch mit freundlichem Geficht, wenn man fich torperlich immer frisch fühlt. Bor allem aber muß man fich in den fritischen Tagen frifch ffihlen. Diefes Ge fühl ftanbiger torperlicher Frifche gibt Camelia, weil man fie im Beruf raich und unauffällig mech fein fann. Camelia hat viele Lagen feinfter flaumiger Camelia: Batte aus Bellftoff, baher bie befannte große Saugfäbigleit. Einfachste, unauffälligste Bernichtung. Berlangen Sie ausbrücklich Eamelia in blauer Schachtel: Pactung. Ueberall schon von 50 Pfennig an zu haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aufruf

zur Bauarbeiter-Kundgebung

am Mittwoch, den 16. Mai 1934.

Nachdem 3. It. im ganzen Reichsgebiet burch bie Reichsbetriebsgruppenleiter der Deutschen Arbeitsfront große Kundgebungen veransaltet werden, um bei der Bevölkerung Berfandnis für die betr. Berufs- bzw. Pertiebsgruppen zu weden, beranstaltet die Reichsbetriebsgruppe BAU Kreisbetriebsgruppe

Mittwoch, den 16. Mai 1934, abends 8 Uhr, in der Festhalle Karlsruhe eine große Bauarbeiter. Lundgebung, zu welcher Reichsbetriebsgruppenleiter

Pg. Ullmann - Berlin

fprechen wird. Bir forbern hiermit alle Betriebsführer und Gefolgichaften bes Baugewerbe, jowie ber angeschlossenen Sachichaften auf, sich an bem am 16. Mai 1934 ftattfinbenben Stern marich burch Karl grube vollzählig zu beteiligen.

Die Sammelpläte zum Sternmarfch find wie folgt:

1. Gruppe: Baugeschäfte — Betonbau,
Schönblak — Setonbau,
Schönblak — Stantstbeater (1/27 Uhr)
2. Gruppe: Tiefe und Straßenbau,
Gutenbergplak (1/27 Uhr)
8. Gruppe: Zimmerer, Fileheuleger, Steinholzleger, Maler, Gipfer, Dachbecker, Schornsteinfeger,
Warstallgebäube (1/27 Uhr).
Eintrittskarten zur Festhalte sind zum Kreis von M. —.30 auf unserer Geschäftsstelle Karlsruhe, Schügenstr. 16, zu haben.
Heil Hillskarten zur Kesthalte find zum Kreis von M. —.30 auf

Dentiche Arbeitsfront Reichsbetriebsgruppe BAU Rreisbetriebsgruppe Rarlsruhe gea .: Wr. Burfharbt,

Rreisbetriebsgruppenleiter,

veranstaltet bie Reichs gruppe Karlsruhe am

20fähriges

Madagen

ucht Stelle f. Dit

bilfe im Haushal und Laben. Famil Behandl. erwünscht





Mottenschutz:

1/2 Pfund Mottenkugeln-1 Pak. = 24 St. Camphorin-Würfel 15 & 1 Pak. = 5 St. Desinfektions-Tafeln 20 &

HERMANN

Geneime

Ein Zwiebelprap. ift

Paul Aneifels

"Haartinktur" biefes hat fich feit über 60 Jahren bei Rahlheit, haarans-

fall und haarpflege

glang. bew., wo alle

anderen Mittel ber-

fagten. Mergil. emp-

fohlen. - Bu haben

in 3 Größen bei

Luife Wolf Wwe.

Rarl-Friedrichftr. 4. Carl Roth, Drogerie

herrenftraße 26/28.

Bohnerwachs, gelb und weiß, für Parkett, Linoleum u. gestrichene

Böden ca. 1/2 kg 50 //4, 1/4 kg 95 //

Vermögens-

Auskünfte

Beobachtungen, Ermittlungen in Chescheibungen Mimentensachen überall, Ermittlungen in allen Brozeffen.

Weltdetektiv, Auskunftei . & dener, Rurisenhe, Abserftrafte 31, Telefon 7554. C. Schener, Rarlsrube,

Verschiedenes

### Lohnbücher

nach Mufter ber Gudweftlichen Baugewerts-Berufsgenoffenichaft ichnellitens erhältlich bei Druderei F. Thiergarten, Aarlornfie. | Saushati Stellung. Angebote unter Ro D. D. 7889 an Bad. Breffe Fil. Haupthoft

Lohnfuhren werben m. 11/2 T. Lieferwag. billig Angeb. u. M3799 an die Bad. Presse. ausgef. S. Angeter Rob. Bagner-Anee Nr. 25, Tel. 1951.

Fräulein 23 Jahre, fucht in nur gutem frauenlofen

Gebilbetes, tüchtiges

Bäcker-Lehrling Kräftig. Junge, 15 bis 17 %, alt. ber bis 17 J. alt, ber bas Baderhandwerf erlernen will, gef. Angeb. unt. O 3769 an die Bab. Breffe.

Kinder= konfektion. Jüng. Bertäuferin die im Möndern bewandert ift, jum baldigen Eintritt gefucht, Ausführt. ungeb m. Bilb u. Zeugn.-Abschr. unter E de

nter & 4675 ar Babifche Breffe

Angeb. u. \$468 un die Bad. Presse Jüng., hübiches Gervierfraul.

ebtl. Anfäng.), p of. nach Bruchfa gefucht. Photo und ugnisse beilegen. Off. u. C26974a bie Bad. Bresse. Reties, jung., jol. Servierfräulein in gut bürgerlich Haus fof. gefucht. Etwas Hausarbeit. Gefl. Off. m. Bill

in fämtl. Hausarb. bewand., nicht unt. 20 Jahren für Wetgerei. Angebote unter Nr. **B4683** an die Bad. Presse. Reftaur. "Tivoll",

Das Gietet Derbytasche Saffian mit Innentasche, Metall-Griff und Leder-Rückengriff Derbytasche Ziegenleder, Hornbackpressung mit Innentasche Derbytasche Chamaleon mit Innentasche und Biesengriff Stadttasche Derbytasche Vollrindleder Peitschenpress., mit Rundhenkel, solidem Futter und Seiten-täschchen hell Marmor-Rindleder mit innentasche und Biesengriff

Maddyen

Am 2. ds. Mts. verschied in Heilbronn im Alter von 77 Jahren der Gründer unserer Firma

Herr

## Gustav D

Sein Lebensinhalt und seine ganze Sorge war stets das Gedeihen unserer Firma, deren Wohl ihm so sehr am Herzen lag.

Wir werden dem Verewigten stets ein ehrendes, dankbares Gedenken bewahren.

KARLSRUHE, den 4. Mai 1934.

Dittmar & Co.

Für Spaziergänge und Wanderunge die gut sitzenden, formschönen, auch empfindlichen Füßen gut passenden

Karlsruhe, Amalienstraße 23

# Proviant

### Reise, Wanderung u. Sport

Plockwurst · · · · ¼ Pfund 30% Salami u. Cervelat 14 Pfund 324 Mettwurst in Enden - St. 25 u. 154 Schinken gekocht · · ¼ 35 u. 32% Rauchfleisch mager 1/4 Pfd. 30% Ochsenmaulsalat Dose 384

Fettheringe . . Dose 35 u. 25% Oelsardinen 30 mm Clubdose 55%
Oelsardinen Portionsdose 44%

Alster Imbiss .... Dose 25%

Hallbare Schachfelkäfe 10 % Stück von 10 an

Limburger Halbfettkäse ¼ Pfd. 94 Romadur 30% Fett i. T. Laib 25%

Himbeersirup in Flaschen mit Schraubverschluß.

Gemischte Bonbons 4 s 15% Sauere Bonbons 1/4 Pfd. 20% Eisbonbons eingewick., 4 20 3 Kokoshäufchen 1/4 Pfund 15/7

Trumpf-Schokolade Vollmilch, Haselnuß, Mokka, 25 3 sortiert 100 g-Tafel

Erfrischungswaffelnus 184

Zitronen Stück 5 A und 3 St. 107 Tafeläpfel, Orangen

Kamerun-Bananen aus deutschen Plantagen

### Stellengesuche

Männlich

21j. Mann welchen bie höhere

ucht hat, fuch Lehrstelle

in einer Etfen maren Sandlung mit ev. verfürzter Lehrzeit.

Angebote u. Rr. S26979a an bie Babische Presse.

.Weiblich

Fraulein, Anf. 30 Jahren, aus gutem Saufe, ebang., in Küche und Haus berfekt, fincht passenben

Wirk.=Areis in gut. frauenlofen Haushalt. Angebote unter B26967a an die Badifche Breffe.

Die Sausfran hat feine Sorgen bei Dienstboten-wechsel. Die Ba-dische Presse ver-schafft durch eine "Kleine Anzeige" unter der Rubrif "Offene Stellen"

Offene Stellen Jüngerer, tüchtiger

herrenfrijeur

für fofort gefucht. Demfelben ift Belegenheit geboten Renntnisse im Damenfach zu erwerben. Angebote an heinrich Guhm,

Gengenbach.

Buverläffiger Anecht gut mäben fann, —25 jährig, per

ofort gefucht. Sofgut Jefuiten-chiog, Merzhaufen bei Freiburg. (26919a)

Intelligentes Fräulein

au exiver-gebote an Holodo. Schule, d. in faufm. Bûro volon-tieren und fich aus-bitden will, gefucht. Angeb. unt. \$\chi678\$ an die Bad. Presse.

fofort gefucht. Kaiferftr. 205, II. Ingesmädd).

f. slein. Haushalt. Zu erfr. u. L3798 in der Bad. Presse.

Schneiderin

gefucht in u. auß d. Hause. Angebot

**Verfektes** 

Rüchenmädch.

Durchaus ehrliches, folides u. fleißiges Mädchen

mit gut. Umgangs-formen u. einigen Bortenntnissen im Gerbieren u. Laden-Berfaus, Alier etwa 17—22 Jahre, sin-bet in Konditorei mit Tagescass Aus-nahme. Witarbeit in der Casse-Küche Bedingung. Kost u. Bohnung wird im Bause gewährt. Keste dause gewährt. Feste Entlohnung. Rein Entsohnung. Rein Trinkgelb. Ang. u. R 3764 an bie Ba-bische Bresse erbet.

Den Weg zu Müllers Bazar lenke, Da gibts die schönsten Muttertagsgeschenke!

Veilchenvasen . 10-3
Sammeltassen . 65-3
Tassen "Der lieben Mutter"

Obstservice, 7-teilig . 1.60
Spargelplatten . 1.60 1.20
Kakaokannen . 1.10 95-3 70-3
Tortenplatten . 1.35 75-3
Butterdosen, Keramik . 1.10
Gebäckkasten . 1.25 1.10 75-3
Weinservice, 7-teilig . 3.50
Vasen, 16 cm hoch . 38-3
Vasen, 20 cm hoch . 50-3

Karmonika-Club fucht musikalisch. Leiter Bufdriften u. Rr. D4655 an Bab. Breffe.

Wir suchen

gut Borführung eines gut berfäuflichen haus. und vollswirtschaftlichen Apparates redegewandte Herren

(Damen), die in der Lage find, öffentlich Borträge halten zu können. Bei guter Eignung u. Arbeitsfreude hohe Berdienst-möglichfeit. Ang. u. A12044 an Bad. Br. Affene Stellen" ichnell einen geeigneten Erfat, ovenn sie ist die
Eignung u. Arbeitsfreude hohe Berbiensteinsteil und auch der Beitung möglicheit. Ang. u. Al2044 an Bad. Br.
Tüchtiges, Servierfaulein
das ganze Land.

Sastigas, Servierfaulein
dettes
fofort gefucht. (26920)
Gasthaus zur "Krone", Kastatt.

Großbrauerei

fucht tüchtigen Kaufmann

etwa Mitte 20er Jahre alt, für gutbe-jahlte, aussichtsreiche Stelle. — Rur Herren mit gutem Ruf und guter All-gemeinbildung, die in allen Büroarbeiten einichließt. Majchinenbuchhaltung erfahren und auch im Berfehr gewandt find, wollen Angebote einreichen mit Angabe von Referengen und bisheriger Tätigfeit unter Rr. H 26843 a an die Badifche Breffe.

### Zuvermieten

400 qm helle, zentral gelegene

gang ober geteilt, preiswert per sofort ober später zu bermieten, Gas-, Kraft-, Wasseranschluß. Angebote unt. 63 7838 an die Bad. Presse Filiale Samptpost.

3u vermieten Etagen. Wohnung mit 7 3immern und reichlichem Bubehör, an ber Bahnhofftraße gelegen, Raberes: (10714

gewölbt, w. auch Lagerraum o. Wert-ftatt m. Kraftanicht., breite Toreinfahrt, in nächter Räbe b. neuen Warfthalle sofort zu vermieten. Rüppurrerstr. 2a, II

43.=Bohnung m. großer kiiche u. Mani., im 4. St., Bituterite. 50, per 1. Augulf 1934 au bermieten. Räheres ebenbaselbst.

73.=Bohnung in der Ofisiadt, auf in der Ofisiadt, auf bermieten. (10477) ofisialitraße 66.

23.=Bohnung in der Ofisiadt, auf in der Ofisiadt, auf bermieten. Offert. u. G3794 an die Bad. Bresse. u. kares.

Großer Ghöner Laden Reller in befter Lage, für jebes Geschäft paff.,

311 berm. Stefanien-firaße?. Räb. bort 2. St. u. Kaiferstr. 186, III. Tel. 2908 (F\$4159)

Fabrik-, Lager-, Büroräume

Branereischrempp-Bring

Sahringerit. 53a, II Garage

Unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager

wurde im 66. Lebensjahre von seinem schweren, ge-

duldig ertragenen Leiden erlöst. Karlsruhe, den 7. Mai 1934. Kriegsstraße 84.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Kurt Kimmel Hilde Kimmel.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 9. Mai 1934, um 14.30 Uhr statt.

1 Treppe hoch, rub., frete Lage in Nähe bes Mühlb. Tores, mit Bab u. reich! Jubeb., auf 1. Juli 3u vermieten. Nä-heres burch Danksagung. Für die uns beim Heimgang un-serer lieben Entschlafenen

Dr. Ziegler, Kaiserstraße 124a, Fernruf 4825. 3 Zim., 1 Riche u.
1 Kammer auf 1.
7. i. 5. St., Lamms
ftr. 5, 3u berm. für
monatl. 33 M. Unfragen dortfelbst. nahme sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank. Mengeitliche

3 3immer= Wohnungen mit u. ohne Man-farde, einger. Bab, Sentr.-Heig., reichl.

bermieten. Antis-ftrage 33, Werlft. 2 3.-Bohn., 4. St.

auf 1. Juni au bm., eleftr. Licht, Reller, Speicher, einfoll. b. Rebengeb. 38 M. Off. u. 957883 an B Br. F. Saupiv.

6 3.-Wohn.

Bentr.-Deis., reichl. Zubeh., per 1. Juli oder früher zu ber-mieten. Zu erfrag. Sofienstraße 76, im Laden. (9812) Laben. Kaiferftr. 22, II., fep. möbl. Zimmer per 15. 5. zu bm. 3 Zimmer-Wohnung Marienst.29, III. r., auf 1. Jult zu ver-mieten. Räh. das. o. Mazaustr. 5, I. mieten. Ray. Maraufit. 5, I. Einf. möbl., helles, gut heisb. Manfb.-Zimmer an berufst. 33.-Wohnung Berson zu bermiet. Akademiestr. 75, III in geschl. Hause a. 1. Juni 1934 zu

Möbl. 3immer gu bm. Preis 15 M. Leopolbftr. 26, III.

Zimmer

frau <mark>Agnes Kaiser</mark> Wwe. erwiesene Aufmerksamkeit und Teil-

> Anna Kaiser und Angehörige. Karlsruhe, den 7. Mai 1934.

> > 4-5 3immer= Bohnung

Berufst. Danmer (evit. Manjarbe), m. Frühftlid. Hur Breisoff. u. 23791 an die Bad. Preffe. (Altwohnung) mit Zubehör, von penf. Beamten in b. Weft-

ftadt ob Mühlburg zum 1. 7. zu miet, gefucht. Auß., sonn. Lage m. Beranba, evil. Sarten. Aug. unt F 4676 an die Badische Bresse.

Mietgesuche

Kräuterwein

Berufstät. Fräulucht sep., schönes

3immer mögl. part. 11. sert. trale Lage fof. 311 mieten. Angeb. 12. 5.2.7884 an Pad. Br. Fil. Saubitoff.

der seit über 60 Jahre bewährte Magen-Wein ist in Flaschen zu 20 2.50 u. 20 3.60 ein Lit. zu 20 6.75 zu haben in all. Apothek

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# 

Dienstag, den 8. Mai 1934

# Allehrwürdige Kirchen im Badner Land

Gotteshäuser erzählen aus alter Zeit.

Kirchen in unserem Ländchen aufzugählen, die unter ben Begriff bes Altehrmurdigen fallen, die ben Besucher, mögen fie mitten in ber großen Stadt oder auch auf den einfam gelegenen Dörichen stehen, fesseln und zu einer Art Andacht aneifern. Nur einige wenige feien genannt.

Wer würde bas Freiburger Münster nicht tennen, ber nur einmal in seinem Leben durch die "sufere" Stadt gewandert ift? Aus dem Dacherwirrwarr der Altstadt ragt ber feingemeißelte hohe Turm jum Simmel empor. Gin reiches Bildwert giert ihn, Die Gotik ist seine Mutter gewesen. Wie ein Wegweiser steht das Gottes= haus da, weisend nach den Höhen des Schwarzwaldes, nach der Ebene bes Rheins. Ein Symbol, weisend nach ben verschiedenerlei Stragen des Landes, das man Leben nennt.

Nicht weit davon die vielumtampfte Feste Breifach, mit ihrem großen St. Stefansmünster, dessen Bau im 11. Jahrhundert begonnen wurde und erst gegen 1500 Bollendung erfuhr. Ein herrs licher spätgotischer Altar (Hochaltar), wohlgeborgene Kirchen- und Reliquienichate find feine Bierbe. Der Reichtum ber Statte, Die "Deutschlands Schlüssel und des heiligen romischen Reiches Rubetiffen" gewesen. Und heute? Man fteht auf ber Münfterftrage und Benießt einen schönen Ausblid gurud gum heimischen Lande, hinein in neufrangöfisches Gebiet. Schon und doch schmerzlich zugleich.

Fridolin! Unfer Scheffel hat ihn befungen! In Sadingen steht das Fridolinsmünster, die ehemalige Stiftsfirche, die gegen Ende des 17. Jahrhunderts entstand und im silbernen Reliquienschrein die Gebeine bes heiligen Fridolin aufbewahrt. Auch bas Grabmal der letten Fürstäbtiffin Maria Anna von Sornstein tuft gum Besuche auf. Wir muffen weiterziehen, an nur ichonen Stellen zu verweilen, verbietet uns bas Sein mit feiner Saft, mit feiner Laft. Ift's nicht, als ftande bort ber Trompeter und bliefe uns jum Abschied: Behüt bich Gott . .

Er wird wohl nicht unrecht haben. Es ware ju icon gewesen. Es muß einmal alles enben und ware es noch fo schon. Droben im herrsichen St. Blafien haben sich die Mönche des Feldberggebiets im 9. Jahrhundert ein schönes und weitausgedehntes Kloster (Benebiftinerflofter) erbaut, haben herrliche Zeiten driftlicher Blüte drinnen erlebt, lange Tage, da die Wissenschaft in "Blösi" ihren Sig hatte, haben unter ber Umficht einiger begabter und fleifiger Abte das umliegende Gebiet beherricht, bis 1806 die Sterbestunde fcling. Besucht ihn, den herrlichen Dom, ber andachtgebietend aus den Wäldern des südlichen Schwarzwaldes hervorichaut, ein Mittels puntt zu sein mit seinem iconen Aeußern und seiner Innenbemalung, allen, die nach Ruhe und doch nach altehrwürdiger Bergangenheit fuchen und fahnden.

Die Stätten um den Bodenfee find reich. Reich an vergangenem Bejen, das sich trog aller Stürme der Zeit, trog aller Scharmützeln mit geistigen und handwerklichen Waffen hinübergerettet hat in bas Leben des heute. Das prachtvoll restaurierte Münfter von Rabolfgell, das den Steinsartophag des seligen Radolfus in fich birgt, die Denkmaler einst hier ansaffiger bekannter Geschlechter, ift gemiß sehenswert mit feinen Reliquien und feinen Grabbentmajern. Und nicht weit davon entfernt das altehrwürdige Münster von Konstanz, das um 1050 im romanischen Stil erbaut war und im 15. Jahrhundert im gotischen Stil erweitert

Es ift ja unmöglich, im Rahmen eines fleinen Artifels all bie | wurde. Wer hatte noch nicht die fein geschnitten Gidenholzturen und Chorftuhle, beren Altar auf verfloffene 400 Jahre gurudichaut, erklidt und fie bewundernd bestaunt? Wer hatte fich noch nicht an der sehenswerten Schattammer, an der Grabkapelle, an dem Grab-denkmal des Bischofs Otto erfreut? Schäte stummer Bergangenheit an einer Stätte, Die von religiofen Wirrfalen aller Art berichten

> Richt weniger reizvoll ift bas Salemer Minfter mit feinen vielen Alabasteraltaren, seiner prächtigen Orgel, feinen reichgeschnitten Chorstühlen, seiner Schattammer. Es stammt aus bem 12. Jahrhundert, bermeilen bas Kloftergebande erft im beginnenden 18. Jahrhundert erstand.

Es murbe im Rahmen biefes furgen Auffates ju weit führen, fich vermessen zu wollen, ausgiebig die Schönheiten der alten Rirchen des Badner Landes zu beschreiben. Bücher würden hier nicht ausreichen. Darum sei nur noch auf einige altehrwürdige Kirchen-gebäube aufmerksam gemacht. So auf die zu Anfang des 16. Jahrhunderts im gotischen Stil erbaute Pfarrfirche in Buhl, die jegt nach Erbauung einer neuen Kirche mit burchbrochenem Turms helm als Rathaus der Gemeinde dient, auf die tatholische Stiftstirche, die hügelan gebaut in der Baderstadt Baden-Baben fteht und einen gerne aufgesuchten aus bem 7. Jahrhundert mit ben Grabmalern ber Marfgrafen von Baben barftefft, auf die hochgelegene St. Jatobstirche in Gernsbach mit ihrem Saframenthäuschen und ben Grabbentmälern ber Grafen von Cherftein, die in ben Beimatmarchen fortleben, auf die alte tath o. lifde Stadtfirde au Raftatt mit ihrer berrlichen Innenausstattung und der Ruhestätte ber Gemahlin des geschichtlich Les tannten Türkenlouis, und ichließlich noch auf die alten Rirchen von Bogberg und Abelsheim.

### Triberger Bergfrühling. Momentbilder aus der Kurftadt im Sochwald.

Der Triberger Talmintel, in dem die Bafferfalle ber Gutach raufden, in dem am Waldrand feierlich ernft die alte burch ben Türkenlouis bekannt gewordene Wallfahrtsfirche "Maria in ber Tann" fteht, in bem icon in ben Jahren nach bem beutich= frangösischen Krieg von 1870 viele berühmte Manner gur Rur meils ten, erlebt wieder ben Frühling.

Bergfrühling! Un den sonnigen Sangen blüben die Ririchbaume. Gie haben in bem Sintergrund ber machtigen

Trauerbeflaggung angeordnet. Das Staatsminifterium hat für die öffentlichen Gebaube bes Landes anlählich des ichweren Unglück in Buggingen Eraners

Tannenwälder einen Rahmen, ber fie aus ber Natur herausleuchten läft, als waren fie Rergen an einem unendlich großen Chriftbaum. Wenn aber die Sonne über Matten und Sangen gleitet und tofend in die Blutenpracht ber Ririchbaume hineingreift, dann feben fie aus wie frifde und lebendige junge Madchen. Madchengleich winten auch bie vielen garten Birten, die in ber Umtlammerung ber

Tannen gang icheu ihr Leben friften, bie aber eine feltene und felte fame Lebendigfeit in Die Landichaft bringen.

beflaggung angeordnet.

Bergfrühling! Die Matten leuchten grun. In ben Dobeln blühen die saftigen Sumpfbotterblumen, und ba und bort steben noch Mattenrollen. Un Geröllhalben winken die rosafarbigen Seibelhaftfergen. Und mo - fparlich zwar - Kaftanienbaume stehen, sagen fie bem Menschen, daß auch fie balb gu leuchten beginnen werden.

Wie die Natur den Leng erlebt, so erleben ihn auch die Menschen. Der erfte Mai war in Triberg eine Feier, wie fie unsere Stadt icon lange nicht mehr mitgemacht hat. Gine Feier mahrer und iconer beuticher Bolksgemeinschaft. Bis jum 10. Mai werben in ber Gewerbehalle die Entwürse zum Bau des "Triberger Beimathaufes als Saus der deutschen Arbeit" ausgestellt. Un bem Bettbewerb, ber als Ideenwettbewerb ausgeschrieben worden war, haben sich 109 beutsche Architekten beteiligt. 107 konnten gugelaffen werden. Die Arbeiten zeigen eine Fille von Ideen, die jeden Bolksgenoffen ftolg fein lägt über feine Architektenschaft. Und darum tommt der Ausstellung auch weit mehr als nur lotaler Cha-

Der Rurbetrieb wurde in Triberg am erften Mai mit bem erften Rurtongert ber Stadttapelle im Burggarten eröffnet. Dort, wo ben gangen Tag über Sonne ift, wo vor Jahrhunderten die Ritter von Triberg lebten, wo die Arbeiten für bas Seimathaus begonnen werden follen, dort wird fich bald ein munteres Leben abspielen. Beim Alang der Musik werden die erholungssuchenden Menschen zwischen ben Blumenbeeten und Rosenheden herumwandern. Die Stadt im Sochwald ist bereit, sie aufzunehmen. Sie will ihnen alles bieten, was sie zu bieten in ber Lage ift. fow.

### 1000 Urlauber kommen nach Waldshuf.

Waldshut, 7. Mai. Roch in diesem Monat wird auch Waldshut und die umliegenden Oberthein- und Schwarzwaldgemeinden durch die Organisation "Arast durch Freude" exholungsbedürftige Arbeiter zum Fexien aufenthalt erhalten. Die Ursauber, etwa 1000 an der Zahl, kommen voraussichtlich aus dem Hannoverschen und aus Braunschweig, um einmal Süddeutschland, speziell das aleman-nische Gebiet, kennen zu sernen. Mehrere Sonderzüge werden sie heranführen. Sie werden sowohl in Gasthösen wie bei Privaten untergebracht.

### Die 13. Partie im Schachwellkampf remis beendet.

München, 8. Mai. Wie nicht anders zu erwarten war, endete bie Sonntag abgebrochene 13. Wettkampfpartie nach insgesamt neunstündiger Spieldauer remis. Der deutsche Meister versuchte zwar seinen Borteil zur Geltung zu bringen und unternahm einige interessante Gewinnmanöver, die aber von dem ausmerksamspielenden Weltmeister pariert wurden. Dr. Aljech in kam zu einem ewigen Schach so daß der Kampf mit .friedlichem Remis endete. Der 14. Partie am Dienstag werden Kultusminister Schemm und Reichsjustizkommissar Dr. Frank beiwohnen.

### "Kraft durch Freude" in der Tat.

Bunter Abend in ber Durlacher Fefthalle.

-t. Durlach, 7. Mai. Ber am Samstag abend, und es maren febr viele, ben Bunten Abend in der Durlacher Feithalle besucht hatte, ftand Sanfen Abend in der Durlacher Feithalle besucht hatte, stand ganz unter dem Eindruck der praktischen Verwirklichung des Berkes "Araft durch Freude". Beranstalter waren die Gesangschöre von Karlsruße und Durlach in der Deutschen Arbeitsfront und NSBO. Der Abend verlief wirklich bervorragend, wenn auch gegen Schliß die Programmfolge etwas schleppend sich bewertbar machte. Alle Mitwirkende gaben ihr Bestes her. Benn die Gestangschlie und gegen Schlie Vitter erwen, dans Gefangschore an erfter Stelle genannt werden, bann beshalb, weil fie burch ihre Bortrage in Bucht und Gestaltung dem Abend sein besonderes Gepräge gaben. Schon beim erften Auftreten ließ der Gesamtchor unter Stabführung von Haupt-lehren Geschaft von Geschaft auf der bei lebrer Lehmann mit dem "Lied der Arbeit" aufhorchen; die Chore ftellten fich dann getrennt vor. Der Gefangschor Rarlsrufe fent unter Leitung non herrn Schilling, tarisen ha bunn gettennt bot. Derrn Schilling, während die Leitung des Durlacher Gesangschors Harblicher Lehmann innehatte. Mit dem Gesang des unsterblichen Straußwalzers "An der schönen blauen Donau", besleitet vom vereinigten Karlsruher und Durlacher Mandalter icht der norzügliche Gesangs-

Mandolinenorchefter, schuf der vorzügliche Gesangs-förper unter der sicheren Gesamtleitung von Herrn Schil-ling den Höhepunkt des Programms. Alle anderen Mitwirfenden wetteiferten den Cangern nach. Es itellte fich, jum erften Male in Durlach gesehen, die Tanggruppe Ulranv aus Karlsruhe vor; ihr Debut gestaltete sich angerordentlich ersolgreich. Eine seine tänzerische Leistung vollsbrackte die zweite Tanzgruppe, genannt Terpsichore. Sehr Tenorstimme in zwei Liedern. Herr Billi Bind zauberte aus seinem Geigenkasten die Stimmen von Kanarienvögeln hervor.

Mit ftart applaubierten Leiftungen warteten das 1. Dun barmonifaordefter Durlad und die vereinigten Dlandat monikaorchester Durlach und die vereinigten Waussolfine norchester von Karlsruhe und Durlach auf. Man siegler), den Komiter Manzaro, Flips und Flaps mit Partner in urkomischen Krastszenen, drei Atonis als Musikaschung und Abaul Rahaals Comels, Elefantens und Minitalclowns und Abdul Baba als Kamels, Elefantens und Aifendresseur. Die Musik in Marich und Ahnthmus spielte in bekannt trefflicher Beise das Durlacher Salonorchester.

Gur bie Gesamtleitung bes Abends zeichnete verantwortlich 9g. A. Platiner, der eingangs die Willsommengrüße ent-ot und Grüße des Bezirksleiters der DAF. Südwest, Frib Platiner, übermittelte.

### Bruchfaler Wochenende.

sas Bruchfal, 8. Mai.

utrag gedrachten Stüde zeigten erneut, daß die Kapelle schon eine recht große Leistungssähigkeit erreicht hat. Abends sanden im Bürbossale bezw. im "Bruchsaler Hof" Manöverbälle statt, die sich eines regen Besuches erfreuten. Die bei allen Beranstaltungen durchgeführten Sammlungen ergaben eine erfreulich große Geldsumme, die zu Gunsten hilfsbedürftiger Kameraden verwendet wird.

Eine Freude besonderer Art bereitete die hiesige Bezirksstelle des Gesamtverbandes de utscher Arbeits op fer ihren Mitsgliedern mit der am Sonntag mittag im großen Bürgerhossal veranstalteten Feierabendstunde. Landeswerbeleiter Wernerzers

anstalteten Feierabendstunde. Landeswerbeleiter Werner-Karls-ruhe sprach nach einigen flott gespielten Märschen der Standarten-tapelle, die auch im weiteren Berlauf Proben ihres Könnens ab-legte, über die einjährige segensreiche Tätigkeit des Gesamtverbandes deutscher Arbeitsopser. Weiter schilberte der Redner die Großtaten Adolf Sitlers, der die Schirmberrschaft über den Gesamtsverband übernommen habe, und der es bewirft habe, daß es keinen Unterschied zwischen Arbeitts= und Kriegsopsern mehr gäbe. Mit der Mahnung, fich restlos zusammenzuschließen und hinter die Regierung zu stellen, um für die Arbeitsinvaliden eine gerechte Rente zu er ringen, schloß der Reserent seine beifällig ausgenommene Ansprache. Gesangsvorträge des M.G.B. "Cäcilia", Tanzdarbietungen der Schule Windbiel-Schmitt, Frühlingsreigen des "Kinderparadieses", Gedichtvorträge und Musikstäde wechselten miteinander ab und erzeugten bei den Teilnehmern eine festliche Stimmung, die sie noch lange zusammenhielt.

Der Kriegers und Waffenbrüderverein lud im Berein mit dem M.G.B. "Lyra" seine Mitalieder und Freunde am Sonntag du einem Waldiest in den Buchenauer Wald, das bei schönstem Wetter

einem 28 a l d je st in den Buchenauer 28ald, das der schonstem Wetter einen guten Berlauf nahm.

In intimerem Rahmen gehalten war das Stiftungsfest der Ortsgruppe der De utschen Stenographen schaft in den schön geschmäcken Räumen der "Reserve". Nach herzlich gehaltenen Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters Hos h wickelte sich ein buntes Programm in Form eines Kadarets ab. Der ausgezeichnete Aktordeonspieler Hans Schee er-Karlsruhe zeigte seine große Kunst und mußte auf den starken Beisall hin mehrere Dreingaben spielen. Nicht minderen Beisall holte sich der badische Meister im Kunstbsahren, Anton Schne id der ber tallächlich ein großer Könner auf fahren, Anton Schneiber, ber tatsächlich ein großer Könner auf seinen Rädern ist. Tanzspiele und musikalische Darbietungen ber Houskapelle Brunner vervollständigten das Programm bes Abends, ber einen würdigen Berlauf nahm.



### Arbeit= und Arbeitslofigkeit im Arbeitsamtsbezirk Bruchfal.

Am 30. April 1934 hatte ber Arbeitsamtsbezirk Bruchsal 6644, davon 1381 weibliche Arbeitsuchende gegen 6888 am 31. März 1934, 8421 am 30. April 1933 und 10 578 am 30. April 1932.

Bon den 6644 Arbeitsuchenden waren 5392 (5178) arbeitslos In laufender Unterstützung der Reichsanstalt oder der Gemeinden befanden sich 4286 (4904), und zwar bezogen Arbeitslosenuntersstützung 849 (1063) Krisenunterstützung 2526 (3044), Wohlsahrtsunterstützung 911 (897) Personen. Auf den Amtsbezirk Bruchsal entsalen 3860 (4509), auf den Amtsbezirk Bruchsal entsalen 3860 (4509), auf den Amtsbezirk Bretten 426 (397) Hauptunterstützungsempfänger. Bei Mahnahmen der wertschaffenden Arbeitslosensürsorge (Notstandsarbeiten, die aus Witteln der Reichsanstalt gefördert werden) waren 677 (1014) Arbeiter beschöftigt

Die Bahl der Arbeitsuchenden hat fich gegenüber dem Bormonat um 244 gegeniber dem Vergleichsmonat des Borjahres um 1777 und gegen 1932 um 3934 vermindert. Bei den Unterstützungsempfangern ift gegenüber bem Bormonat eine Entlaftung um 618 eingetreten. Diese Biffern sind um so erfreulicher, als gleichzeitig die aus Mitteln der Reichsanstalt geförderten Rotstandsarbeiter fich um 337 permindert haben.

Die Rachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitsträften war nach wie vor sehr rege. Im swischenbezirklichen Ausgleich wurden an fremde Arbeitsamtsbezirke 36 freie landwirtschaftliche Arbeitsträfte, 32 Landhelser und 51 Hütejungen abgegeben. Der Bedarf des eigenen Bezirks konnte mit Ausnahme der Landhelser vollauf bes friedigt werden. Um auch die erforderlichen Landhelfer für den arbeiter abgerusen werden. Auch fünftig ist es nicht mehr vertrets arbeiter abgerusen werden. Au chfünstig ist es nicht mehr vertrets bar, daß landwirtschaftliche Arbeiter aus Reichsmitteln bei Rots Standsarbeiten gefordert werden.

Trop dem vielfach beflagten Mangel an geeigneten Arbeits fraften für die Landwirtschaft stehen dem Arbeitsamt noch 78 landwirtschaftliche Facharbeiter dur Verfügung, von denen 65 arbeitslos sind. Deren Unterbringung ist bisher fast ausschließlich an der Tatsache gescheitert, daß verheiratete Arbeitskräfte von der Landwirts icaft nicht aufgenommen werden.

### Rückgang der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Weinheim.

Weinheim, 6. Mai. Der Monat April brachte eine weitere starke Abnahme der Arbeitslosen an 31. März d. Is. standen 2218 am 30. April d. Is. gegenüber. Das bedeutet einen weiteren Rückgang um mehr als 23 v. H. Im Bergleich zum Stande der Arbeitslosigseit am 30. April 1933 konnte sogar eine Abnahme um mehr als 2300 oder 51 v. H. erzielt werden.

### Die Sieger im Reichsberufswellkampf der Optiker. Als Sieger im Reichsberufswettkampf ber Augenoptiter für bas

Land Baden gingen hervor: Gruppe 1: Ernst Brüderle, Offenburg: Gruppe 2: Rudi Willer, Karlsruhe; Gruppe 3: Helmut Schmitt, Heidelberg: Gruppe 4: Erwin Hans, Karlsruhe.

### Genoffenschaftlicher Lehrgang

### im Bad. Landesgewerbeamt.

Das Badische Landesgewerbeamt veranstaltete am 23. und 24. April 1934 einen Schulungsfurs zur Belehrung auf dem Gebiete des Handwertsgenossenschaftswesens Zwed und Ziel bieses Kurses war, den Teilnehmern, die sich aus Borftands- und Auffichtsratsmitgliebern ber einzelnen Sandwertergenoffenschaften gusammensetten, über ihre Bflichten und Rechte auf-Buflaren und zu belehren. Es waren 40 Genoffenschaften mit gufammen 65 Teilnehmern vertreten.

Rach ben Begrüßungsworten und Ausführungen über ben 3med des Lehrgangs burch ben Direktor bes Lanbesgemerbeamts, Oberregierungsrat Bucerius folgte ein Referat Des Unmalt vom Deutschen Genoffenschaftsverband in Berlin, bas sich mit ber Geschichte des deutschen Genoffenschaftswesens unter besonderer Einbeziehung des Handwerks befaste. Hierauf berichtete Arof. Dr. Wehr Ie von der Universität Marburg in zwei interessanten Bortragen über die nationalsozialistische Wirtschaftspolitif und die Genoffenschaften. Der Bortrag bes Direktor Koch von ber Landes-gewerbebant in Karlsrufe über Buchführung und Bilangkunde be-

ichloft den ersten Tag. Der Abend vereinte die Teilnehmer mit den Reserenten zu einem

gemütlichen Beifammenfein. Der zweite Tag brachte zunächst ein Referat Des Berbandsbirettor Gunther von der Bereinsbant in Raftatt über Die Pflichten ber Berwaltungsorgane, Borftand und Auffichtsrat. Ueber bie Besteuerung der Genossenschaften sprach Synditus Spall von der Bad. Handwerkskammer. Praktische Uebungen in Buchführung und Bislangfunde, ebenfalls von Synditus Spall geleitet, Silveten den Abstelle Benfalls von Synditus Spall geleitet, Benfalls von Synditus Spall geleitet geleitet

ichluß bes zweitägigen Kurses. Der Berbandsbirettor des Revisionsverbandes babifcher werfergenoffenschaften, Badermeifter Dennig ichlog den Aurs mit Worten bes Dankes an das Landesgewerbeamt und der Ermahnung an die Kursteilnehmer bei allen Arbeiten stets des Wortes eingedenk zu fein "Alles für bas beutiche Bolt"

### Berlegung der Wochenmärkle in Achern und Bühl.

Die Preffestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Der Minifter bes Innern bat die jahrelang viel umftrittene Grage ber Berlegung ber Bochenmärfte in Buhl und Achern nunmehr dabin entichieden, daß im Intereffe der Beichleunigung des Durchgangsverkehrs die Wochenmärkte in Bühl und Achern mit Birfung vom 15. April 1934 ab von der Landstraße wegverlegt werden. Damit ist ein lang ersehnter Bunsch der Kraftsahrer in Erfüllung gegangen.

### Es bleibt noch kühl.

Rühlere ozeanische Luftmassen drangen aus Westen gegen die gestern noch über Ost- und Mittelbeutschland gelegenen Warmlust vor. Dabei tam es im Grenzgebiet der beiden Luftkörper vielsach gewittrigen Rieberichlagen. Gleichzeitig feste fraftiger Drudanstieg ein, welche die Berlagerung bes Störungsgebietes in öftlicher Richtung und damit einen weiteren Ausgleich der über Mitteleuropa auch heute noch vorhandenen Gegenfage ju Folge hat.

### Meldungen vom Dienstag, bem 8. Mai, 7.30 Uhr:

Stationen	Luftbr. in Meeres- Niveau	Tem- peratur C °	Gestrige Höchst- warme	Niedr Temp nachts	Nieber- fclags- mengo mm	Echnee- höhe cm	Better
Wertheim Königftuhl Katlöruhe Baben Baden Bab Dürrheim St. Blasien Babenweiler Schauinsland Keldberg &	773.1 773.3 773.5 9346 771.7* 668.0	9 599 568 1	20 16 20 21 17 17 19	748834602	43 - 66222 24	пини	bedeckt Rebel bewölft halbbebeckt bebeckt heiter Nebel

Betteraussichten für Mittwoch, ben 9. Mai: Beitweise heiter, meist troden, Temperaturen tagsüber wieder etwas ansteigend, in Sochlagen vereinzelt Rachtfroftgefahr.

Wafferstand des Rheins.

Baldshut: 226 3tm., geft. 1 3tm. Pheinfelden: 218 3tm., geft. 7 3tm. Breilach: 114 3tm. Breilach: 128 3tm., geft. 2 3tm. Mazan: 173 3tm., geft. 2 3tm. Mannheim: 232 3tm., gef. 3 3tm. Caub: 137 3tm., geft. 3 3tm.

### Unfall beim Holzholen.

Altsimonswald, 7. Mai. Der 21-jährige Friedrich Wilhelm Summel ist beim Wellenschlittern am Samstag ich wer ver-unglüdt. Er verlor die Gewalt über den beladenen Schlitten, der dem jungen Mann über den Leib ging, wodurch Nieren und Leber erheblich verlett wurden. Trot der schweren Berwundung schleppte sich der Berunglücke noch nach Hause, von wo aus er in die Chirurgische Klinik Freiburg verbracht wurde.

### Bon Ginbrechern niedergeschlagen.

Seidenhofen (A. Donaueschingen), 7. Mai. Im Sause des Joh. Ruftruff murde ein Ginbruch verübt. Der Besitzer bemerkte jedoch die unliebjamen Gafte und verfolgte fie, murde jedoch im handgemenge niedergeichlagen.

Oberharmersbach, 7. Mai. (Tot aufgefunden.) heute früh fand die Familie Schwarz-Dionyshof ihren 22 Jahre alten ledigen Sohn Severin im hause tot vor. Da er in der Nähe des elektrischen Motors lag, vermutet man wohl einen Unglüdsfall.

### Selbsimordversuch eines Untersuchungsgefangenen.

Baben:Baben, 7. Mat. Ein 28 Jahre alter Gelegenheits-arbeiter aus Bruchfal, ber fich wegen einer Andahl hier ver-übter einsacher und ichwerer Diebstähle seit 24. April 1934 in Untersuchungshaft befindet, legte am 4. Mai 1984 ein umfaffenbes Geständnis ab, wobei er angab, daß er einen größeren Posten gestohlener Bäsche usw. in einer Göhle am Battertselsen verborgen habe. Das Bersteck könne er nicht näher beschreiben und nur an Ort und Stelle zeigen. Er wurde hierauf unter Bedecung von drei Beamten nach dem Battertselsen verdracht. Als er eine Zeit lang nach dem Versted gesucht hatte, sprang er plötzlich von dem Felsen ab und stürzte etwa 15 Meter in die Tiese. Mit hilse von 3 Mitgliedern der Freiw. Sanitätsfolonne und unter Benützung von Seilen konnte er geborgen und nach dem Etädt. Krankendans verbracht werden. Nach dem Absturg, bei dem er sich Bruftwirbelverlegungen gu-gog, war er noch bei vollem Bewußtsein. Lebensgefahr besteht augenblicklich nicht.

# Trink / Troubl

### MANAGEM NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

### Um die badischen Regelmeisterschaften 1934.

Nach einer furzen, aber trefflichen Begrüßungsansprache bes Gauführers Löffler = Karlsruhe, in der er die Aufgabe der Sportverbände und insbesondere jedes einzelnen Sportlers im neuen Deutschland darlegte und auch auf die Bedeutung des Deutschen Reglerbundes als Fachsäule 7 im Neichssportring hinwies und nach einem frischen "Sieg-Beil" auf den Führer Adolf Hitler, er-öffnete Gausportwart Schwab die Gaumeisterschaften 1934 mit dem Wunsche auf ein gutes Gelingen. Tatsächlich wurde der Auf-

talt zu diesen Meisterschaften auch zu einem sportlichen Ereignis. Borweg muß gesagt werden, daß von sämtlichen Spielern mit zähem Sportgeist um den Sieg getämpst wurde. Besonders waren es die Karlsruher Kegler, die eine Form an den Tag legten, die nicht nur ihren Anhang, sondern auch die Gegner neidlos in Bewunderung versehten. Da waren vor allem die Frauen, welche heute mit Leiftungen aufwarteten, an benen man feine hellfte Freude haben

Bei der Einzelmeisterschaft für herren auf Afphalt: (200 Rugeln mit Bahnwechjel) starteten: Schäfer Karl, Karlsruhe, Schent, heidelberg und Beder, Weinheim. Der bewährte Karlsruher Meister legte gleich mächtig sos und erzielte das schöne Resultat von 1199 Hold. Als 2. trat Schenk, Heidelberg, an. der es mit 100 Kugeln auf die Summe von 627 Holz brachte und somit Schäfer ernstlich bedrohte. Leider fand er sich aber mit der Bahn nicht ab und mußte fich jo mit einer Gesamtholggahl von 1145 begnügen. Mit Spannung murde nun der Start von Beder,

Weinheim, versolgt. Dieser galt ebensalls als Anwärter und brachte es durch gleichmäßig gute Abwürse zuwege, Schäfer mit der vorzüglichen Leistung von 1226 Holz von der Spize zu vertreiben.

Bei der Einzelmeisterschaft sür Frauen: (100 Kuseln ohne Bahnwechsel) starteten die Meisterinnen von Karlsruhe und Heidelberg, Frau Weber, Karlsruhe, und Frl. Groß, Heidelberg. Man hatte auf das Abschneden der Karlsruherin teine großen Doifnungen gesetz. Das konnte Frau Weber aber nicht entwitigen. Mit glänzender Manier legte sie ihrer Gegnerin die stattlichen 596 Holz vor, was allgemeinen Jubel hervorries. Frl. Groß bot mit 552 Holz auch noch eine beachtliche Leistung.
In dem nun solgenden Kamps um die Gaumannschaften die die ber Mannichasten der Verdänder Karlsruhe und heidelberg gegenster Mannichasten der Verdänder Karlsruhe und heidelberg gegenster

über. Als Ersat für Betri eröffnete als erster Mann für Karlstuhe
— Köstel, den Trefserreigen. Die Mannschaft hatte keinen Bersager, wenn man sich auch von 2 Keglern noch bessere Leistungen gewünscht hätte. Dafür liesen Schäfer und Knobloch zu umso größerer Form nate. Dajur tiefen Schafer ind Knodloch zu umlo großerer Form auf. Schäfer insbesondere erreichte die die die die Meisem Zeitpuntte höchste Holzahl für die 100 Kugeln. Das Gesamtresultat von 2940 Holz gebietet Achtung. Die Mannichaft von Beidelberg war weniger vom Glück begünstigt. Erwähnung verdient lediglich der Schlußmann Schmidt Fr., der es auf die schöne Holzzahl von 586 brachte.

Sen i oren meistersich aft (über 60 Jahre; 100 Kugeln ohne Bahnwechsel). Da Karlsruhe auf diese Meisterschaft nicht

meldete, ftellte fich nur herr Straub, Beidelberg, jum Start. Er erreichte die verhältnismäßig niedrige Holgabl von 441 Holz und dürfte von den am 10. und 13. Mai spielenden Altherren der übris

gen Berbände überholt werden. Ber Gau-Rlubmeisterschaft für herren (100 Rugeln mit Bahnwechiel). Startberechtigt maren die Klubs ftadt" Karlsruhe und "Alt-Beidelberg" Beidelberg. Auch bei diefem Kampfe lagen die Karlsruher Regler in Front. "Altstadt" stellte eine gleichmäßige Mannichaft, die insgesamt 1716 Solz erreichte. Bei einem weniger schwachen Abschneiden des Seidelberger Rimmler hatte "Alt-Beidelberg" Konfurreng machen tonnen. Go reichte es

jedoch nur zu 1669 Holz. Gau-Frauenriegemeisterschaft (100 Kugeln ohne Bahnwechiel). Diese Meisterschaft bestreiten nur die Damenmannichaften von Karlsruhe und Mannheim. Trot des Fehlens eines Gegners lieferten die Karlsruher Damen ein Spiel, das einsach begeisternd wirfte. Das aufgestellte Rejultat hatte mancher Serrenmannichaft Ehre gemacht. So tonnte Die Einzelmeisterin Fran Mina Weber in diesem Rampse mit der für Frauen glanzenden Leiftung von 638 Solz aufwarten und somit ihre Leistung im Rampf um die Einzelmeisterichaft noch übertreffen. Darunter befand sich eine Serie von 72 Solg! bei 10 Burf. Bu ermähnen ift auch Frau Spies, die Mutter ber beiden andern Reglerinnen gleichen Ramens, obichon fie sich zahlenmäßig weit hinter ihren Regelschwestern plaziert hat.

Im Rahmen der ausgeschriebenen Sportwoche murbe ferner um den Wanderpreis der ehem. Oberrhein. Regler= Zeitung gefämpst (100 Rugeln mit Bahnwechsel). Schon zwei Mal tonnte der Preis durch den Klub "Altstadt" Karlsruhe gewon-nen werden. Es galt daher, ihn ein drittes Mal zu erringen und endgültig in den Besity des Berbandes Karlsruhe du bringen. Das liegt burchaus im Bereich ber Möglichfeit, ba die "Altstadt" ine folge ber überragenden Ginzelleiftung Emil Rirts von 643 Solz (höchite Ziffer des Tages für 100 Rugeln) die für eine Klubmannichaft feine Bahl von 2932 Holz erreichen konnte.

Rur wenig nach tam ber Regelsportflub Karlsruhe mit insgesamt 2892 Solg. Sier wirfte ein weiteres Mal ber Karlsruher Einzelmeister Karl Schafer, mit. Wenn er auch "nur" 622 Solg machte, jo follte es ihm boch vergonnt fein, 2 mertwürdige Bahn-retorde aufzustellen. Gleich mit der 1. Serie schaffte er die faum glaubliche Angahl von 80 Solz und ichraubte fich angefichts diefes Boriprungs bis jum Bahnwechiel, also mit 50 Rugeln auf eine phantastische Sohe von 345 Hold.

Weiter bewarben fich um ben Manderpreis ber "Schufterftuhl"

Rarlsruhe und die "Deutsche Giche" Beibelberg-Leimen. Das Bundes-Sportabzeichen zu erringen ift heute feinem Bewerber gelungen. Dagegen tonnte eine gange Angahl Regler Die vorgeschriebene Sochitzahl jur Erringung ber "Abolf hitler-Platette" und der Sportnadel des Berbandes Karlsruhe

Der Berlauf ber Rampfe zeugte von einer begrußensmerten Aufwärtsbewegung im Regeliport, ber fich wurdig neben die übris gen in unferem Baterlande betriebenen Sportarten ftellen barf.

### Eröffnungsrennen auf der Karlsruher Radrennbahn.

Die Radrennbahn Karlsruhe-Rüppurr eröffnet die biesjährige Saison mit den Rennen am Donnerstag, den 10. Mai 1934 (Simmelsfahrtstage). Bu dem 2 Stunden Mannichaftsfahren nach Sechs-Tages Art sind nur die besten Amateure verpflichtet worden. Go find u. A. am Start: Die beiden Rolner Kneller-Rleinegrefe, zwei Fahrer bie ihr Können dieses Jahr schner Kitellerskeinegtese, zwei Fahrer ihr Können dieses Jahr schne kwiesen haben, der Bonner Jacharias, serner der schon östers in Karlsruhe am Start erschienene Kindl, Augsburg Weiter wurden verpflichtet die sich zur Zeit in Süddeutschland aufhaltenden beiden Hamburger Weizel-Purkert, serner die Württemberger Bühler-Ott, Stuttgart, Kleidach, Marquardt, Lähr. Auch das zur Zeit sast unschlagbare Mannschaftspaar Bäx-Göttmann, Frantfurt werden am Start ericheinen, ebenso die Pforzheimer Kucher, Soder und Winter. Die Leitung steht noch in Verhandlung mit weiteren Fahrern.

### Areisklaffen-Ergebniffe:

Rordstern Rintheim — Sp.Bgg. Aue 1:4. Biftoria Bergsbausen — DJK. Ettlingen 1:1. Biftoria dagsseld — Sp.Bgg. Söllingen 4:1. DJK. Daylanden — H.Ges. Küppurr 4:3. BiB. Neureut — Reichsbahnsportverein 4:1. Sp.Bgg. 08 Neureut — Spinnerei Ettlingen 8:1. Alemannia Eggenstein — Olypupias Herten auch — Spinnerei Ettlingen 8:1. Alemannia Eggenstein — Olypupias Harlsruhe-Mitte — DJK. Brünwinfel 1:1. FC. Grünwinfel — FC. Südstern 2:2. FB. Anielingen — FB. Bulach 3:0. Germ. Bietigheim — FC. Deligheim 2:2. FC. Bruchbausen — FB. Ottenau 4:1. FB. Mörsch — FB. Rotensels 1:0. Sp.B. Reisdenbach — Phönix Grünwettersbach 8:1. FC. Busenbach — DJK. Reichenbach 4:2. FB. Schöllbronn — Sp.B. Spessart 9:0. Staatstheater — Nordstern Kintheim A.G. 2:2.

### Rejultate des Sportfestes in Overgrombach.

Reibsheim 2 — Neuthard 2 0:6. Bgg. Bruchial 2 — Neutshard 1 1:1. Untergrombach 2 — Neibsheim 1 2:2. Obergromsbach 1 — Oberöwiskeim 1 3:1. TJK. Bruchial 2 — Oberöwiskeim 2 1:1. Untergrombach 1 — DJK. Bruchial 1 2:1. FC. Gersmania Untergrombach 1 — DJK. Bruchial 2:1. FC. Germania Untergrombach 2 — Neibsheim 1 2:2. Karlsdorf Jugend — Untergrombach Jugend 1:1. Karlsdorf Schüler 2:0 bach Schüler 3:0.

### Tabellenstand nach dem 5. Mai 1934.

# Areisflaffe 2, Gruppe 4.

Bereine	Eptele	gew.	unentich.	verl.	Buntte
Busenbach	21	19	-	2	38
Kleinsteinbach	20	17	2	1	36
Ittersbach	19	16	1	2	33
Grünwettersbach	22	14	1	7	29
Sp.Bag. Reichenbad	22	12	4	6	28
Schöllbronn	22	10	3	9	28
Spielberg	19	10	2	7	22
DIR. Reichenbach	22	9	2	11	20
Langensteinbach	19	7	Supplied to	12	14
Stupferich	20	3	1	16	7
Speffart	22	8	_	19	6
Obermeier	19	8	Marie Dec	16	. 6
DIR. Bölkersbach	19	1	2	16	4

### Leichtathletikwettkampf.

### Turnericaft 46 Durlach - Iv. 46 Bruchfal 56:42.

In ber Kampfitätte an der Grötingerstrafe (ebem. Tooplat.) traten am Sonntagnachmittag die Leichtathleten ber Turner' ich aft 46 Durlach - jum erstenmale nach ber Bereinigung benen des Iv. 46 Bruch al gegenüber. Die erichienenen Buichauer faben einen hartnädig burchgeführten Rampf, den erft nach harten Entscheidungen Die Turnerichaft 46 Durlach fiegreich beenben tonnte.

Rurg nach 3 Uhr iprangen bie Afteure in bas Felb und ents boten ben beutichen Grug. Der Aftive Sans Schmibt begrufte bie Gafte, Die in herglichen Worten erwiderten. Rach Abwidlung Des weistundigen Kampfes fprach ber Bereinsführer ber Turnericaft 46, Sauptlehrer 2B. Senning einige Worte ju ben Mitmirtenden und munichte ihnen weitere Erfolge.

Die Ergebniffe in den einzelnen Konfurrengen in ber Reihenfolge ber Abmidlung find:

Rugelstoßen: 1. Schneiber, Armin, Durlach, 11,27 Meter; 2. Rittershofer, Durlach, 10,97 Meter; 3. Bürstner, Bruchsal, 10,35 Meter; 4. Hauser, Bruchsal, 10,07 Meter

1500 Meter: Lauf: 1. Hans Schmidt, Durlach, 4,38,2 Min.;

2. Braun, Bruchsal, 4,52 Min.; 3. Hammeder, Bruchsal, 4,53 Min.; 4. Wolf, Durlach, 4,57 Min.

5 och prung: 1. Ott, Durlach, 1,65 Meter; 2. Armin und Helmut Schneiber, Durlach, je 1,60 Meter; 4. Keisbach, Bruchsal.

100 Meter: Lauf: 1. Traub, Durlach, 11,7 Set.; 2. Waigel, Bruchsal, 11,8 Set.; 3. Stegmüller, Bruchsal, 11,8 Set.; 4. Böser, Durlach, 11,9 Set.

Durlach, 11,9 Sek. Weitiprung: 1. Hund, Bruchsal, 6 Meter; 2. Hauser Bruchssal, 5,94 Meter; 3. Fürstenhöfer, Durlach, 5,67 Meter; 4. Bürstner, Bruchfal, 5,60 Meter.

Speermerfen: 1. Rittershofer, Durlad, 42 Meter; 2. Dittlet, Durlad, 41 Meter; 3. Bürftner, Bruchfal, 39,20 Meter; 4. Schneibet

A., Durlach, 38,95 Meter.

400 Meter=Lauf: 1. Traub, Durlach, 56,8 Sef.; 2. Haufer, Bruchfal, 58 Sef.; 3. Böser, Durlach, 66,4 Sef.; 4. Bürstner, Bruch

Distus: 1. Schneiber A., Durlach, 35,88 Meter; 2. Ott, Dur lach, 32,40 Meter; 3. Burftner, Bruchfal, 29 Meter; 4. Saufer, Bruch. fal, 27,16 Meter. 4 × 100 m = Staffel:

1. Bruchfal, 47,9 Set. 2. Durlach, 51 Set. 3×1000m = Staffel: 1. Durlach 9,06,7 Min.; 2. Bruchfal 9,33 Min.

# Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

### Wertpapiermärkte.

Berlin: Fest.

Berlin: Fest.

Berlin, 8. Mai, (Funkspruch.) Nach der gestern eingetreienen Bernbiauma eröffnete die Börse überwiegend mit weitern Autsbessengen. Das Geschäft war recht ledbaft, da das Aublissum nach der Atempause der letten Bochen sich wieder särfer am Geschäft bereitigte umd dadurch auch die Kultse un Renanichassungen veranlaste. Auch beute wird als Grund für den Stimmungswechsel wieder eine geschätigtere Berlaußbarung der Transferbesvrechungen, aumal nach der gestrigen Berlaußbarung der Transferbesvrechungen, dumal nach der gestrigen Berlaußbarung des Borsissenden Kratze, angegeben, daneben sinden aber auch Witteilungen aus der Birtschäft als anregende Momente Beachtung, so 4. B. eine solche über die weitere Belegischissunahme im Ruhrbergdau, eine frästige Seiegerung der Arastwagenproduktion im ersten Dunartal 1994 und unwägit 24 Brozent böbere Absahissenden ein Ruhrbergdau, eine frästige eitgentung der Arastwagenproduktion im ersten Dunartal 1994 und der Optimismus der interesserten Areise zeugte auch der Umstand, das der Optimismus der interesserten Areise zeugte auch der Umstand, das der Aus für den Dutimismus der interesserten. Der Arus fam um 1 höber auf Arasten in diesem Bapier aurgeten. Der Kurs fam um 1 höber auf Motia, Auch die sibrigen Berte des Martses der Elektropapiere waren im aleichen Ausmal gederten. Beidelich Siemens waren dei einem Ansenden und hier Steigerungen die Auswalten Gestellen Martsender und hier Steigerungen die Auswaltsbewegung auf fast allen Martsgebet weiter fort. Auch der Rentenmarts zeigt eine reundliche Berschlung, aumal von der weiteren Erholung der Keubestigaleibe um ca. 50 Big. ein frästiger Impuls ausgebt. Stahlvereinsbonds notierten 4. Boeichobligationen 1 höher.

### Verlauf lebhaft und weiter anziehend

Die Anjwärtsbewegung an den Aftienmärkten machte im Berlauf weitere Fortickrife, da die Nachtrage vielfach bereits auf leere Märkte stek. Farben gewannen gegen den Anfang 3, ACG. 134, Erdöl 134, Seemens 2, Von Montanen waren Stabliverein mit plus 1 fübrend. Am Mentenmarft seisten lich sebuialls überwiegend Aursbesterunsen durch Svootbefengoldvlandbriefe und Kommunale waren bis 34 gebestert. Mein. Sopvotbefenbantplandbriefe gewannen 1. Uneinbeitliche Zendems zeigten Luomidationsplandbriefe, aber auch bier waren Gewinne von 1 feitzufellen, so , B. bei Mittelboden. Von Stadtanleihen waren Disselborfer von 1926 um 135 feiter Die übrigen Werte waren Gewinne von 1 feitzufellen, so , B. bei Mittelboden. Von Stadtanleihen waren Disselborfer von 1926 um 135 feiter Die übrigen Werte waren Gewinne von 1966 um 135 feiter Die übrigen Werte vorrendert bis 34 gebestert. Benig verändert waren Brovinganleihen. Staalsengeihen zeigten fein einbeitliches Ville. Am Markt der Industriedligationen zowen die variabel gehandelten Stablvereinsbonds auf 70.37 an. Sonif kamen ver Kasse Katbenbonds um 0.37, Arbed um 14 und Concordia Berg um 1 niedriger zur Rotis, während doelch um 1 und Leivziger Braueret um 3 höher notiert wurden.

### Schluß gut behauptet.

Gegen Schluß der Börse wurde das Geschäft etwas tubiger, die Tageshöchsturse vermocken sich iedoch in den meisten dällen zu beschaupten, aum Teil waren sogaar weitere Steigerungen au verzeichnen. Eisendaudel gewannen nochmals 1/2. darvener 1/4. Gelsenberg 1/4. Farben waren gegen den Berlauf um 1/4 schwächer.

Nachbörslich wurden die Schlußfurse meist Geld genannt. Umfähe kamen sedoch kaum noch au Stande.

Am Kassamarkt ihrenvogen beude entiprechend der Tendens der variabel gehandelten Berte Kursbeiestigungen. In der Svihergruppe bewegten isch unter amderem Union chemische vluß 4. Schöffershof vluß 34. Mein. Sviegel. Ber. Glaustoff und Germania Bortland ie vluß 3. Miebeck-Mondan pluß 24. Grün & Billinger. Schlessiche Bortland, Ber. Böhlerstabl. Industriewerte Klauen und Augsburg Kürnberg ie vluß 2. Sonst bildeten Steigerungen um 1 herum die Regel. Auf der anderen Seite ist die Ablichwächung der Stettiner Clektroaftien um 4 zu erwähren.

2. Sonst bisdeten Steigerungen um 1 herum die Regel. Auf der anderen Seite ift die Abschwächung der Stettiner Clektroaktien um 4 zu erwähligen.

Bon Steuernischeinen wurden wieder die Raufaufträge konnten um 2 Mfg., die 38er um 12 Bfg. böber notiert. Die Raufaufträge konnten um aum Test aussetschrit werden. Die 35er dis 37er Iadvaänge blieben unverändert. Bon Reichsichuldbuchforderungen notierten u. a. Emission 1 1940er 98.25—97.25, 1942er 94.25—95.12, 1943er 94.12—95.12, 1944er 94.87 Senisson II 1935er 100 Geld 1941er 94.37 bis 95.12, 1945—48er 94.12—95. Wiederaufbauanleihe 1944—45er 54.75 bis 55.50, 1946—48er 54.50—55.50.

### Frankfurt: Weiter befestigt.

Frankfurt: Weiter befestigt.

Frankfurt, 8. Mai (Drabibericht.) An der Börse hielt der Tendensumschwung an Die Verkaufauslräge, die in der leisten Zeit die Kurssentwickung nach inten gebrücht batten, scheinen ziemlich deendet sie klursentwickung nach inten gebrücht datten, scheinen ziemlich deendet sie kein, es ist auf Grund der allgemeinen suversichtlichen Stimmung auf den meisten Markgedieten Kaniseigung der Bankenkundschaft und auch der Kulisse au beodachten. Im wesenklichen fand die freundliche Börse ihre Stübe in der günstigen Beurteilung des disberigen Berlaufes der Transferbeprechungen. Auch ide füngsten Birtickalismeldungen, wie Handelsskammerberichte, Eisenmarstentwicklung und regten au. USG. waren trop des überraschenden hohen Reuverlusses um 1% Progent geselstigt. Der Renbesthanleibe, die wieder den kurs von 16—1644 Brozent überschricht. Altbesitzum K. hatte Schuldbücker um K. Prozent biber. Stahlvereinsbonds gewannen 1 Brozent. Umtauschobligationen dei kleinem Geschäft K. Brozent freundlicher.
Im weiteren Berlauf wurde die Börse war etwas rubiger, die seite Grundstimmung dielt aber au. — Tagesgeld 3% Brozent.

### Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 8 Mai. (Funtspruch.) Der Getreidemarkt zeigte beute ein ruhiges aber stetiges Aussehen. Die Witterungsverhältnisse sinden weiterbin Beachtung, besonders da man sich von einem Andalten der regnerischen Witterung eine Erleichterung der Frachtulage auf den Binnenwasserkraßen verspricht. Das Angebot in Beisen und Noggen dies bei unveränderten Preisen sir den Bedarf ausreichend. Nach Berlin bleiben Abschlüsse auf kleine Mengen beschränkt. Exportischene lagen nach der regeren Nachstage der letzten Zeit etwas ruhiger. Am Hermarkt hat sich das Angebot nicht verstärft, die gäuser verdielten sich auf dem inswischen erreichten Preisniveau aber auch abwartend. Gerste in Industriesorten stetig.

Amtliche Notierungen in RM. (Getreide und Oelsaaten je Tonne, alle

Weizenmehl mit 15 Prvz. Auslandsmehl 0.75 RM. Aufgeld, mit 30 Proz. Auslandsmehl 1.50 RM. Aufgeld. — Preise für Weizen- und Roggenmehl plus 0.50 RM. Frachtausgleich, feinere Typen fiber Notiz. — Weizengrießkleie und Roggengrießkleie (Bollmehl) je 0.75 RM. höher als Weizen- bzw. Roggenkleie.

Tendenz; Weizen und Roggen ohne Geschäft; Gerste stetig: Hafer stetig; Weizenmehl stetig; Roggenmehl stetig; Weizenkleie stetig; Roggenkleie stetig.

### Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Ratlsrube, 8. Mai. Fleiidgardimarkt, Der Kleifdardimarkt in der Kleifdardimarktiballe des Städt. Schlackihofes war beichickt mit: 164 Mindervierteln, 6 Schweinen. 4 Kalbern, 4 Hammeln. Preise für 1 Klund in Pienieg: Ochenfleiich 56–62. Kubsteichig4–40. Harienikisch 56–60. Mullenfleich 52–56. Schweinseleich 68–70. Kalbsteich 50–60. Sammelfleich 64–68. Tendens ichlevend.

Ratlsrube, 8. Mai, (Drahtbericht.) Viedmarkt. Es waren sugeführt und wurden ie 50 Kilvaramm Vebendgewicht gehandelt: 36 Ochien a.1) 28–32. a.2) 27–28. b) 25–27. c) 23–25. d) 20–23: 51 Vullen a.) 28–31. b) 24–27. c) 23–24. d) 21–23. d, Kübse a) — b) 23–24. c) 18–22. d) 13–17: 136 Kärfen a) 30–35. h) 26–80. c) 24–26. d) 22–24: 468. Kälber a) 46–50. b) 44–46. c) 40–44. d) —: 955 Schweine a) —, b) 43–44. c) 42–43. d) 41–42. e) 39–41. f) 34–39. Sauen 31–33 NM. Lenden 3: Ninder langiam, geringer lieberfand: Kälber und Schweine mittelmäßig geräumt.

Mannheim, 8 Mai. (Draftbericht.) Biehmarkt. Es waren suaekührt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gewandelt: 209 Ochien, al 33–36. a2 25–28, b 29–32, 177 Bullen: a 31–33, b 28–30, t 28–28, 379 Kübe: a 27–29, b 24–27, c 19–23, d 14–18, 279 Härlen: a 34–36, b 30–33, c 28–30, 1080 Kälber: a 68–80, b 49–54, c 43–48, d 37–41, 2028 Schweine: a –, b 41–44, c 40–43, d 40–42 KM. 269 Irheitkofferde ei Stück 500–1200, 100 Schlacktrierde ie Stück 500–1200, 100 Schlacktrierde ie Stück 500–1200, km 200–200, km 20

Ninder und Kalder mittelmäßig, geralmit; Schweine langiam, geralmi; Arbeitspierde mittel, Schlachtyferde rubig.

Berlin, 8, Mai, (Funklyruch.) Schlachtviehmarkt, Auftrieb: 240 Ochien, 509 Bullen, 709 Kibe. Höhe, Händer und Kälber, 3837. Schafe, 28 972 Schweine. Berlauf: Rinder und Kälber mittelmäbig: Schafe siemlich glati; Schweine ruhig. Preifer, 4634 Kälber, 3837. Schafe, 28 972 Schweine Berlauf: Rinderund Kälber mittelmäbig: Schafe siemlich glati; Schweine ruhig. Preife je 50 Kilogramm Leduschicht. Ochien a 32—33, b 29—30, c 26—28, b 22—25, Bullen: a 28—29, b 26—27, c 23—25, b 20—22, Eübe: a 25—26, b 19—23, Freifer: 15—22, Kälber: a 52—60, b 42—50, c 30—40, b 18—25, Lämmer und Hamiel: al 37—38, a2 — bi 35—36, b2 — c, 32—34, d 27—31, Schafe: e 28 bis 29, f 26—27, g 17—25, Schweine: al 50, a2 32—34, b 31—34, c 30—82, b 28—23, e 23—25, f — Sauen G, I 31—32, G, II 29—30 MM. Hondburg, S. Wal, (Trahtbericht), Viehmartt Se waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Vehendaewicht gehandelt: 1 796 Kälber (Doppelender) —, Kälber a) 48—56, d) 35—45, c) 24—33, d) 15—22; Gf92 Schweine al) —, a 2) 35—36, b) 33—35, c) 31—33, d) 30—31, e) 26—28, j) 20—25, Sauen g 1) 31—32, g, 2) 25—28 MM. Ten ben z; Kälber ichlecht: Schweine inlieden. — Der Minders und Schafmarft finder am Weittwoch statt.

Meistrich, 7, Mai, Biehmartt, Ansgesührt 244 Ferfel; verkauft 180, Preiß 24—35 MW. je Paar. Pandel gut.

### Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 8. Mai. (Funtivrad.) 12.05 Uhr. Am Balutenmarkt schwächte sich das Prind weiter ab., während der Dollar international etwas feiter lag. In Baris ging der Pfundkurs auf 77.20 und in Jürich auf 15.72 suriid. Später trat eine leichte Erbolung ein. Der Dollar komme sich in Baris auf 15.114 befektigen, gegenüber dem Afund stieg er auf 5.10%. Die Mark lag international wenig verändert.

1.15 Uhr. Der Geldmarkt war unverändert. Der Sat für Blankotagesgeld für erste Abressen itellte sich auf 4–4½ Brogent. Hir Brivatdissonte hält die Nachfrage an. Baluten waren im Gerlauf unverändert.

Berline	r Devisennoi	Berliner Notenkurse:					
STATE OF THE PARTY	7. Mai	8. Mai	78.4	7.	Mai	8. M	ai
	Geld Brief	Geld Brief		Geld	Brief	Geld	Brief
Kairo Buen.Air BrAntw. Rio de J.	0.563 0.567 58.38 58.50 0.211 0.213	13.12513.155 0.568 0.572 58.39 58.51 0.211 0.213 3.047 3.053	Amerika gr. do. klein Argentinien Belgien Brasilien	2.446 2.446 0.535 58 22	2.466 2.466 0.555 58.46	2.45 2.45 0.54 58.23	2.47 2.47 0.56 58.47
Sofia Canada Kopenhag. Danzig London Reval	2.497 2.503 56.89 57.01 81.64 81.80 12.74512.775 68.43 68.57	2.500 2.506 56.89 57.01 81.62 81.78 12.74512.775 68.43 68.57	Bulgarien Canada Dänemark Danzig England gr.	2.44 56.84 81.46 12.70	2.46 57.06 81.78 12.76 12.76	2.443 56.84 81.44 12.70 12.70	2.463 57.06 81.76 12.76
Helsingf. Paris Athen Amsterd Island Italien Japan	5.634 5.646 16.50 16.54 2.473 2.477 169.53169.87 57.64 57.76 21.30 21.34 0.755 0.757	16.50 16.54 2.473 2.477 169.53169.87 57.64 57.76 21 30 21 34	do. klein Estland Finnland Frankreich Holland Italien gr. ,, klein	169.111 21.28 21.28	5.61	5.57 16.46 169.111 21.23 21.23	21.51
Jugoslav. Riga Kowno Oslo Wien	5.674 5.676 78.42 78.58 41.96 42.04 64.04 64.16 47.20 47.30 47.25 47.35	5.664 5.676 78.42 78.58 41.96 42.04 64.04 64.16 47.20 47.30	Jugoslav. Lettland Litauen Norwegen Oesterr. gr. " klein	5.65 41.82 63.87	5.69 41.98 64.13	5.65 41.82 63.87	5.69 41.98 64.13
Polen Lissabon Bukarest Stockholm Schweiz	11.61 11.63 2.488 2.492 65.73 65.87 81.04 81.20	11.61 11.63	Polen Rumän. gr. " klein Schweden	65.57		65.52	47.29 65.78
Schweiz Spanien Prag Istanbul Budapest	34.22 34.28 10.42 10.44 2.018 2.022	34.24 34.30 10.42 10.44	Schweiz gr. ,, klein Spanien Tschech. gr.	80.86 80.86 34.08	81.18 81.18 34.22		81.13 81.13 34.24 10.55
Uruguay Newyork	1.049 1.051 2.494 2.496	1.049 1.051 2.497 2.503	", klein Türkische Ungarn	1.96	1.98	1.96	1.98

TOTAL OF THE	Dernner Dev	visennoue	rungen am Usance	sumarkt.	
London:	7, 5,	8, 5,	Kabel Newyork	7. 5.	8. 5.
Kabel Paris	5.11 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> 77.15	5.107/8 77.218/4	Zürich Amsterda:	3.0705 1.4695	3.0797
Brüssel Amsterdam	21.81 7.51%	21.82 7.524	Warschau Berlin	2.491	2.50
Mailand Madrid	59.85 37.35	59.87 37.25	Tägl. Geld Privatdiskont	4-41/4°/0 37/8°/0	4-41/4°/ 37/8°/0
Kopenhagen	22.39	22.39	Reichs	bankdisk	ont: 4 %

Züricher Devisennotierungen vom 8 Mai 1934

Color Color Color	Zittler	ter Dev	19cmmor	ter unger	I AOUI	O. HESET	100.7	
EC. N. S. S.	7.5	1 8. 5		7. 5. 1	8. 5.	1	7. 5.	1 8. 5.
Paris	20.36 14	20.381/2	Stockh.	81.00	81.10	Belgrad	7.00	7.00
London	15.711/2	15.73	Oslo	78.95	79.05	Athen	2.95	2.90
Newyor	307.25	307.62	Kopenh.	70.15	70.30	Konstan	2.50	2.50
Belgien	72.071/2	26.25	Sofia	7 -	19 - 1	Bukarest	3.05	3.05
Spanien	42.221	42.2249	Prag	12.841/2	12.85	Helsingf	6.93	6.93
Holland	209.021/2	209.10	Warsch	58.321/2		Buenos	69.50	69.50
Berlin	121.50	121.55	Budap		-	Japan	93.00	93.00
Wien	73.23	1 73.25	100000000000000000000000000000000000000	CONTRACTOR OF THE PERSON NAMED IN		1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	T-97.1578	<b>化学用的</b>

Berlin, 8. Mai. (Funtspruch.) Meiallnotierungen für je 100 Kilo: Elektrolykkupier 46.50 (46.75) RW. Driginalbüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöden 160 RW., desgl. in Walz- oder Drackbarren 99% 164 RW. Reinnidel 98 bis 99 Prozent 295 RW., Antimon-Regulus 39 bis 41 RW., Heinjilder (1 Kilo fein) 36.25—39.25 RW.

Bremen 8, Mai, Baumwolle, Schluffurs, American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Biund 18.20 (12.95) Dollarcents.

4 Prozent Dividende bei der Kösiger Ledertuck, und Wachstuck-Werke AG., Kötik (bei Coswig). Der Auffichtsrat beschloß, der auf den 31. Mai einzuberusenden GB, die Berteilung einer Dividende von 4 Prozent vor-suschlagen. Hiervon follen 3 Brosent aus dem Indresgewinn und 1 Bros, aus dem Dispositionsfonds enthommen werden. Im Borjahr sind 3 Pros, nur aus dem Dispositionsfonds gezahlt worden.

# Berliner Werte des variablen Handels. (Die Ziffer hin

	Anfang		ilkurs		akurs		Anfang	Schlu	BKurs		akurs	
	The second secon	7. 5.	8. 5.	7, 5.	8, 5.		SERVICE AND ADDRESS OF	7.5.	8. 5.	7, 5.		I.
Ablösg. 1-3	95.75	95.12	95.75	95	95.62	Aku	0 59.25	~~~	60.25	59.25	59.87	H
do. Neubes.	16.15 92.75	15.62	16.20	15.25	16.30	AEG.	0 25.5	24.5	26.62	23.75	26.5	1
8 HoeschRM	92.75	-1	-	91.75	92.75	Aschaffb. Z.	0 39.62		-	40	39.75	P
6 Fr.KruppRN	91.25	-	-	90.87	91.50	Bayern Motor	5 12744	1	1284	40 12634	26.5 39.75 127 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1
7 MittldStahl	89.5	The second	-	89.25	89.50	I.P.Bemberg	0 66	-	67	67	66.5	
7 VrStahRIM	89.5 69.75	69	70.50	89.25 69.25	70.25	BergerTiefb	12 116	1	116	115	117	
5 Bosn.Eb.14	03.70	-	70.00	11.50	-	Berl.Karlsr.I	0 94.5	THE P	116 96.25	95.75	95.87	li
5 do. Inv. 14	Charles I	1	-	11.00		Bekula	10 1301/2	129	1317/8	1291/2		I
5 Mexik abg.	-			8.10	9 10	Berl.Masch.	0 77.5		-	75.5	76.5	i
4 do. abg.	250	18 E. C.	N 230	0.10	8.12 4.60	Brk.Brikett	10 -	1751/4		75.5	17634	li
41/2 Oest. St.14	7 The 1		1	32.5	32.75	3rem. Wolle	12162	710.10	NO MEN	TIOIN	27011	H
4 do. Gold		T.	015 707 10			Buderus	072.5	CARD I	74	70	79 75	1
Alk de citt	The House over 197	12 40 41 74	No.	24.5	24.25	Charl. Wasser	582.62	04 75		00 40	72.75 83.75	I,
41/6 do. Silber	7.05	-			4 00			81.75 76.37	70.5	02.12	77.77	1
5 Ruman. 03	4.25	-	100	114	4.20	Chem. Heyden	0 76.5	10.37	78.5	76	77.37 158	R
4½sdo. 13	- T. T. C.		100	1	1		10 158	1000	<b>S T S</b>	156	100	Ц
4 do.	3.62	1000	-	3.70	3.60		10 1558/4			151	1521/2	L
4 Türk.Bod.I	-	-	-	13.47	-	ContiGummi	8145	2000	STILL	1443/4	145	Ľ
4 do. angem.	100	-	-	6.80	-	do. Linoleum	0 -	1	45.07		55.25	R
4 do. Bagd.II	Diam'r.	1 m	-	Tithus.	-	Daimler-Benz	0.46	44.5	46.87	44.37		Ľ
4 do. angem.	100	-	-	6.80	-	Dt.Atl.Telegr.		594	Charles and the	1151/4	1153/4	Ľ
4 do. uinf.	-	-	-	-	-	Dt.Conti-Gas	7 124	123			124%	P
4 do. Zoll	TAMES - 1	-	-	6.80	-	Dt. Erdöl	4 1111/2		1134	1111/2	11342	
41/2Ung.tS.13	100	-	-	7.25	7.12 7.35 7.55 7.37	Dt. Kabelw.	0 66	65.5		64.5	66.5	Ш
472 do. 14	7.40	-	-	7.45	7.35	Dt. Linoleum	0 55.75	56.5	-	56	56	1
4 do. Gold		1	-	7.40	7.55	Dt. Telefon	0 -	-	-	69	69	
4 do. St. 10	7.50	PATONIA	1	7.20	737	Dt. Eisenh.	0 55.5	55.75	58.5	54.75	57.75	li
4 Lissahon		A CONTRACTOR	-	44	44	Dortm.Union	12 1751/2	-	-		- T	19
4 Mx. Bw aha	4.95		200	min.	4.75	Eintr.Brk.	10 1701/4		-	169	171	
474 Anat. 1-1	29.90	120000	_	30.37	30	Eisenb. Verk.	6 90.5	-	-	88.75 96.75	91	Г
Mazedonies	The state of the s	1000		30.37	30	El. Lieferg.	6 96.25	100	THE PARTY	96.75	98	b
5 Tchuant abo		_		2		El.Wk.Schles.	5 96	95.75	98.5	96	97.5	L
41/2 do. abg.	-		_	200	5.00	El. Licht-Kraft	6 1021/4	102	30.0	1011/2	1021/0	B
ang.	ACCEPTANCE OF THE PARTY.	1000	N. Yan	B13000	1000	Engelhardt	080	102	and the	78.5	80	в
Bk. cl. Werte	0 -	The Later	60 E	65	64		7 1291/2	1001	1321/4	1291/8		U
Bk. f. Brau	798.75	97.25	80	97.25	100	LG.Farben	0 1021/4	123-4		1013/4		B
Reichsbank			0 899(IC -)	97.20	100	Feldmühle	0 55.25	53.75		54.5	56	Ш
AG. für Verk	12 149	1 / To 1	ec. 00	14804	149%	Felten-Guille			50.07	64.37	62	ı
Alla Tal Verk	0 64.75	- T	66.25			Gelsenk.Berg	0 61.75	61.25	62.87	97	98.25	ı
Allg.Lokalb.	6 1001/2	Total Control	200	10046	1007/s	Ges.f.el.Unt.	5 97.25		99		90.20	в
Canada Eb	0 -	4400	440	4.00	1440	Goldschmidt	0 58.5	44.4		59.25		1
Dt.Rchsb.Vzg.	7 1124	1121/4		1124		Hbg.El.Wke.	8 1141/2	1141/8		1141/8	11044	
Alapag	0 22.12	21.75	23.5	21.5	22.75	Harbg.Gummi	0	07.7	00.0	07.75	00.00	E
HambgSud	0 -	1	-	1	23	Harpener Berg		87.75		87.75		
Nordd.Lloyd	0 27	100	-		27.12	Hoesch	0 72.25		73.12	/2.5	72.75	
Accumulat.	16 168	-	-	169	16834	Holzmann	0 62.75	1	-	62.25	63	

i	er dem	Aktiennamen	bedeutet	die le	zte Di	vidende	)	6
H	kurs	NOTE TO SEE	Anfang		Skurs	Kası	sakurs	-
d	8.5. 59.87	Hotelbetrieb	0 -	7. 5.	8, 5,	7. 5. 42.25	8, 5,	1
ŧ	26.5	Ilse Bergbau	6134		135	42.25		I
	26.5 39.75 127 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. Genuß	6 111	11084	1103/4	110	111	-
	1273/4	Gbr. Junghans	0 38.75	38.25	39	38	111 39.25	
3	66.5	Kali Chemie	0 -	-	-	-	10442	
1	95.87	Kali Aschersl.	5 1061	1	64.5	1043/4	1071/2	
4	1313/4	Klöckner Kokswerke	0 94 75	93.5	95.25	62.25	63.62	
	76.5	Lanmever	0 -	The second second	-	93.25 1177/8	94.87	
ı	1763/4	Laurahütte	0 20	19.37	-	19.37	19.12 29.25	-
١		Leopoldgrube	0 -	27.75	-	28.25	29.25	-
ı	72.75	Mannesmann	0 20 0 - 0 64.12	64.25	=	64.25	65	5
1	77 37	Mansfeld Maschb. Unt.	0 44 87		11 TEN	68.75	70.25	3
1	72.75 83.75 77.37 158	Max'hütte	8	1	1431/9	1421/2	1428/4	*
1	1521/0	Metallges.	080	-	81	80	The last the	1
١	145	Montecatini		-	-	42.5	42	i
	55.25 46.62	Niedl. Kohle Orenstein	0 64.25	-	171	169	1/1/4	14
	11534	Phonix Berg	0 49 25	10	I	61.5	64	7
Ì	12404	Phönix Berg Polyphon	0 17.5	17.5	-	17.25	18.5	ľ
1	11342	Rh Reaunk	12 21 984	-	220	17.25	2198/4	1
i	66.5	do. Elektr. Rheinstahl RhW. El. Rütgerswerke	5 92.25		92.5	-	93.5 91.75	1
d	56 69	Rheinstahl	3 90.62	oc.	92	91	91.75	1
q	57.75	Ritgerswerke	054.37	96 54.37	96.87	95.5 54.5	96.87 54.87	B
1	100 mm (C)	Salzdetfurth ;	71/2 140	-	-	140	140	ě
	171 91 98	Schl.Bg.Zink	0 32	-	32.25	31.5	31.5	ľ
1	91	do. Gas B	8 1221/2	122	-	121.5 153.5	124	ı
)	98 5	SchubSalzer Schuckert	5 88.5	的政治		153.5	1541/4	ľ
8	97.5	Schultheiß		1025/8	104	1023/4	88.5	N
	80	Siemens	7 13149	- 10	1330/8	132.5		ı
1	130%	StöhrKammg.	5 108	-	-	109	1085/4	8
1	102	Stolb. Zink	0 44.25		-	42.5	43.5	ľ
,	56 62	Südd. Zucker Thür.Gas	9 -	7		1134	173 1141/2	6
	98.25	Ver. Stahl	0 41.5	000	42.62	41 37	425	13
5	60	Vogel Tel.	0 41.5	72	74.5	41.37 72.5	42.5 73.5 1174 <sub>2</sub>	ľ
5	1151/4	Wasser Gelsen	7117	-	11842	10 II	11749	
	00.05	West, Kaufhoi	018.25	17.5	100	17.5	18.5	1
3	89.25 72.75	Westeregeln ZellWaldhof	5 107 0 48.25	47.75	_	106 47.5	10/	ľ
ı	14.10	Len waiunor	U TO, 20	11.10	1	17/10	40	

ACCRECATE VALUE OF THE PARTY OF	COLUMN TO SERVICE AND ADDRESS OF THE PARTY O		THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	CONTRACTOR DE L'ARREST DE CONTRACTOR DE CONT
812	97	- W	7. 5. 8. 5.	7. 5. 8. 5.
	Frankiurte	r Kassakurse	Brauer. Wulle 0	Neckarwerke 5 84.5 83.5
252	Festverzinsliche 1	7, 5, 8, 5,	Adt Gehr. 040 40	Oest.Eisenb 4 4
	Dt. Werth. 74.75	7 Gold 11 94.50	A.E.G. 024 26.25	Reiniger G. 0 RheinElekt 6
17.92	6Reichsanl. 94.87	6 10 94.501	Bad.Malch 8 122 122	"Stamm 591 —
100	Bad.Staat 95	4 Liquid. o. 93.5	BaySpiegel 041 41	RöderGebr. 473 72
irs 5	61/2 Heff. Vft. 93	4½ ,, m. 5.90 Rhein, Hypothekenbank	Bergm.El. 0 - 76 Br.Besigh 676 76	Rütgersw 0.54 55
	Althesitz 95.75		Brown Boy 014.25 -	Schlink 6 74.5 74.5 SchnelFran 0 7 7.25
400	Neubesitz 16.45 Schutzg. 08 8.80	8 Reihe 5—9 92 " 18—25 92 i " 26—30 92 8 " 31 92 8 " 35 92 8 GoldK.4 90	Cem. Heidlb 0 103 1043/8	SchnelFran 0 7 7.25
1 .25 442	do. 09 8.80	1 ,, 26-30 92	Daimler 0 44.12 46.50 Dt. Erdöl 4 - 1137/8	SchrStempel 0 - 65 Schuckert 5 87 89.5
.25	do. 10 8.80	8 ,, 31 92	Dt. Erdől 4 – 1137/8 "GoldSilb 9 1821/9 183	Schuckert 5 87 89.5 Seil Wolff 0 32.5 32.5
71/2	do. 11 8.80	8 ,, 35 92	"GoldSilb 9 1821/2 183 "Linoleum 0 55.5 56	SiemHalske 7 133 133
62	do. 13 8.80 do. 14 9.30	8 GoldK.4 90 7 Gold 10—11 92	, Verlag 4	Sinalco 0.42.5 42.5
71/2 62 .87	4 Bagd. I 6.62	7 Reihe 17 92	DykerhWid 0	Südd. Zucker 9170.5 170
7	47 C 75	6 12-12 00	ElLichtkraft 6 1025/8	Strohstoff 0 68.5 69 Thür.Lief. 5 75.5 75.5
.12	Zolltürken 6.75	4½Liquid. 91.25	"Lieferung 6 95.75 96.5 Enz. Union 3 75 76.5	Ver.Dt.Oel 690 90
.25	5 Mex. inn. 3.37	4½ Anatolie -	Eßl.Masch 0 34 33	" Faß 0 1.85 1.85
.25	5 " äuß 3.12	3 Salon Mon. 3 62	Faber&Schl 0 52.50 52.5	VoigtHäff 0
	4 Irrigation 4.75	3 Salon.Mon. 3.62 5 Tehuantepec 4.80	Faber&Schl 0 52.50 52.5 1.G.Farben 7 12914 13114	Voltohm 0 36 — Württ, El 467 67
28/4	Stadt-Anleihen.	Bankaktien	Feinm. Jett. 0 38.5 39	ZellstAschaff 040 -
7	6 Berl. 24 80.25	Adca 0 44.50 44.25		Memel 0 30 -
111.	6 Darmst. 26 74	Bad. Bank 8 1121/2 112.5 Braubank 7 98 99.25	Geiling 0 - 12.5	Waldhof 0 47.5 48.10
	7 Frankf. 26 83 25	BayBodenkr 9121 121	Geffürel 5 96.75 98	Montanaktien.
	6 Heidelb. 26 -	Hypo. 4 - 65.12	Goldschmidt 0 59.50 59 Gritzner 0 - 25.25	Buderus 0 72 73
3.5	8 Ludwigsh.26 83	BerlHdlgsg 5 84.50 84.75		Eichweiler 14 236 238
90/4	8 Mainz 26 77.75 8 Mannh. 26 86	DD.Bank 0 51.25 53 D.Hyp.Mein 5 70.75 71.75	Hafenmühl 41/2	Gelsenkirch. 0 60.75 62.75 Harpener 0 88.25 88.50
.75	6 Mannh. 27 —	Dresdner 0 58 59	Haida Neu 022 22	Ilse Berg 6 - 134
.87	8 Pforzh. 26 -	Frankfurt. 51/2 - 81		Kali Aschers 5 10384 1067/9
.87	8 Pirmas. 26	Ff. Hypoth. 569.50 69.5	Hilp.Armat 0 Hochtief 6 106 107	" Salzdef. 7½ 136.5 -
5	8 BBad. 26 79	Lux.Bank 0 1.40 1.40 Pfälz.Hypo 5 69 69	Holzmann 0 61.75 62	"Salzdef. 7½ 136.5 — "Westereg. 5 105.5 107% Klöckner 0 62.25 63.75 Mannesm 0 63.87 —
4	6BBad.H. 24 11.30	Reichsbank 12 148 1491/4	Inag 027 27	Mannesm 0 63.87 —
41/4	5 Pfandbr.G. 2.45 6 GroßkMhm2 14.35	Rhein. Hypo 7 1091/2 110	Junghans 037.5 -	Mansteld Ubb./5 b9./5
3.5	6 MhmStK 23 13.80	SüdBoden 464 -	KleinSchanz 050 50	Phonix 049 50.5
1.5 1.5 1.5 1.87 1.87 1.87 1.87 1.5 1.5 1.5 1.5 1.5 1.5 1.5 1.5 1.5 1.5	Bad. Komm. Landesb	Wtb.Noten 5 100 100 Transportaktien.	KnorrC.H. 10 KolbSchüle 5	Rh.Braunk, 12 217 220
BHBI.	: Pfdbr G 29 1 93 50	Reichsb.Vz. 7 1121/2 1121/2		Rheinstahl 3 90.5 91.37 RiebMont 4.2 87.5 87
3	· II 93.50	Hapag 0 21 22.25	Kraußlok 0	Salz Heilbr. 12 186 186
13	III 93.50	Heidelb.St. 0	Lahmeyer 8 117.5 117	Tellus 0
41/2	7 Anl. Gold 26 90.75	Lloyd 0 25.50 27.25	Lechwerke 5½ 88 89	Laurah. 0 19 19.75 Ver.Stahl 0 40.75 42.37
2.5	8 , 30 -	Baltimore 0 23.50 22.5 Industrieaktien	Lud. Walzm 6 - 90 Mainkraftw 4	
210	* THE OF LEADS	and and a state of the state of	ATAMANAMA WALLET TO THE ATAMANAMA ATAMANAMANAMA ATAMANAMANAMA ATAMANAMA ATAMANAMANAMA ATAMANAMANAMA ATAMANAMANAMA ATAMANAMA ATAMANAMA ATAMANAMA ATAMANAMA ATAMANAMANAMA ATAMANAMA ATAMANAMANAMA ATAMANAMA ATAMANAMA ATAMANAMA ATAMANAMANAMANAMA ATAMANAMANAMANAMANAMA ATAMANAMANAMANAMANAMA ATAMANAMANAMANAMANAMANAMANAMANAMANAMANAM	Venkelmowante

92	Dr. Erdol		173./8	Seil Wolff 0 32.5 32.5
92 90	" GoldSilb	9 1821/2	183	SiemHalske 7 133 133
90	" Linoleum	0 55.5	50	Sinalco 0.42.5 42.5
92	" Verlag	4 -		Sinalco 0 42.5 42.5 Südd. Zucker 9170.5 170
92	DykerhWid	0 -	19	Südd. Zucker 9170.5 170
92	ElLichtkraft	6 1025/8	-	Strohstoff 0 68.5 69 Thür.Lief. 5 75.5 75.5
91.25	, Lieferung	6 95.75	96.5	Thur.Lief. 5 75.5 75.5
32.20	Enz. Union	3 75	76.5	Ver.Dt.Oel 6 90 90
1	Eßl.Masch	0 34	33	, Faß 0 1.85 1.85
3.62		0 52.50 7 1291/4	52.5	VoigtHäff 0
	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO	7 12914	1311/4	Voltohm 036 -
4.80	Feinm. Jett.	0 38.5	30	Württ. El 467 67
0 44 00			55.25	ZellstAschaff 040 -
0 44.25			00.20	Memel 0 30 -
112.5 99.25	Frkf.Hof	0 -	10 E	Waldhof 0 47.5 48.10
99.25	Geiling	0 -	12.5	
121 65.12 0 84.75	Geffürel	5 96.75	98	Montanaktien.
65.12	Goldschmidt	0 59.50	59	Buderus 0 72 73
0 84.75	Gritzner	0 -	25.25	Eichweiler 14 236 238
5 53 71.75	Grun bur.	15		Gelsenkirch. 0 60.75 62.75
5 71.75	Hafenmühl 4	1/2 -		Harpener 0 88.25 88.50
59	Haid&Neu	0 22	22 38	Ilse Berg 6 - 134
81	HanfwFüss	0 38	38	Kali Aschers 5 1038/4 1067/8
0 69.5	Hilp.Armat	0 -	_	"Salzdef. 7½ 136.5 —
0 1.40		6 106	107	Wastage 5 105 5 107%
69		0 61.75	62	", Westereg. 5 105.5 1075'8 Klöckner 0 62.25 63.75
1494		027	62 27	
	Junghans	0 37.5		Mannesm 0 63.87 -
1/2 110	KleinSchanz	050	50	Mansfeld 068.75 69.75
400		10 -	-	Phonix 049 50.5
100	KolbSchüle	5 —		Rh.Braunk. 12 217 220
tien.	CARLES CHARLES AND CONTRACTOR AND ADDRESS	Company of the Compan	27	Rheinstahl 3 90.5 91.37
	Kons.Braun	436	37	RiebMont 4.2 87.5 87
22.25	Kraußlok	0	-	Salz Heilbr. 12 186 186
-	Lahmeyer	8 117.5	117	Tellus 0
0 27.25	Lechwerke 5	14 88	89	
0 22.5	Lud. Walzm	6 -	90	Laurah. 0 19 19.75 Ver.Stahl 0 40.75 42.37
aktien	Mainkraftw	4 -	-	
207.5		080	81	Verkehrswerte
201.0	MezAG	0 -		Allianz 12 233 233
	MEZAG		170 M	Essakonia 10 100 115

- muiat.	19 100		109 1	000/4
Berliner	Kas	sakurse 3	Mai 34	6 (8) 6 (8) 6 (8)
Steuergutsch Gr.ICaKurs Gr.II fil. 1934	UD	Schutzg. 1909 Schutzg. 1910	8.80 8.80 8.80	6 (8)
25 to 1935	1015/8	do. 1913	8.80 9.10	Hy Ber 5 (8)
" " 1937 Festverzinsl	Q2168	6 (8) Reihe 4	94	6 5½ ( 6 (8)
6 ,, 1—5 \$		(8) ,, 13 u. 1 6 (8 Reihe 17 u.1 6 (8) , 19	8 94 94.25	6 Ko
6 Reichs 29 6 Reichs 27 5 Schatz K	99.90	6 (7) ** 21 6 (7) ** 22	94 94 94.50	6 (8 6 (7)
	10642	6 (8) Komm. 16 6 (8) Komm. 20 6 (7) Komm. 6	91 91 91	6 (8) P 6 (8)
6 Baden 27 6 Bayern 27	95.25	Dekosama I Pr. Zentr. Stac 7½(10)Reihe 5 u.	93.87	6 (8)
6 Thur. 26 6 Post 33 I	94.50	6 (8) Reihe 3,6,10	92 92	5½ (6 (8) 4¾ c
Schutze 1900	0.00	0 (8) 99 14, 1	26	6 (73

11001<sub>2</sub> 6 (7) Komm. 6 91 1102 95.25 Pr. Zentr. Stadtschaft 95.75 7½(10)Reihe 5 u.7 98 94.50 (8) Reihe 3,6,10 92 100.4 (8) 9 92 100.4 (6) 9 92 8.80 (8) 9 20, 21 92

2 Hoesch 072 Holzmann 062	25 72.5 73.12 7	2.5 72 2.25 63
25/27 92 8) "25/27 92 8) "28 — 1970 January 192 1970 January 1	Pr. Pfandbriefbi 6 (8) Reihe 47 6 (8)	90.50 90.50 85.50 edit 91. 90.75 91. + , 90.25 86 90.90 90.85.25
8) , 28 90.75 8)(7) , 26/27 90.75 1 (4½) , 26 Liq. 90 8) Kom. 26 28 85.25 1 do. Liqu. 29 84.75 7½) Gold 90.25 1 kom. 85.75	5 Rh. Main Donan	
727 11		220 10

9	Industria	ChG
ã	AdlerGlas 0 32.75	,, G
a	AlsenZem 3 130	, A
1	AlsenZem 3 130 AmmendP 0 75	Chil
1	Amperw. 7 -	Con
b	Anh.Kohle 4 84.25	" C
3	AschaffBr 4 -	DtB
5	AugsbNM C 60	» Se
	BachmLad 0 -	, S
3	Basalt 0 17	,, S
29	Bast.AG 12 180 BaySpiegel 0 40.5	so T
	BaySpiegel 0 40.5	33 T
	BergmEl 018	Dort
	BlGubHut 8 124.5	,, R
74	" Holz 0 —	Dür
ij	. Kindl 14 -	Dyd
4	" Neurode 0 37.25	Dyn
9	BerthMess 0 -	Elek
6	BetMonier 484	ElLi
20	BrauNürnb7 1131/4	Enzl
	BrschwAGf.	Erla
	Industr. 61/2 103	Eich
	BremBesia 6 -	Ford
	BrownBoy 0 - BykGuld. 0 49.5	Gen
5	BykGuld. 049.5	Geri
	IGChemie 7 1631/4	Gere
2	IGChemie 7 1634 50%bz 7 1414	Gild
		(HAT)

100	17.5 18.5 8 106 107 8 47.5 48 8	Pfandbriefe. Pfalz. Hypoth. Bank Reihe 2—9 94.50 13 94.50 Reihe 16—17 94.50 21—22 94.50	nauerei BayPforzh. 055 55	7.8
	"Albert 0 51 Chillingw 0 40 ConcBerg 0 58 "Chemie 0 — DEBaumw 0 1061 "Schadht 7 — "Spiegel 2 77.5 "Steinz 0 — "Tafelgl 7 — "Tonstein 0 55 DortmAk 10 — "Ritter 0 69 DürenMet 0 103 DydhWm 0 87 DynNob 3½ 69 Elektra 698.5 Elliegnitz 10 —	Großmann 0 GrünBilf 15 215.5 Gruschwitz 5 93 Guanowerk 4 61.75 HabermG 3 60 Hackethal 0 56 Hageda 477 Hedwigsh 6 HindrAuff 0 59 Hirschbgl. 10 Hochu. Lief 6 107½ 10ffmStk. 6 HutaBresl 0 45 LHutschenr0 50	KönWilh 12 — KötitzLed 3 — KraitThür 8 — Kronprioz 0 89,5 KunzTreibro — Küppersb 0 — LeipzRieb 3 48,5 LindesEis 5 85,87 Lindström 0 — Leingnerw 7 106 MagdBerg 0 28 MarktKühl 5 76,75 Buckau-W 4 76,5 MezAG 0 — Ming 0 67 Mimofa 12 165½ Mittelstahl 0 — Mühlerü 10 138 MülhBerg 4 100 NatrZellst 0 34 NordEis 0 — Nordseet 0 43,45	Phi Pi Pr R R R R R R R R R R R R R R R R R R

Woll 6 133	KolbSchüle 5 +
halke 6 100	KollmJourd0 -
Zu 61/2 1053/4	KölnGas 3 69.25
aufB71/ 92	KönWilh 12 -
nardt 0 67.5	KötitzLed 3 -
Vagg 0 18.57	KraftThür 8 -
ner 0 25	Kronprinz 089.5
mann 0 -	KunzTreibr0 -
Bilf 15 215.5	Küppersb 0 -
hwitz 5 93	LeipzRieb 348.5
werk 4 61.75	LindesEis 585.87
mG 3 60	Lindström 0 -
thal 056	Lingnerw 7 106
la 477	MagdBerg 028
igsh 6 -	MarktKühl 5 76.75
Zem 7 134	Buckau-W 476.5
rsVz 036	MezAG 0 -
Auff 059	MezAG 0 — Miag 0 67
abgL 10 —	Mimofa 12 1651/9
u. Tief 6 10742	Mittelstahl 0 -
nStk. 6 -	MühleRü 10 138
Bresl 0 45	MülhBerg 4 100
schenro 50	NatrZellst 0 34
Porz 0 15.12	Neckarwke 5 84
nag 0 —	NordEis 0 -
norr 10 -	NordseeH 0 43.45
mSt61/2 136.5	NordwKr 6 -

Metallges. 0 8 MezAG 0 Miag 0 Moenus 0 MotDarmst 0	0 81 Allianz Frankon - 66 , 300 Mannhei	ia 10 120 115 er 360 345	
OdwHartst 0 — hönixBrk 4 — hönixBrk 4 — hönixBrk 5 — hittlWrkz 5 113½ PongsZahn 6 112 Preußengr 5 — Radebexp.12 153 Rasquin 0 — Rathgeber 0 — Reichelbr7½ 107 Reichelbr7½ 107 Reichelbr7½ 107 Reichelbr 5 92.5 RhMetall 6 122 , Spiegel 3 70 RWKalk 0 /6 RWStahl 0 — liebMon 4.2 89.5 Riedel 0 — Rodedergr 24 — Rosenthal 0 50 Sachsenw 1% — webst 0 — Sachtleben 9 —	SchießDefr 7 46.75 Schegelbr. 3 SchlB.Beu 4 82.5 , Portl 0 78.5 SchneiderH 0 78.5 Scholfferh 12 1691/4 ScidNaum 0 13 Siegersd 0 57.5 SiemensGl 0 64 SinnerAG 4 77.75 Stolkerk 5 75.12 Thörl 01 6 Thelektr 7½ — Transradio v. Tuche 4 85 TuchAach 5 TüllFlöha 3 Union che 5 83 VerSpielk 5 VerBautzen 0 , Böhlerst 5 80  + kein Angeb.u.k	"DtNidel 4 100 "Glanzst 0 113 "HarzPl 0 24.75 "MetHall 0 24.75 "Smyrna 0 7 7 "Trikot 0 70.5 "Ultram 7 7 Viktoriaw 0 60.25 WagnerCo 0 55.87 Wanderer 6 100 Wenderoth 3 66.5	
Sachtleben 9 — Sarotti 475 Schering 8 —	Umi.; § repar.; † exkl, Divid.; × rat.; • konvert.; O Ziehg.		



Erftes Rapitel.

Dreiunddreißig Iahre, drei Monate, drei Wochen und drei Tage war der Dottor Phosphor alt, als er topfüber von seinem Balton-tische herabstürzte und mit dem Schädel auf einen handtellergroßen

stein im Borgarten seiner Billa ausschlaftlig.
Bäre der Handelsamtsvorsigende Liebenkiel, der gerade die Billenstraße langsam herabwandelte, nicht in handelsstatistischem Rachdenken versunken gewesen, so wäre ihm der Genuß zuteil gesworden, zu beobachten, wie der Sturz sich entwicklte. Denn seltsam mußte den Umstehenden der Borgang anmuten. Zuerst wuchs die graue behäbige Figur des Dr. Phosphor hinter der mit grünen Spargelpslanzen verschönten Brüstung des Balkons hervor. Dann krümmte sich der Rücken des Doktors krampshaft zusammen, kurz darzus schwebte die Fartsekung dieses Rückens, die eine nicht geringe darauf schwebte die Fortsetzung dieses Rückens, die eine nicht geringe quadratische Ausdehnung besaß, über die Brüstung, dis sich schließ-lich der gespensterhafte, schauerliche Anblick bot, daß Edgar Phosphor, dessen Füße nicht zu sehen waren, auf einer sestgewordenen, imaginaren Lufticidt, etwa 1 Meter über dem Fugboden des Balkons, dahinwandelte.

Ju diesem phantastischen Borgang stand die Figur des Doktors gar nicht im Berhältnis, denn er war ein starter Mann, der dem nüchternsten Bsesser-und-Salz-Uberrod von der Welt stedte. Auf dem Ropf trug er einen fteifen Melonenhut, und das Gesicht, das ein kurzer brauner Bart umrahmte, war gewöhnlich, um im Polizeijargon zu reden.

Einen Augenblid ftand diese Alltagsfigur ruhig ba, fo ruhig, daß niemand noch über den Borgang nachgedacht hätte — dann aber recte sich der rechte Arm dieser Figur beschwörend zum himmes. Plöglich war es, als sänke ein fürchterlicher Fluch von droben herab, unter diesem Fluche wurde der Doktor nach unten gepreßt, die Luste schicht, auf der er stand, gab nach, noch einmal griff er nach vorn in die Luft, dann drehte er sich und fuhr rücklings fallend in die Tiefe über die Balkonbrüftung hinaus. Senkrecht jauste er in das Berberben, voran ber fteife Sut, und die Sande blieben wie durch einen

Bann an die Sofennaht gepregt. Dies alles hätte der herr Sandelsamtsvorsigende sehen tonnen. Aber da er zu den Leuten gehörte, die von den meisten Gegenden, durch sie gehen und reisen, nur den Boden betrachten und alles, was auf dieser Erde geschieht, für "kaum glaublich" halten, so entging ihm dies Wunder, das sich vier Meter über der Erde abspielte, denn

Danach sann ein jeder, der sich durch Bergsteigen, Radsahren, Juhdallspielen und Turnen Berständnis für Stürze erworden hat, selbst beurteisen, od ein Sturz von vier Meter Höhe plus ein Meter Höhe des eisernen Balkontisches, zuzügstich der hundertundzweiundssiedzig Zentimeter, die Herr Dr. Phosphor selbst maß, ungefährlich war oder nicht. Nur ein Urteil von Automobissahrern sehnen wir ab. Sie sind unempfindlich wie Robben, durch die Schnelligkeit ihrer Fortbewegung an andere mechanische Bedingungen gewöhnt und schienen von einem schweren Planeten auf diese Erde versetzt worsden gesch

Jeder Menich also wird mit verständnisvollem Kopfichmerz dem Sturg des Dr. Edgar Phosphor von seinem Baltontisch herab gefolgt sein und wird nun fragen, wie konnte der Dottor eine solche erzentrische Handlung begehen, denn als 30jähriger Mann nußte er doch wissen, daß er da bei einem Ausgleiten vom Tische keinen guten Stügpunkt finden konnte, zumal zur Rechten das Zimmer-fenster aufstand und der Balkon zur Linken viel zu schmal war.

Die Frage ift unbedingt als berechtigt jugulaffen. Der Dottor Phosphor gehörte allerdings nicht zu den Menschen, die sich durch solche unüberlegte handlungen auszeichnen. Im Gegenteil, sein Leben war wohl begründet und regelmäßig verlaufen. Mit achtzehn und einem halben Jahr hatte er sein Abiturium gemacht und war während seiner gangen Schulzeit ein Schüler gewesen, ber in allen Fächern stets mit Genügend, in der Religion, der Aufmerksamkeit und im Fleiß mit Gut, im Betragen mit Lobenswert zensuriert wurde, zu dem guten Durchschnitt hatte er stets gehört, und bekannt-lich sind dem Pädugogen die Schüler dieser Gattung die liebsten.

Und das Leben Phosphors rechtfertigte die staatliche Erziehung vollsommen. Pünktlich nach acht Semestern machte er seinen juristischen Doktor, diente dann sein Jahr ab, setze die erse Feldbienstädung hinterdrein, wurde Bizeseldwebel und bei der zweiten Uebung programmäßig Reserveleutnant.

Ingwischen trat er in bas Bankgeschäft seines Baters ein, sich alsdann im Ausland etwas um und konnte das Bankgeschäft mit dreißig Jahren, als sein heißgeliebter Bater starb, mit Er-fahrung und Sackkenntnis übernehmen.

Auf dem Totenbette hatte er dem Bater versprechen müssen, das Ceschäft so bald wie möglich an eine Großbant abzugeden. "Denn", sagte der Bater Phosphor, "lieber Junge, wie ich dich kenne, wirst du es nie wagen, dich in große und gesährliche Unternehmungen einzulassen. Darum mach' zur rechten Stunde mit dem Geschäft Schluß. Dann kannst du ein friedliches sorgloses Leben führen, und danach, mein lieber Sohn, habe ich mein Leben lang gestrebt, darum danach, mein lieber Sohn, habe ich mein Leben lang gestrebt, darum habe ich gearbeitet, damit du, mein Einziger, einmal ein schönes und sorgenfreies Leben führen kannst." Ieder ältere Mensch hat von seinem Bater, falls er ihn kennt, Worte der Art über den Grund der väterlichen Arbeit gehört und richtet dann später genau dieselben Worte an seinen Sohn. Der Grund mag wohl darin liegen, daß ein Bater seinem Sohne seine Liebe nicht so bezeigen kann wie die Mutter. Am Ende des Lebens, wenn alsdann den Menschen so dunkel das Gesühl der Fragwürdigkeit aller Lebensarbeit übers

so hoch lag der Balton der Borstadtvilla, die der Dottor Edgar | fommt, überredet er fich selbst dazu, daß diese Arbeit nur der Kinder Phosphor bewohnte.

Doktor Phosphor hatte nie zu der Sorte der lebenshungrigen jungen Studenten gehört. Schon auf der Hochschule hatte er gegen solche negierenden Lebensanschauungen Abscheu. Instinktiv ordnete er sich richtig in die Gesellschaft ein und lebte jo ohne alle Schwierigfeiten. Als ihn sein Bater ermahnte, den Nugen der väterlichen Arbeit nicht zu verschwenden, und das Bankgeschäft im richtigen Moment zu verkausen, richtete er seine ganze Energie auf diesen einen Buntt und verkaufte bas Geschäft fehr gunftig.

Doktor Phosphor trat in verschiedene Klubs ein, nahm Interesse an dem Fortschritt der Menschheit, machte kleine Reisen, schrieb auch kleine Zeitungsartikel, da ein Schulfreund, der Redakteur ges worden war, sie ihm abnahm. Er ging damit um, die Tochter eines Bauunternehmers zu heiraten, die eine gute Mitgist mitbekam und ganz hübsch war, so daß die Hoffnung bestand, sie würde das Geschlecht der Phosphor nicht aussterben lassen. Und das war doch notig, damit bermaleinst auch Phosphor seinem Sohn fagen tonnte: "Lieber Sohn, meine ganze Lebensarbeit hatte nur den einen Grund, dir ein schönes und sorgenfreies Leben zu bereiten."

Wie fam folch ein Menich wie Phosphor nun dazu, vom Baltons tisch abzustürzen?

Der Tag, an dem der Sturz stattsand, war der zehnte Mai des Jahres, den die meteorologische Wissenschaft als einen wolfenlosen, sonnigen, warmen Tag angegeben hatte. Darauf hatte sich Phosophor, der stets Wettervorhersagen in der Abendzeitung sas, vers lassen und einige Freunde zur Maibowle gebeten, die er stets um diese Jahreszeit einmal auf dem Balton seiner Billa mit diesen Freunden gu trinfen pflegte.

Doch trau einer ber Wiffenicaft! Schon am Morgen hatten Teichte Regengusse eingesetzt, die den Dr. Phosphor sehr nervös machten, daß er einen Beschwerdebrief an die Zeitung richtete und sein Recht als Abonnent gestend machte, richtige Wettervorherssagen zu erhalten. Er stellte sogar eine Berechnung auf, in der er Die Bafche von einem Tischtuch und mehreren Gervietten und einen burchgeweichten Ruchen unter ben ju Schaben gefommenen Gegenständen aufführte.

Am Nachmittag war es zwar warm, aber ab und zu fette ein leichter Wind ein, durch den zum Aerger des Dottors sich eine Blumenranke löste, die sich stimmungsvoll über den Tisch zu Säupten ber Gafte ranten follte.

Da Phosphor die Gesellschaft in einer Stunde erwartete, stieg er auf den Tisch, nachdem er auf das Tischtuch zur Schonung eine Zeitung gelegt hatte. Das Tischtuch kam ins Rutschen, und so stürzte Phosphor ab und war im eigentlichen Sinne nur das Opfer der Wiffenichaft geworden, ber er ju fehr vertraut hatte. Denn einem sonnigen, windlosen Tag hatte sich die Rante nie geloft.

Der Sturz kam bem Doktor so unvermutet, daß er nicht einmal die hände schügend vorstreckte. Er sauste senkrecht auf seinen Schäsdel, und hätte er nicht seinen steisen Melonenhut aufgehabt, so wäre der Sturz ihm sicher übel bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

DES FRUHJAHRS

zu niedrigen Preisen

**Bretonne** 

Mod. Glocke

3.80

Die moderne

hat einen Reißverschluß

Unsere große Auswahl

solcher Börsen in echt

Leder mit Zwischenfach

Jugendi. Strohglocke mit Bandgarn. 2,90

Echt Bernstein

Der neue Sommer-Schmuck, große Auswahl in

Ketten, Nadeln, Armbändern und Ohrringen

Verkauf: Bijouterie-Abteilung

Flotte Glocke modernes Strohgeflecht . . .

Aparter Hut mit Randschleier und Band

Flotte Glocke

Neue Glocke

### Tomaten-Setzlinge

Gärtnerei,

Bowlen-

Rezepte

Zus. 2.21

1 Sträusle Waldmeister 0.10 2 Fl. Frankweiler 1.80 Zucker nach Belieben 0.10 1 Fl. Sprudel 0.21

2 Sträusle Waldmeister 0.20

Alle Preise ohne

Glas

Flaschenpfand

3 Fl. Bernkastler Zucker nach Belieben

1 Fl. Sekt 1 Fl. Peterstaler

zweimal pikiert, kräftige Pflanzen mit Topfballen, empfiehlt preiswert

riftian Riempp's

Rintheimerstr. 30, Telefon 2964

Drudarbeiten liefert rafch und preiswert Druderei &. Thiergarten, Rarlsruhe

ESS Stahl-Befren Schlatzim. Kinderbeiten, an alle Tellahig, Katal. fret. Eisenmöbelfabrik Suhl/Th.



werden, wenn alles Venus Stärke B beseitigt 1.60, 2,75. Gegen Pickel, Mitesser Stärke A - Ärztlich empfohlen. Lauten Sie nicht länger so häßlich herum.

Rleine Anzeigen haben größten Erfoig





Bodenheimer 14 Ltr.-F1. 85 47 54 F1. 654 Alsenztal. Riesling 1/1 Ltr.-Fl, 1.- 3/4 Ltr. 75/3 Neuweierer Riesling ..... 3/4 Ltr. 1.15 Oberingelheimer rot, 1/1 Ltr. 1.- 3/4 Ltr. 75.7

Edenkobener ..... ¾ Ltr.-Fl. Inhalt 65.71 Bechtheimer ..... 3/4 Ltr.-Fl. , 703 Maikammerer ..... ¾ Ltr.-Fl. , 75.7 Alsheimer ....... 3/4 Ltr.-Fl. , 75.99 St. Martiner .......34 Ltr.-Fl. , 85.74 Niersteiner Domtal 3/4 Ltr.-Fl. , 1.05 Bernkastler ..... ¾ Ltr.-Fl. , 1.15 Forsterstrasse .... % Ltr-Fl. , 1.35

Selbstgekelterter Apfelwein Petersthaler u. Teinacher Sprudel

Obstsekt "Cabinett" 1/1 Flasche 1.25 Deutscher Sekt "Weiße Gülden" 1/1 " 2.00 

3/4 Liter-Flasche 5.7 1/1 Liter-Flasche 10 7 Citronen saftige . . . . . Stck. 5 u. 3 Stck. 10 37

# Balatum

ble Balatum ausstellen, haben Sie fich ficher schon über bie niedrigen Preise gewundert, mit benen Balatum ausgezeichnet ist. Balatum für ein ganzes Immer tostet noch nicht einmal so viel wie manche Kaffeederde. Warum wollen Sie ewig auf einen eintonigen, dufteren Solyfußboden bliden, wenn Sie statt dessen einen sarben schon, schon gemusterten Tußboden

haben tonnen. Und was die Bodenpflege anbe-langt, machen Sie bet Balatum einen guten Saufch, denn biefer ichs-ne Bodenbelag macht fo gut wie teine Arbeit. Verlangen Sie aber ausbrüdlich

Balatum

allania Piki-Lose Ziehung garantiert 15. Mai 1934 0000 5 100 2500 Lose zu 1 Mark empfehlen Eberhard Tetzer Karlsruhe ow. die staatl. Lott. Einnehmer i. die bekannten Verkaufsstellen

An- und Verkäufe von Kraftwagen u. Motorrädern

Caufgesuche

Motorrad

Aber 700 ccm, in tadellofem Zustand, mit od. oh. Bei-wagen, möglicht enerfrei ober ab gelöft, gegen bar au taufen gesucht, Angeb. u. **A3797** an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

N. G. U. Motorrad m. Beiw. für 350 Mart zu für 350 Mart zur berkaufen. Durlach, Sübenbitr. 3, III.

D. K. W. Rt. Lieferwagen in dillig zu berkaufen. 6 25 PS. Kasten wagen

in fahrbereitem gu-ten Buftand, zum Breis bon 250 *M* zu berlaufen. Engen Scheibel, Baben-Baben, Lichtentalerfit, 83, Lelefon 1432

Mercedes 10/40/65 **PS** 

offen, in tabellof. Zuftand, erftflaffig. Kabraeug, nur dom Bestiber gesteuert, billig du bersaufen. Gest. Offerten er-beten u. 24681 an die Badische Bresse.

Limoufine 6 BS, gut erh., zu verlauf. Anfr. unt. Ar. 3782 an b. Ba-(SB5827) bifche Preffe.

# Autojahren

lernen? Angeb. u. 38796 an die Bad. Bresse. Ber fabrigiert Stumpen

unter Stèuer Nr. 467 9247. Abressen-Angabe unter Nr. G26978a an die Bad. Presse. Partner f. Gemüse- u. Obst-engr.-Haubel gef. Wagen borhanden Kl. Kap. erwünschi

Ange. u. E3792 an die Bad. Presse. die Bad. Frese.
herr, 32 Jahre,
blond, mittelgroß,
winisch üb. Kingsten m. geschäftst.
Dame bekannt zu
werden. Mildsucht.
unter F2698da an
die Badische Krese.

Zu verkaufen

Qualität, Schönheit u.Preis

find bet unferen Möbeln im bentbav nftigsten Berhält-(10552)

MOBEL EHRFELD am Rondellplates

Annahmeftelle für Cheftandsbarleben. Reiche Auswahl herrenzimmer fompt., bunt. Gide, gut erhalt., preisw. abzugeb. Ruppurr, Graf-Cberfteinftraße Nr. 12, part.

Altdeutsche Möbel reinstilig, schwerer Schrant, Stühle, Sehfel, gotischer Tijch zu berlaufen. Angeb. u. C4684 an die Bad. Presse. Ciettrifder Eisschrank

Copeland, faft neu, u. 1 Staubfauger, n. 1 Standfanger, Krotos, eignet fic auch als Bäderbads ofenbuger, mit Auf-fredröhren, billig au berlaufen. Marthis Karcher, Badermeifter, Forbach i. Murgt.

Gareibmaid. Mahmajdine 25 Mf. zu berfauf. Angeb. u. SM7882 an die Bad. Presse Filiale Saupthoft.

Gut erhaltener Rindermagen (554161)

Leihbücherei 400 Banbe, w. neu, bill. zu berfaufen. Babringerftrafte 34 Bis 3 Liter täglich

Aleiderichrank 2türig, für 28 Ml. zu berlaufen. Glüd, Wörthftr. 4, 3. St. frische Ziegenmild Waschtisch m. Spiegenmild Waschtisch m. Spiegenmild wingeb u. Hoffen zu derfied, Wertift, an die Bad. Presse.
Ailiase Hadupthost.

Williase Hadupthost.

Verschiedene

Gasbacherd Fabrikate 1/6 Anzahlung, Rest bis 10 Monatsraten.

Weißer herd zu berk. oder gegen D.-Nad zu iauschen gesucht. Braun, Bismarcstraße 51. Gebrauchter

Gasbabenfen Durr, Wilhelmst. 63 billig zu berfaufen. Sübenbftz. 83, V. s.

15 gebrauchte Säulenbohrmaschinen ca. 18 mm Bohr leistung, bill. ver täuflich. (10710)

